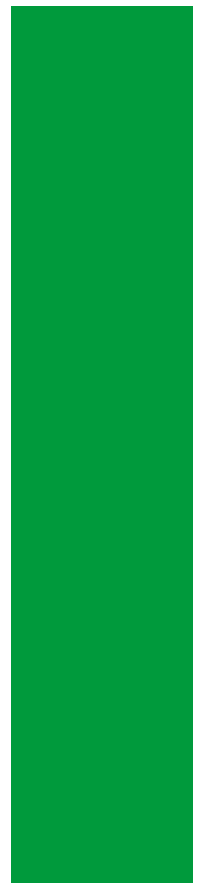
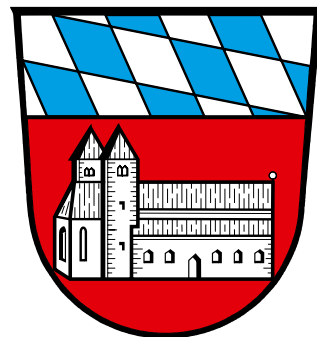
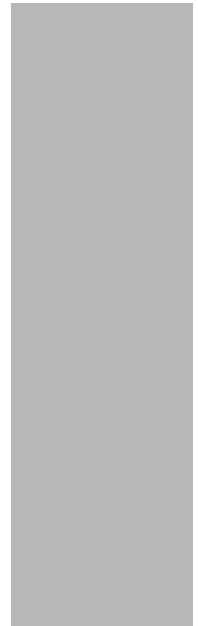




JAHRESBERICHT 2016

Landkreis Cham





JAHRESBERICHT 2016



Herausgeber:	Landratsamt Cham, Rachelstraße 6, 93413 Cham
Titelfotos:	Baufreigabe der B 85 vierspurig zwischen Wetterfeld und Altenkreith, KWF-Messe in Roding, Freigabe des Tunnels in Wetterfeld
Bilder:	Landratsamt, Bayerwald Echo, Chamer Zeitung, Staatl. Bauamt Regensburg sowie namentlich Benannte
Der Jahresbericht 2016 im Internet:	www.landkreis-cham.de/landkreis-landratsamt/jahresberichte/



Inhalt

Vorwort	5
Impressionen	6
Landrat und Kreistag	8
Ehrungen	10
Ehrenamt und Sport	12
- Treffpunkt Ehrenamt	12
- Förderung des Sports	16
Dienstleistungsunternehmen Landratsamt Cham	20
- Personalsituation	20
- Informations- und Kommunikationstechnologie	22
Finanzen und Baumaßnahmen	23
- Der Kreishaushalt	23
- Der Landkreis als Bauherr	26
Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement	28
Tourismus und Naturpark	40
- Starker Wirtschaftsfaktor: Tourismus im Landkreis Cham	40
- Naturpark Oberer Bayerischer Wald	47
Kultur und Bildung	50
- Museen und mehr	50
- Landkreismusikschule	52
- Der Landkreis als Sachaufwandsträger von Schulen	53
Landkreispartnerschaft Cham - Bautzen	55
Verkehr	56
- Verkehrsbehörde	56
- Bundes- und Staatsstraßen	58
- Bundesverkehrswegeplan bringt Straßenbauprojekte voran	59
- Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	60



Kommunales	62
Soziales	63
– Amt für Jugend und Familie	63
– Kommunale Seniorenvertretungen	65
– Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen	66
– Ausbildungsförderung für Schüler	67
– Meister-BAFöG	68
– Gleichstellungsarbeit	69
– JOBCENTER Cham	72
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	73
– Brand- und Katastrophenschutz	73
– Personenstands- und Ausländerwesen	75
Gesundheit	77
– Gesundheitsregion ^{Plus}	77
– Sana Kliniken des Landkreises Cham	79
– Öffentlicher Gesundheitsdienst	80
Veterinärwesen und Verbraucherschutz	83
Natur- und Umweltschutz	86
– Naturschutz	86
– Gartenkultur und Landespflege	88
– Wasserrecht	91
Kreiswerke	94
– Abfallwirtschaft	94
– Wasserversorgung	97
– Zukunftsbüro	99
Wohnen und Bauen	101
– Bauwesen	101
– Denkmalschutz	102
Kreisdaten	103



Liebe Leserinnen und Leser,

der Landkreis Cham kann auch im Jahr 2016 auf eine sehr positive Entwicklung verweisen. Industrie und Handwerk, der Handel und das Dienstleistungsgewerbe bieten so viele hochwertige Arbeitsplätze an wie noch nie zuvor. Dieser wirtschaftliche Erfolg ist das Ergebnis der Innovationskraft von mutigen Unternehmerinnen und Unternehmern und der Leistungsbereitschaft von engagierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Der Staat, der Landkreis Cham und die Kommunen haben die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen, um im Wettbewerb der Regionen vorne dabei zu sein. Bildung hat dabei oberste Priorität. Mit seinen Schulen, mit

Bildung und Ausbildung trägt der Landkreis dazu bei, die Menschen fit zu machen für die Arbeitswelt von heute und morgen. Damit schaffen wir Chancengleichheit.

Zweiter Schwerpunkt ist die Infrastruktur. Neben gut ausgebauten Straßen und Schienen ist im Zeitalter der Digitalisierung der Breitbandausbau die Grundlage für mehr Wertschöpfung. Hier sind wir in den letzten Jahren sehr gut vorangekommen: Im Frühjahr 2017 startet der Glasfaserausbau für die noch nicht ausreichend erschlossenen Bereiche. Fast schon sensationell geht es mit dem vierspurigen Ausbau der Bundesstraßen weiter – die Baufreigabe für den Abschnitt Piending – Altenkreith liegt vor!

Der Landkreis Cham zeichnet sich nicht nur durch wirtschaftliche Stärke, sondern auch durch soziale Ausgewogenheit, durch Verwurzelung der Menschen in der Region und vor allem durch das großartige ehrenamtliche Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger aus. Das gemeinsame Bewusstsein für die eigenen Werte und Standpunkte hat einen sehr hohen Stellenwert, den es auch in Zeiten der Globalisierung, der Zuwanderung und der Öffnung gegenüber anderen kulturellen Eigenheiten zu bewahren gilt. Das bedeutet aber auch, dass wir auf dem Boden unserer Wertegesellschaft Humanität beweisen gegenüber jenen Menschen, die unsere Hilfe brauchen.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt in vielfältiger Weise auf, wie der Landkreis Cham und sein Landratsamt daran mitwirken, einen für die Bürgerinnen und Bürger attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum zu gestalten. Dafür danke ich den Entscheidungsgremien des Landkreises ebenso wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung.

Ich wünsche Ihnen beim Durchblättern und Lesen viele wertvolle Informationen.

Franz Löffler
Landrat und Bezirksstagspräsident



Frohes Neues Jahr

Bundesminister
Alexander
Dobrindt und
Staatssekretär Albert
Füracker über-
gaben Breitband-
förderbescheide

Wirtschafts-
ministerin
Ilse Aigner
im Landkreis (rechts)



Landrat Franz Löffler
traf den scheidenden
Hauptmann
der Region Pilsen,
Václav Šlajs (2.v.l.)
und seinen Nach-
folger Josef Bernard
(rechts) sowie Stell-
vertreter Ivo Grüner

Einweihung des
Bürgerhauses in
Chamerau (rechts)



Mit dem Staats-
sekretär zum Osser

KWF-Tagung
(rechts)





Freigabe Tunnel
Wetterfeld



Ehrung
des Unternehmers
Wilfried Ensinger



Landrat Franz Löffler
überreicht anlässlich
der Feierlichkeiten
zum 125jährigen
Jubiläum der Barm-
herzigen Brüder in
Reichenbach ein
Geschenk (rechts).



Kreisbrandrat
Hans Weber geht

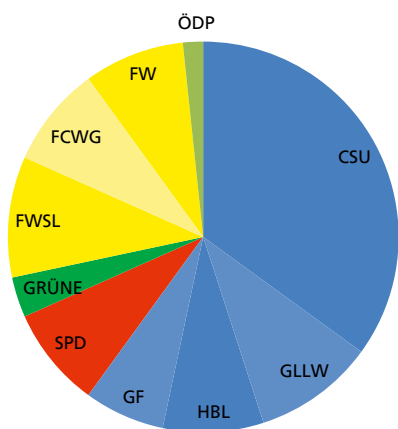
Neuer Kreisbrand-
rat ist Michael
Stahl (rechts)

Der Kreistag

Der Kreistag des Landkreises Cham setzt sich aus dem Landrat (Franz Löffler, CSU) und 60 Kreisrätinnen und Kreisräten zusammen. In der Amtsperiode seit 1. Mai 2014 besteht folgende Sitzverteilung:

Partei	CSU	Sitz
Christlich Soziale Union	CSU	21
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	5
Gemeinsame Liste des ehem. Lkr. WÜM	GLLW	6
Hohenbogenliste	HBL	5
Grenzfahne	GF	4
Freie Wähler von Stadt und Land	FWSL	6
Freie Christliche Wählergemeinschaft	FCWG	5
Freie Wähler	FW	5
Bündnis 90/Die Grünen	GRÜNE	2
Ökologisch Demokratische Partei	ÖDP	1

Zu einer Fraktionsgemeinschaft haben sich die Fraktionen von CSU, GLLW, HBL und Grenzfahne (Sprecher Karl Holmeier) zusammengeschlossen. Auch die Fraktionen FWSL, FW und FCWG bilden eine Fraktionsgemeinschaft (Sprecherin Karin Bucher). Fraktionsstatus haben auch die SPD-Fraktion (Sprecher Wolfgang Kerscher) sowie die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen (Sprecher Gerhard Weiherer).



Mitglieder des Kreistages:

Name	Wohnort	Partei
Vorsitzender: Franz Löffler, Landrat und Bezirkstags- präsident	Waldmünchen	CSU

Name	Wohnort	Partei
Ackermann Markus	Waldmünchen	GLLW
Amberger Theo	Rimbach	HBL
Bauer Hugo	Wald	CSU
Bauer Sandro	Furth im Wald	GF
Baumgartner Stefan	Chamerau	CSU
Bergbauer Klaus	Lam	CSU
Berlinger Josef	Neukirchen b.Hl.Blut	SPD
Blab Gerhard	Michelsneukirchen	FCWG
Bucher Karin	Cham	FWSL
Daiminger Michael	Cham	CSU
Dankerl Michael	Willmering	CSU
Dengler Thomas	Falkenstein	CSU
Ertl Hans	Roding	FCWG
Etti Johanna, Dr.	Willmering	FWSL
Fischer Johanna	Weiding	CSU
Graßl Gerlinde	Roding	CSU
Hackenspiel Leo	Cham	FWSL
Haimerl Barbara	Wald	CSU
Hartl Michael, Dr.	Roding	CSU
Heumann Helmut	Treffelstein	GLLW
Hochmuth Edi	Cham	SPD
Hofmann Markus	Bad Kötzing	FW
Holmeier Karl	Weiding	CSU
Hopp Gerhard, Dr.	Runding	CSU
Jobst Michael, Dr.	Roding	CSU
Kammermeier Josef	Eschlkam	HBL
Kerscher Wolfgang	Bad Kötzing	SPD
Klement Ludwig	Zandt	CSU
Klyscz Thomas, Dr.	Bad Kötzing	FW
Kollross Emmi	Lam	FW
Kraus Hans	Traitsching	FWSL
Lauerer Toni	Furth im Wald	GF
Lommer Günther	Cham	CSU
Ludwig Wolfgang	Bad Kötzing	CSU
Marchl Josef	Traitsching	CSU
Mathes Martina	Waldmünchen	GLLW
Mölders Petra	Cham	Grüne
Mühlbauer Josef	Arnschwang	HBL
Mühlbauer Michael	Furth im Wald	GF
Müller Johann	Tiefenbach	GLLW
Müller Markus	Neukirchen b.Hl.Blut	HBL
Multerer Michael	Arnschwang	HBL

Name	Wohnort	
Obermeier Eva	Lam	FW
Piendl Josef	Roding	CSU
Pilz Wolfgang	Bad Kötzing	FW
Popp Elisabeth	Cham	CSU
Reger Ludwig	Rötz	GLLW
Reichold Franz	Roding	CSU
Riederer Sepp	Neukirchen b.Hl.Blut	ÖDP
Schmaderer Max	Schorndorf	FCWG
Schmid Sepp	Arrach	CSU
Stangl Johann	Roding	FCWG
Vetter Karl, Dr.	Cham	FWSL
Vogl Ludwig	Furth im Wald	GF
Weber Marion	Arrach	SPD
Weidacher Herbert, Dr.	Cham	FWSL
Weiherer Gerhard	Roding	Grüne
Winklmann Fritz	Rötz	GLLW
Wittmann Alfred	Roding	FCWG
Zimmermann Claudia	Cham	SPD

Der Kreisausschuss

Der Kreisausschuss ist ein vom Kreistag bestellter ständiger Ausschuss. Er bereitet die Verhandlungen des Kreistages vor und erledigt an seiner Stelle die ihm vom Kreistag übertragenen Angelegenheiten.

Er setzt sich im Landkreis Cham zusammen aus:

dem Landrat als Vorsitzenden,
4 Kreisräten der CSU,
1 Kreisrat der SPD,

1 Kreisrat der GLLW,
1 Kreisrat der FCWG,
1 Kreisrat der FW,
1 Kreisrat der FWSL,
1 Kreisrat der HBL,
1 Kreisrat der Grenzfahne sowie
1 Kreisrat von Bündnis 90/Die Grünen.

Weitere Ausschüsse

Der Kreistag hat in seiner konstituierenden Sitzung folgende vorberatende und beschließende Ausschüsse gebildet, die sich in gleicher Weise zusammensetzen wie der Kreisausschuss:

- Bau- und Umweltausschuss
- Ausschuss für Tourismus und Sport
- Kulturausschuss

Sonderausschüsse

Der Kreistag hat folgende Sonderausschüsse gebildet:

- Werkausschuss für den Eigenbetrieb „Kreiswerke“
- Jugendhilfeausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss

Beauftragte des Kreistages

Der Kreistag hat folgende Beauftragte bestellt:

- Familie und Bildung: Kreisrätin Elisabeth Popp
- Sport: Kreisrat Günther Lommer
- Jugend: Kreisrätin Barbara Haimerl
- Behinderte: Frau Wera Müller
- Tourismus/Gastronomie: Kreisrat Klaus Bergbauer
- Senioren: Kreisrat Dr. Michael Jobst

Landrat und Stellvertreter



Franz Löffler - CSU
Landrat und
Bezirkstagspräsident



Markus Müller - HBL
Bürgermeister und
Stellvertreter des Landrates



Sandro Bauer - GF
Bürgermeister und
Stellvertreter des Landrates



Dr. Johanna Etti - FWSL
Stellvertreterin
des Landrates



Franz Reichold - CSU
Bürgermeister und
Stellvertreter des Landrates

Ehrungen

Bundesverdienstkreuz am Bande

Ulrich Brandl, Rimbach-Zettisch
Anton Högele, Cham

Bundesverdienstmedaille

Elisabeth Aumer, Wald

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze



Josef Brantl, Roding



Johann Feldbauer, Roding

Kommunale Dankurkunde

Josef Ederer, Waldmünchen
Alois Platzer, Waffenbrunn
Anton Ruhland, Waldmünchen
Albert Seidl, Waffenbrunn
Anton Seigner, Waffenbrunn
Josef Stahl, Traitsching



Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt

Dieter Balve, Roding
Rosemarie Breu, Cham
Alfred Bruckner, Arnschwang
Rita Deml, Wald
Erika Drexler, Walderbach
Mathilde Heimerl, Wald
Dr. Franz Klotz, Roding
Marianne Krottenthaler, Traitsching
Hubert Lauerer, Arnschwang
Johann Raab, Pemfling
Josef Schmid, Traitsching

Bayerische Verfassungsmedaille in Silber

Elisabeth Deutsch, Waldmünchen

Bayerische Rettungsmedaille

Achim Konietzny, Wald
Bernd Mühlbauer, Arrach



Staatliche Auszeichnung für Rettung von Menschen aus Lebensgefahr

Monika Bucher, Rötz

Bayerische Staatsmedaille für Innere Sicherheit

Johann Weber, Chamerau-Lederdorn

Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft

Manuela Heizler, Furth im Wald

Kreishonorenzeichen in Gold

Johann Weber, Chamerau-Lederdorn

Kreishonorenzeichen in Silber

Gerhard Blab, Michelsneukirchen
Johannes Paintl, Abendsberg
Franz Pestenhofer, Reichenbach
Ludwig Wallinger, Schönthal

Denkmalschutzpreis

Burgfreunde Runding e.V.
Evangelische Kirchengemeinde Furth im
Wald
Monika und Josef Urban, Michelsneu-
kirchen
Gertrud und Rainer Thomassek, Cham

Jugendpreis

Bambini-Gruppe Freiwillige Feuerwehr
Falkenstein
Organisationsteam Ferienprogramm
Zandt
Stefan Schlotterbeck, Waldmünchen

Umweltschutzpreis

Bushido Oberpfalz e.V. Cham
Maik Dreßen, München
Simon Liedel, Mannheim
Johannes Schmid, Kronburg

Ehrenurkunde für Feldgeschworene

Alois Altmann, Arrach
Karl-Heinz Bergbauer, Bad Kötzing
Xaver Eckl jun., Arrach
Josef Frank, Rötz
Josef Höcherl, Miltach
Alois Hofer, Reichenbach
Rudolf Klingseisen, Arrach
Raimund Nicklas, Roding
Hermann Pöschl, Chamerau
Franz Stöberl, Eschlkam
Wolfgang Vogl, Arrach



Treffpunkt Ehrenamt



Ehrenamt macht Schule (EmS)

Das Projekt Ehrenamt macht Schule, das sich an die Schülerinnen und Schüler im Jahr vor ihrem Schulabgang wendet und den Einsatz von mindestens 80 freiwillig geleisteten Stunden voraussetzt, hat 2016 das 10jährige Jubiläum gefeiert.



Unter allen EmS-Schülern, die mehr als 200 Einsatzstunden absolviert hatten, wurden drei Einladungen zum Bürgerfest des Bundespräsidenten verlost, die MdB Karl Holmeier vermittelte

Stolz präsentieren diese vier Schülerinnen ihr Base Cap, das sie für ihr Engagement erhalten haben



Kleine Entdecker – ganz groß!

Schon seit drei Jahren werden in 30 Kindergärten „Kleine Entdecker“ unterstützt. Sie wagen sich gemeinsam mit Freiwilligen des Treffpunkt Ehrenamt an naturwissenschaftliche Fragestellungen. Ab dem Schuljahr 2016/17 wird das Projekt im Modell zunächst an vier Grundschulen angeboten – einzigartig in ganz Bayern.



Unter Anleitung von Herwig Pohl entwickeln die Schüler enormen Entdeckerdrang

Gespannt verfolgen die „kleinen Entdecker an Schulen“ das Experiment mit Otto Damberg

„Wir sind die Zukunft“ – diese vier Worte drücken das aus, was das Projekt ausmacht!



Die Bayerische Ehrenamtskarte

In zwei weiteren Veranstaltungen in Lam und Falkenstein fanden rund 350 Ehrenamtskarten ihren neuen Besitzer.



Norbert Neugirg – im Parallelleben Kommandant der Altneihäuser Feuerwehr – war der Ehrengast in Lam. Mit einem launigen Vortrag begeisterte er die Anwesenden

In Falkenstein gab der Speerwurf-Olympiasieger von 1972, Klaus Wolferrmann, den Ehrenamtlichen die Ehre seiner Anwesenheit



Die meisten neuen Ehrenamtskarteninhaber kamen aus Lam und Falkenstein



In mehr als 130 Gewinnspielen wurden fast 1.000 unterschiedliche Gewinne an die Ehrenamtskarteninhaber gebracht.



Das Konzerthaus Blaibach war die Kulisse für einen Ehrenamtsabend

Ehrenamt und Sport

Marcus Müller und Doris Mahl gaben ein Benefizkonzert zu Gunsten des Treffpunkt Ehrenamt

Live bei Blickpunkt Sport und Markus Othmer



Beim Regionalemphang des Bayerischen Landtags kamen die Chamer Ehrenamtlichen der Präsidentin Barbara Stamm ganz nahe



Eine 50köpfige Reisegruppe besuchte in Prag die Deutsche Botschaft und machte natürlich auch eine Stadtführung



Ehrenamtswanderung auf dem bayrisch-böhmischen Jakobsweg



mehr unter:
<http://ehrenamtcard-bayern.de>

Engagement für und von Migranten

Die Hilfsbereitschaft für Migranten ist nach wie vor groß. Jetzt steht die Integration der Flüchtlinge im Vordergrund. Dabei spielt auch das Einbringen der Betroffenen eine große Rolle, denn das eigene Engagement fördert die Integration. Insgesamt 17 Wohnungslotsen (davon 9 mit eigenem Migrationshintergrund) sind in dem vom Bayerischen Sozialministerium initiierten und der lagfa bayern koordinierten Projekt „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ tätig. Der Erfolg des Projektes zeigt sich u.a. darin, dass im Jahr 2016 rund 660 Migranten in mehr als 70 eigene Wohnungen vermittelt werden konnten.



Die Notunterkunft in Cham weckte sogar das Interesse des Schweizer Fernsehens



20 Projekte förderte das Bayerische Sozialministerium. Mit dabei auch der Treffpunkt Ehrenamt mit dem Wohnungslotsenprojekt

Freiwilligen-Weltkonferenz in Mexiko City

In seiner Funktion als Vorstand der lagfa bayern (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) nahm Karlheinz Sölch an der Weltkonferenz der Freiwilligen-Organisationen teil. 2018 wird Augsburg und damit auch die lagfa bayern Gastgeber des Weltkongresses sein.

Es ist das erste Mal, dass der Weltkongress in seiner 50jährigen Geschichte in Deutschland stattfindet

<https://www.iave.org/wvc2018/>



Eine Abordnung aus Repräsentanten der Stadt Augsburg und der lagfa bayern stellte sich den rund 1.400 Kongressteilnehmern als Gastgeber 2018 vor

Karlheinz Sölch und Wolfgang Krell von der Freiwilligenagentur Augsburg mit der Welt-Präsidentin Kylee Bates aus Australien

Sportförderung

Qualitätssiegel „Seniorenfreundlicher Sportverein“

Bayern-, wenn nicht deutschlandweit gilt der Landkreis Cham einmal mehr als leuchtendes Beispiel in Sachen Seniorensport. Auf Vorschlag von Lothar Mandl aus Zell wurde vom Sportreferat ein Konzept für die Förderung des Seniorensports entwickelt. Danach wer-

den jährlich bis zu fünf Sportvereine mit einem Qualitätssiegel ausgestattet, das die Seniorenfreundlichkeit besonders hervor hebt. Der TV Bad Kötzting, die DJK Beucherling, der ASV Cham, die DJK Reichenbach und der TV Waldmünchen sind die ersten Preisträger.

Zusammen mit der neuen BLSV-Kreisvorstandschafft wurde das Konzept des seniorenfreundlichen Sportvereins der Öffentlichkeit vorgestellt



Sportinklusionstag

Die DJK Beucherling erhielt als erster Sportverein die Auszeichnung



GEMEINSAM FÜR INKLUSION

Landkreis Cham
Bayern



Der Sportinklusionstag 2016 stand ganz im Zeichen des Fußballs. In Kooperation mit „Special

Olympics Bayern“ wurde auf der neuen Sportanlage des ASV Cham ein Zeichen für gelebte Inklusion gesetzt. Im Rahmen des Festivals des Landkreissports spielten Schüler aus der Grundschule Cham und von der Bildungsstätte St. Gunther auf 4 Minifußballfeldern miteinander und hatten viel Spaß.

Der Ehrgeiz der Kinder war nicht zu übersehen



Sportlerehrung

182 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler wurden zu Landkreissportlerehrung geladen. Bayerische, Deutsche, Europa- und sogar Weltmeister wurden für ihre Herausragenden Leistungen geehrt. Als Ehrengast war der frühere Biathlon-Bundestrainer Uwe Müssiggang Gast der Veranstaltung.



Der Internationale Kinderchor der Grundschule Cham sorgte für die musikalische Umrahmung

Günther Lommer, Sportbeauftragter des Kreistages und BLSV-Präsident moderierte den Abend und interviewte den Ehrengast Uwe Müssiggang



Die 43 „bronzenen Sportler“ wurden Bayerische Vizemeister oder gehören einem Landeskader an

68 Sportlerinnen und Sportler erhielten die Sportehrennadel in Silber



Deutsche Meister, sowie Teilnehmer an Europa- und Weltmeisterschaften wurden mit der Sportleistungs-nadel in Gold ausgezeichnet

Die ehrenamtlichen Sportfunktionäre schaffen mit ihrem Engagement in den Vereinen die Grundlage für die Erfolge der Sportler



Die Teilnehmer lernten nicht nur über ihre Grenzen hinauszugehen, sondern auch Vertrauen in den Kletterpartner

Aus der Hand der BLSV-Kreisvorstand-schaft erhielt jeder Teilnehmer eine Medaille und Urkunde

Ein toller Projekttag mit stolzen Teilnehmern



Integration durch Sport

Die Kletterhalle am Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium war Schauplatz einer besonderen Veranstaltung. Insgesamt 70 Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund absolvierten die 12 m hohen Klettertouren. Die Naturfreunde Cham betreuten die Veranstaltung mit geschultem und kompetentem Aufsichtspersonal.



Festival des Landkreissports 2016

Aus der nach der Gebietsreform von 1972 ins Leben gerufenen Landkreis-Olympiade hat sich das Festival des Landkreissports gebildet. Turnusmäßig war die Stadt Cham Ausrichter der Spiele.



Jede Menge Teilnehmer konnte das Festival des Landkreissports verbuchen



Auch der Schwimmsport war im Programm

.... wie auch das Bogenschießen

Strahlende Gesichter bei Athleten und Veranstaltern



Personalsituation

Beim „Dienstleistungsunternehmen“ Landkreis Cham mit seinen verschiedenen Einrichtungen und Betrieben und dem staatlichen Landratsamt waren zum Stichtag 30.06.2016 insgesamt 552 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Diese Beschäftigtenzahl teilt sich auf in

121	Beamte/Beamtinnen
419	tariflich Beschäftigte
12	Auszubildende und Beamtenanwärter/Beamtenanwärterinnen.

Dem Landkreis ist eine familienfreundliche Personalpolitik und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein besonderes Anliegen. Eine Teilzeitquote von 38,41 v.H. belegt dies auch nachdrücklich. Teilzeitbeschäftigung wird dabei in den unterschiedlichsten Modellen geleistet.

In der Übersicht werden die Einsatzbereiche der Bediensteten aufgezeigt.

Einsatzbereich	Bedienstete insgesamt	davon		
		Teilzeit	Mutterschutz, Elternzeit, Sonderurlaub, Freistellungsphase, Altersteilzeit	Auszubildende und Beamtenanwärter/-innen
Landkreisverwaltung	485	195	22	12
Eigenbetrieb "Kreiswerke Cham"	38	14	-	-
Jobcenter Cham	29	3	3	-
insgesamt	552	212	25	12

Landrat begrüßt Nachwuchskräfte

Seit vielen Jahren bildet das Landratsamt Cham für den eigenen Personalbedarf, aber auch für den Freistaat Bayern in verschiedenen Ausbildungsberufen sowie für die Beamtenlaufbahn der zweiten und der dritten Qualifikationsebene aus. Zum Start des Ausbildungsjahrgangs 2016 empfing Landrat Franz Löffler 10 neue Nachwuchskräfte und wünschte zusammen mit der Personalratsvorsitzenden Elisabeth Rauch viel Erfolg für die Ausbildung in einem interessanten Berufsfeld.

(v.l.n.r.): Linda Pregler, Konrad Schwarzfischer, Wolfgang Igl, Christian Fischl, Theresa Prasch, Martin Löffler, Laura Wagner, Sebastian Schreiner, Tobias Kroll, Personalratsvorsitzende Elisabeth Rauch, Landrat Franz Löffler und Ausbilder Markus Heigl (auf dem Bild fehlt Katharina Pregler)



Auszubildende am Landratsamt erzielen hervorragende Ergebnisse

Die fundierte Ausbildung am Landratsamt Cham spiegelt sich regelmäßig in hervorragenden und sogar bayernweiten Spitzenergebnissen bei den Abschlussprüfungen wider. Landrat Franz Löffler und Personalratsvorsitzende Elisabeth Rauch freuten sich, auch in diesem Jahr zu sehr guten Noten gratulieren zu können.



Landrat Franz Löffler (links) und Personalratsvorsitzende Elisabeth Rauch (rechts) gratulierten Simon Wagner, Alena Kreitinger, Annelie Sperl (mit Sohn) und Christina Keml (v.l.n.r.)

Betriebssportmannschaft des Landratsamtes gewinnt Hallenfußballturnier



Die Siegermannschaft des Landratsamtes: (Reihe hinten v.l.n.r.) Teamchef und Organisationsleiter des Turniers Thomas Böhm, Torschützenkönig Daniel Engl, Matthias Holmeier, Roland Zangl, Andreas Schönberger, Thomas Schön; (Reihe vorne v.l.n.r.) Martin Heimerl, Tobias Krapfl, Dietmar Irrgang, Markus Leitermann

Zwölf Mannschaften haben sich am Dreikönigstag an der 19. Firmen- und Behördenmeisterschaft im Hallenfußball in der Sporthalle des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums beteiligt. Ausrichter war in diesem Jahr das Landratsamt Cham. Nach spannenden und fairen Spielen, bei denen die zahlreichen Zuschauer hochwertigen Fußball zu sehen bekamen, konnte Organisator und Moderator Thomas Böhm der

eigenen Mannschaft zum Turniersieg gratulieren und den großen Wanderpokal überreichen. Torschützenkönig wurde mit Daniel Engl ebenfalls ein „Landratsamtler“, so dass sich das Team „Landratsamt“ nicht nur über den Titel des Fußballstadtmeisters 2016, sondern zusätzlich auch noch über die Auszeichnung ihres Mannschaftskameraden freuen konnte.



Erste-Hilfe-Ausbildung am Landratsamt

Um im Notfall schnell und kompetent helfen zu können, bilden sich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig in der Ersten Hilfe fort.

Informations- und Kommunikationstechnologie

Landkreis-Webseite wird mobil

Der Landkreis Cham hat seinen Internetauftritt www.landkreis-cham.de komplett überarbeitet und attraktiv modernisiert. Auf den ersten Blick zeigt sich das neue frische Design. Dahinter steckt aber viel mehr: Die Strukturen wurden noch stärker auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer zugeschnitten und mit neuen Inhalten versehen. Außerdem funktionieren die Seiten jetzt individuell angepasst auf allen modernen Endgeräten, vom Smartphone über Tablets bis hin zu Touch-PCs und Smart-TVs („Responsive Webdesign“).

Das neue Web-Design wurde in Anlehnung an das Corporate-Design des Landkreises Cham gestaltet. Thematische Piktogramme begleiten den Besucher in der Menüführung durch die acht Hauptrubriken „Landkreis & Landratsamt“, „Aktuelles & Nachrichten“, „Service & Beratung“, „Wirtschaft & Arbeit“, „Innovation & Bildung“, „Freizeit & Tourismus“, „Kultur & Museen“ sowie „Natur & Umwelt“.

Zugang zu Verwaltungsinformationen

Inhaltlich überzeugt das leistungsstarke und vielschichtige Service-Angebot, das im bayerischen Vergleich nach wie vor beispiellos ist. Bereits 2010 wurde der Landkreis Cham für seine „herausragenden Angebote im Bereich der elektronischen Verwaltung“ mit dem Bayerischen eGovernment-Preis ausgezeichnet. Das Angebot wird laufend ausgebaut. So wurden touristische und kulturelle Angebote integriert und zahlreiche Karten- und Multimedia-Angebote aufgenommen. Bayernweit einzigartig bei einer Kommune ist die Möglichkeit, ein sogenanntes OpenData-Portal zu nutzen und ungehindert Zugang zu Archivinhalten mit Verwaltungsinformationen zu erhalten.



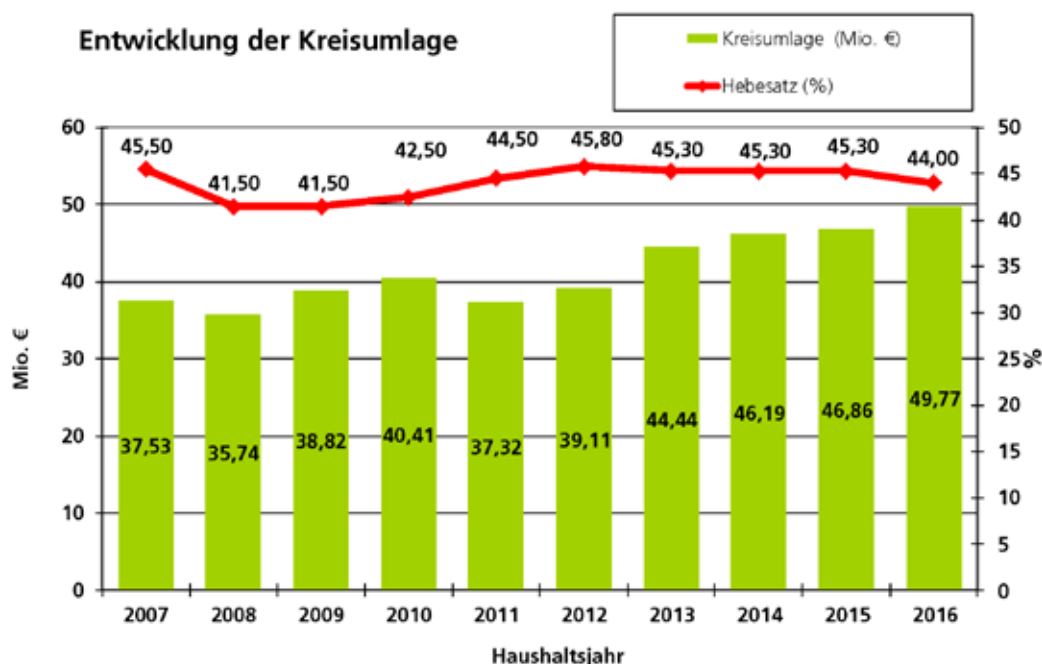
Der Kreishaushalt 2016

Investitionen auf hohem Niveau ohne Netto-Neuverschuldung

Haushaltsbeschluss 2016

Am 11.03.2016 hat der Kreistag einstimmig den Kreishaushalt 2016 beschlossen. Der Hebesatz der Kreisumlage wurde von 45,3 % auf 44,0 % abgesenkt. Voraussetzung dafür war u.a. das positive Jahresergebnis in der Finanz-

rechnung 2015. Das Finanzergebnis 2015 in Höhe von + 1,1 Mio. € ist bei der Aufstellung des Verwaltungsentwurfs des Kreishaushalts 2016 entsprechend berücksichtigt worden.



Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die Regierung der Oberpfalz hat die Haushalts-satzung 2016 für den Kreishaushalt und den Wirtschaftsplan der Kreiswerke rechtsaufsicht-lich gewürdigt und die vorgesehene Kredit-aufnahme des Landkreises in Höhe von 1,685 Mio. € genehmigt.

Besondere Bedingungen und Auflagen waren damit nicht verbunden. Der Kreisausschuss des Landkreises wurde im Rahmen des Finanzber-ichts 2016 in der Sitzung am 24.10.2016 über die wesentlichen Feststellungen der Regierung der Oberpfalz in Kenntnis gesetzt.

Hebesatz-Rangfolge

Der Bayerische Landkrestag hat mittlerweile die endgültigen Hebesätze der Kreis- und Bezirksam-lagen 2016 mitgeteilt. Der Landkreis Cham hat sich hiernach mit einem Hebesatz von 44,00 % von Rang 19 im Jahr 2015 wieder auf Rang 12 verbessert. Dies liegt daran, dass die Landkreise in Bayern durchschnittlich um lediglich 0,77 %-Punkte gesenkt haben, der Landkreis Cham hingegen um 1,3 %-Punkte.

Der durchschnittliche Hebesatz liegt nunmehr bei 47,15 %-Punkten. Damit liegt der Land-kreis Cham wieder um mehr als 3,0%-Punkte unter dem Landesdurchschnitt und mit Rang 12 wieder im ersten Fünftel der 71 Landkreise in Bayern. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die Umlagekraft des Landkreises nach wie vor unterdurchschnittlich ist.

Landkreisaufgaben

Trotzdem erfüllt der Landkreis auch übertragene Gemeindeaufgaben, wie z.B.:

- Landkreismusikschule
- Museumsbetreuung/Erwachsenenbildung
- überörtlicher Radwegebau, usw.,

Aufgaben, die sowohl im Interesse des Landkreises als auch der Gemeinden liegen, wie z.B.

- Wirtschaftsförderung/Innovations- und Gründerzentren

- Hallenbäder und Hallenfreibäder/Fremdenverkehrs-förderung
- Behördenetz, GIS-Projekt, Zukunftsbüro

und unterstützt die Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch Kreiszuschüsse:

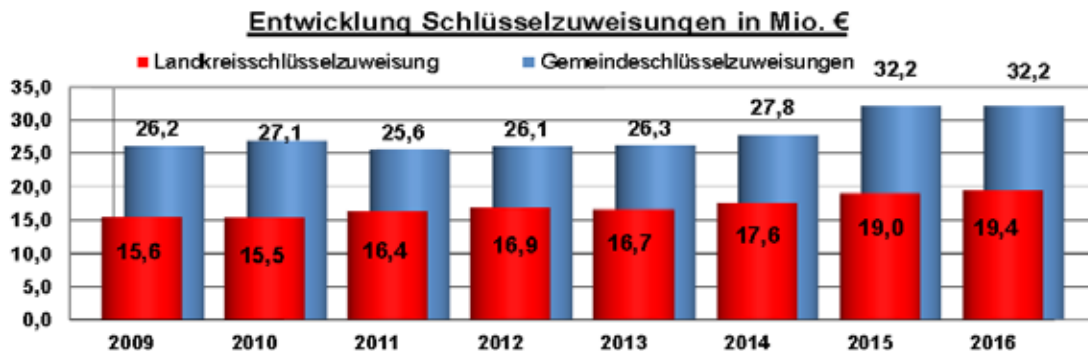
- Sportstättenbau/überörtliches Feuerweh- wesen
- Jugendheimbauten/Denkmalpflege

Der kommunale Finanzausgleich 2016

Der kommunale Finanzausgleich in Bayern stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 160,7 Mio. Euro. Dies bedeutet ein neues Rekordvo- lumen von 8.450,4 Mio. Euro (+ 1,9 Prozent).

Davon fließen 64 % an die Städte und Ge- meinden (= 2.047,1 Mio. Euro) und 36 % an die Landkreise (1.151,5 Mio. Euro). Die Landkreisschlüsselzuweisungen steigen also nochmals um ca. 21 Mio. € (2015: ca. 1.130

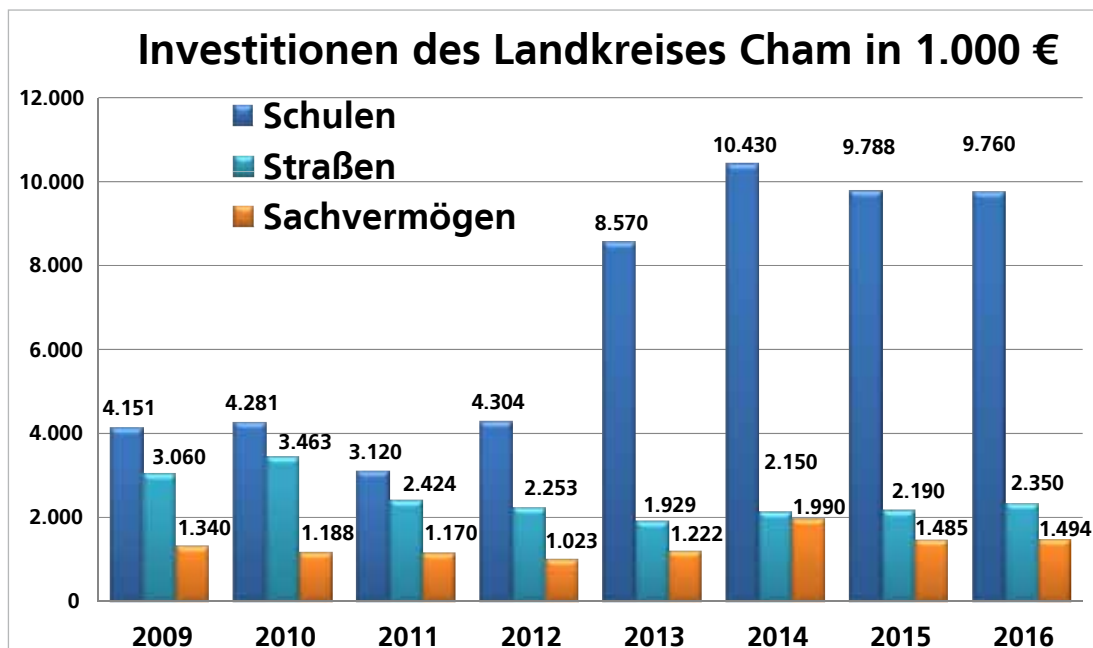
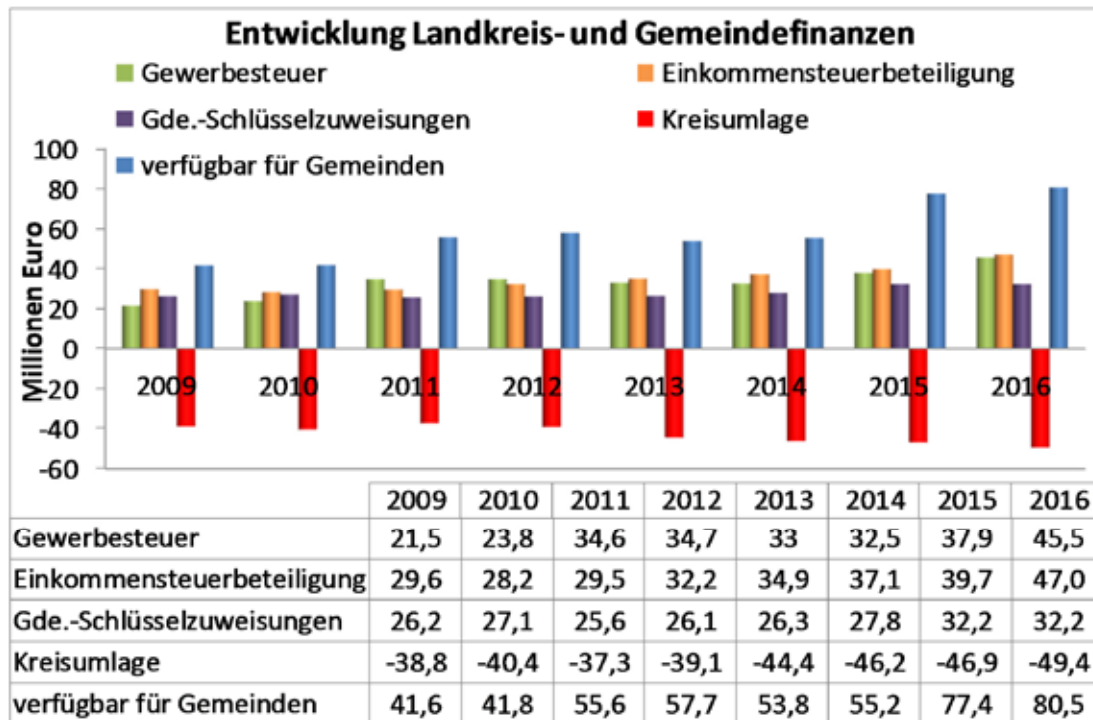
Mio. €). Damit leistet der Freistaat Bay- ern einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Verwaltungshaushalte der Landkreise. Der Landkreis erhielt 2016 19,42 Mio. € (2015: 18,98 Mio. € / + 440.000 €). Gegenüber dem Jahr 2009 ist beim Landkreis ein Anstieg um 3,8 Mio. € oder 24,5 % zu verzeichnen und bei den Gemeinden um 6,0 Mio. € oder 22,9 %, was nachfolgende Grafik verdeutlicht.



Entwicklung Schlüsselzuweisungen in Mio. €								
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Landkreisschlüsselzuweisung	15,6	15,5	16,4	16,9	16,7	17,6	19,0	19,4
Veränderung gegenüber 2009 in Mio. €		-0,1	0,8	1,3	1,1	2,0	3,4	3,8
Veränderung gegenüber 2009 in %		-0,5	5,4	8,2	6,9	13,1	21,8	24,5
Gemeindeschlüsselzuweisungen	26,2	27,1	25,6	26,1	26,3	27,8	32,2	32,2
Veränderung gegenüber 2009 in Mio. €		0,9	-0,6	-0,1	0,1	1,6	6,0	6,0
Veränderung gegenüber 2009 in %		3,3	-2,2	-0,2	-0,4	6,2	22,9	22,9

Eckpunkte des Haushalts 2016 (Finanzhaushalt):

- **Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** 102,2 Mio. €
(gegenüber 2015 (93,2 Mio. €) + 9,0 Mio. bzw. + 9,7 %)
- **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** 6,0 Mio. €
(gegenüber 2015 (5,1 Mio. €) + 0,9 Mio. € bzw. +18,7 %)
- **Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** 95,0 Mio. €
(gegenüber 2015 (86,7 Mio. €) + 8,3 Mio. bzw. + 9,7 %)
- **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** 14,3 Mio. €
(gegenüber 2015 (14,2 Mio. €) + 0,1 Mio. € bzw. + 0,7 %)





Der Landkreis als Bauherr

Schulbau

1. Realschule Roding, Umbau und Generalsanierung Gesamtkosten: 9,60 Mio. € davon in 2016:	0,51 Mio. €
2. RS Furth im Wald, Erweiterung, Umbau, Generalsanierung Gesamtkosten: 10,10 Mio. € davon in 2016:	2,00 Mio. €
3. Berufsschule Cham Module 2 und 3 (Kfz und Metall) Gesamtkosten: 13,30 Mio. € davon in 2016:	5,70 Mio. €
4. Berufsschule Cham Module 2 und 3 Ausstattung Gesamtkosten: 3,00 Mio. € davon in 2016:	1,10 Mio. €
5. Robert-Schuman-Gymnasium, Sanierung Allwetterplatz Gesamtkosten: 0,50 Mio. € davon in 2016:	0,45 Mio. €
insgesamt: 36,50 Mio. € davon in 2016:	9,76 Mio. €





Tiefbau

Kreisstraßen/Radwege

1. CHA 5 Ausbau Nößwartling-Zenching Gesamtkosten: 1.600.000 €/ Baurate in 2016:	750.000 €
2. CHA 25 Ausbau zwischen Wald und Reichenbach Gesamtkosten: 1.200.000 €/ Baurate in 2016	980.000 €
3. CHA 38/54 Neubau Kreisverkehr bei Biberbach Gesamtkosten: 350.000 €/ Baurate in 2016:	350.000 €
4. CHA 44 /4 Beseitigung von Unwetterschäden im Bereich Neukirchen b. Hl. Blut Gesamtkosten	350.000 €
5. Verbesserung des überörtlichen Radwegenetzes Gesamtkosten: 600.000 €/ Baurate in 2016:	150.000 €
Insgesamt:	2,70 Mio €



Dynamische wirtschaftliche Entwicklung

Arbeitsmarkt

- Dauerhaft niedrige Arbeitslosenquote: November 2016: 2,3 %
- Fast 50.000, darunter rund 2.700 akademische Arbeitsplätze = historisch höchste Zahl!
- 1.224 neue Arbeitsplätze binnen Jahresfrist, darunter 183 akademische (15 %)
- Erwerbstätige insgesamt 70.000 (1972 noch 49.000)
- Ausbildung: Bewerberzahlen im Landkreis Cham: Handwerk + 14 % - Spitze im ganzen Kammerbezirk (+ 5,6%); Industrie (+ 4 %, Kammerbezirk - 0,6%)
- Zur Fachkräftesicherung tragen auch tschechische Arbeitnehmer bei: insgesamt sind 2.911 tschechische Arbeitnehmer im LK Cham beschäftigt (30.09.2015), das sind 12,4 % aller tschechischen Arbeitsverhältnisse in Bayern
- Anstieg der Einwohnerzahl (2015) von 125.844 auf 126.359 (+ 515)
- positiver Wanderungssaldo auch 2015, nun schon seit sechs Jahren anhaltend
- 2015: 7.016 Zuzüge, 6.095 Fortzüge = Wanderungsplus von 921 Personen

Der Landkreis Cham bringt mit Bundes- und Landesmitteln die 100-prozentige Breitbanderschließung auf den Weg

Landrat Franz Löffler hat 2016 gleich zwei Förderbescheide für das neue Breitbandausbauprojekt des Landkreises Cham entgegengenommen. Der Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Alexander Dobrindt, MdB, übergab persönlich im Landratsamt Cham einen Förderbescheid aus dem Bundesförderprogramm für den Breitbandausbau in Höhe von 15 Millionen Euro. Für den Freistaat Bayern überbrachte Staatssekretär Albert Füracker, MdL, aus dem Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat einen Förderbescheid über 11,8 Millionen Euro zur Kofinanzierung. Das Gesamtprojekt umfasst ein Volumen von weit über 30 Millionen Euro.

Mit der Förderung durch Bund und Land können bis zum Jahr 2019 auch diejenigen

Haushalte mit einem schnellen Internetzugang versorgt werden, die aufgrund ihrer Lage außerhalb der Zentren bisher noch unterversorgt waren. Der Landkreis Cham hat dazu in enger Zusammenarbeit mit 37 beteiligten Kommunen ein ambitioniertes Ausbauprojekt gestartet. Bundesminister Alexander Dobrindt betonte, dass der Bund mit der Förderung seinen Beitrag zur Digitalisierung im ländlichen Raum leisten wolle. Staatssekretär Albert Füracker ergänzte, dass das schnelle Internet für Bürger und Unternehmen unverzichtbar sei. Deshalb gewähre der Freistaat Bayern zusätzlich zu dem ohnehin schon laufenden zweiten bayerischen Förderprogramm weitere Mittel, um die Gemeinden zu unterstützen. Für den Landkreis Cham seien das dann insgesamt 24,5 Millionen Euro.

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt und Staatssekretär Albert Füracker übergaben Förderbescheide



Förderung eines Beratungsbüros für Technologie- und Netzwerkmanagement in Cham

2016 wurde die Einrichtung von grenzüberschreitend tätigen Beratungsbüros im Bereich Technologie- und Netzwerkmanagement in den Regierungsbezirken Oberfranken, Oberpfalz und Niederbayern genehmigt. In der Oberpfalz befinden sich die Standorte in Weiden und in Cham. Träger des Büros ist der Bezirk Oberpfalz als Geschäftsstelle der Europaregion Donau-Moldau. Landrat Franz Löffler konnte deshalb in seiner Eigenschaft als Bezirkstagspräsident den Förderbescheid über 500.000 Euro entgegennehmen. Die Förderung durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat liegt bei 90 Prozent. Der Aufgabenschwerpunkt des Netzwerkmanagers liegt in der Beratung von Unternehmen mit dem Ziel, Fördermittel für Forschungs- und Entwicklungsprojekte einzuwerben und damit die Innovationskraft zu steigern.

Digitale Fabrik kann starten



Mit dem Projekt „Industrie 4.0“ ist jetzt neben der Förderung des digitalen Gründerzentrums ein weiterer wichtiger Finanzierungsbaustein für die Zukunft der digitalen Produktion im Landkreis gesichert. Der Tech-

nologie Campus Cham und die Westböhmisches Universität Pilsen werden für die Unternehmen in der grenzüberschreitenden Region Pilsen und Oberpfalz eine moderne, innovative und wettbewerbsfähige Produktionsanlage der Zukunft entwickeln. Löffler betont: „Der Landkreis Cham kann damit seinen innovativen Weg konsequent fortführen. Um Wohlstand und Wachstum dauerhaft zu sichern, müssen Forschung, Entwicklung und Innovation kontinuierlich gefördert und Zukunftstrends wie die Digitalisierung von Wertschöpfungsprozessen rechtzeitig erkannt werden.“

Die Fördermittel von rund 844.000 Euro dienen dem Technologiecampus Cham einerseits dazu eine digitale Modellfabrik für die Produktion der Zukunft aufzubauen und andererseits den bisherigen Studiengang Mechatronik ab dem Wintersemester 2017/18 mit Inhalten der digitalen Produktion und additiven Fertigung zu erweitern.

Technologiecampus Mechatronik

Der zweite Jahrgang wurde am Chamer Technologiecampus verabschiedet.

Elf erfolgreiche Bachelorabsolventen, gekleidet in Talar und Hut, konnten ihre Zeugnisse entgegennehmen. Christian Reil wurde als bester Absolvent besonders geehrt. Die Festredner blickten auf die zum Teil schwierigen Anfänge am Campus zurück und betonten gleichzeitig, dass sich Cham zu einem qualitativ hochwertigen, bestens ausgestatteten Standort entwickelt habe.

Die kroatischen und spanischen Bewerber zusammen mit den Unternehmensvertretern und Organisatoren des Projekts

Fachkräftemanagement: Fachkräftesicherung - Auszubildende aus Spanien und Kroatien



Mitte Juli starteten weitere 33 Bewerber aus Spanien und Kroatien ins Praktikum.

Unter dem Projekttitel „Europäische Auszubildende für Unternehmen im Landkreis Cham“ beteiligt sich der Landkreis Cham seit 2013 am Projekt career-(BY) der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. – und das mit großem Erfolg. Insgesamt 54 spanische Auszubildende absolvieren derzeit ihre Ausbildung im Landkreis Cham. Die Unternehmen sind froh,

auf diese Weise einen Teil ihrer offenen Ausbildungsplätze besetzen zu können. Aufgrund der demographischen Entwicklung können die Unternehmen im Landkreis Cham jährlich rund 300 Ausbildungsplätze nicht besetzen. Das Projekt career-(BY) zeichnet sich dadurch aus, dass die Teilnehmer nicht nur eine finanzielle Unterstützung, sondern auch eine persönliche Betreuung durch sogenannte Projektkümmerer erhalten. Die größte Herausforderung des Projekts bleibt die Sprache.

Fachkräftemanagement: Grenzenloser Unterricht - Landkreis, Kammern und Berufsschulen gemeinsam gegen den Fachkräftemangel

Im Mai unterzeichneten Landrat Franz Löffler und Joachim Ossmann, Leiter der Arbeitsagentur Schwandorf, eine Vereinbarung zur finanziellen Förderung des grenzüberschreitenden Unterrichts tschechischer Berufsschüler im Landkreis Cham. Im Herbst trafen sich Vertreter aus Cham und Domazlice, um das Erfolgsmodell „Grenzüberschreitender Berufsschulunterricht“ der Berufsschulen Cham und

Domazlice neben dem Metallbereich zukünftig auch auf die Fachbereiche Schreiner, Elektroinstallation und Gastronomie auszuweiten. Die „Deutsch-Tschechische Ausbildungskooperation“ wird mit Projektmitteln der Agentur für Arbeit gefördert und führt nach erfolgreicher Vermittlung von Zusatzqualifikationen mit Abschlussprüfung zu einem begehrten IHK- oder zukünftig auch HWK-Zertifikat.

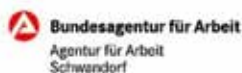
Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V.



Turnusgemäß standen die Neuwahlen der Vorstandschaft an. Hierbei stellten sich die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder zur Wahl, so dass sich bei der Zusammensetzung der Vorstandschaft keine Neuerungen ergaben. Lediglich bei den Rechnungsprüfern gab es eine Änderung: Hier

prüft der bewährte Kassenprüfer Alfons Strasser zusammen mit dem neu gewählten Georg Braun die Kasse.

Schwerpunktthemen im Jahr 2016 stellten die Fachkräftesicherung, insbesondere das zukünftige Fachkräftemarketing mit Hilfe von Imageclips und das Thema Digitalisierung dar.



Fachkräftesicherung im Landkreis Cham – (k)ein Problem?!

Am 17. Oktober 2016 ab 13:30 Uhr

Hotel am Regenbogen, Schützenstr. 14, 93413 Cham



Fachkräftemanagement: Fachkräftesicherung im Landkreis Cham – (k)ein Problem?!

Es vergeht kaum ein Tag, an dem in den Medien nicht auf die zunehmend schwierige Situation bei der Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden aufmerksam gemacht wird. Deshalb haben in Kooperation die Agentur für Arbeit Schwandorf, der Landkreis Cham, die IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim und die Handwerkskammer Niederbayern / Oberpfalz ein Fachforum zu diesem Thema durchgeführt. Die Veranstaltung diente dazu, die Entwicklung des Arbeitsmarktes aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und gemeinsam mögliche Lösungsstrategien für die zukünftige Fachkräftesicherung zu finden.

Digitale Marke: Praxisbeispiele der Digitalisierung

Eine der größten Veränderungen und Herausforderungen der nächsten Jahre wird die weiter um sich greifende Digitalisierung darstellen. Sie bietet Unternehmen Chancen durch neue Kooperationen, die Besetzung neuer Marktsegmente oder die Einbeziehung von Partnern und Kunden in die Wertschöpfungskette des jeweiligen Unternehmens. Andererseits stellt die Digitalisierung aber auch eine erhebliche Herausforderung dar. Nahezu alle Unternehmen sind angesichts neuer Wettbewerber und aufgrund veränderter Kundenerwartungen gefordert, eine Anpassung ihrer Geschäftsmodelle, Kundenansprache, Organisationsstrukturen und Prozesse vorzunehmen.

Der Verein Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham hat deshalb das Thema Digitalisierung zu einem seiner zukünftigen Schwerpunktthemen gewählt und im November dazu eine Veranstaltung im SINOCUR Bad Kötzting organisiert. Peter Schödlbauer von Mode Schödlbauer Bad Kötzting sprach zu „Mode über alle Kanäle – Die Digitalisierung als Wegbereiter“ und Stefan Huber von hubermedia GmbH Lam zu „Digitalen Technologien und Medien im Tourismusmarketing“.

Sommerversammlung in Arrach

Bestes Wetter und beste Stimmung hatten die Aktionskreismitglieder und Botschafter bei ihrer diesjährigen Sommerversammlung. Eine Führung auf dem Lehrpfad durch das Arracher Moor und anschließend das Konzert mit „Lynnyrd's Frynds“ im Seepark Arrach standen

auf dem Programm. Über 70 Teilnehmer fanden sich dazu im Luftkurort ein und genossen den lauen Sommerabend.

Botschafter und Aktionskreismitglieder erkunden das Arracher Moor



Infofahrten der Botschafter

- nach Waldmünchen zur zentralen Diensthundeschule in Herzogau und anschließend in den Pfarrhof Herzogau mit Galerie und Café Froschkönig
- nach Rötz zum Unternehmen Leonhard Hofstetter Pelz und Design, ein Pelzproduktions- und Pelzhandelsunternehmen mit über 200-jähriger Tradition
- nach Roding zum neuen Werk des Staplerherstellers Crown in Altenkreith, eines der weltweit größten Unternehmen für Materialflusslösungen

Die Botschafter zu Besuch bei Hofstetter Pelz und Design in Rötz



Lokale Leader-Aktionsgruppe – gut in neue Förderphase gestartet



Die Leader-Arbeit im Landkreis Cham in der neuen Förderperiode ist erfolgreich angefallen.

Von den 17 im LAG-Gremium behandelten Anträgen wurden bis Ende 2016 bereits 11 eingereicht. 2016 bereits abgeschlossen werden konnte das Oberpfälzer Kooperationsprojekt „Tracht im Blick“, welches es sogar zu einer Ausstellung im Bayerischen Landtag geschafft hat. Von insgesamt 1,5 Mio € Leader-Fördermitteln sind bereits rund 900.000 € gebunden.

Gründerkultur 2.0: YoungCHAMpions-Magazin erschienen

Nach dem erfolgreichen Start der Magazinreihe im Jahr 2012 ist nun bereits die fünfte Ausgabe des Magazins CHAMpions erschienen. „YoungCHAMpions: Jung, innovativ, unternehmerisch – die StartUps und Newcomer im Landkreis Cham“, so lautet der Titel der aktuellen Magazinausgabe.

23 junge Unternehmen werden in dieser Ausgabe vorgestellt, die nun nach vier allgemeinen Ausgaben speziell den Unternehmensgründern im Landkreis Cham gewidmet ist. Junge Unternehmen aus den verschiedensten Bereichen präsentieren sich – vom Schädlingsbekämpfer bis zum Modedesigner. Sie alle haben gemeinsam, dass sie nicht nur erfolgreich am Markt sind, sondern dass sie mit einem Alleinstellungsmerkmal aus der Masse hervorstechen. Und sie haben alle eine interessante Unternehmensgeschichte zu erzählen.

Zusammen mit den ersten vier Ausgaben werden insgesamt über 150 Unternehmen aus dem Landkreis Cham im Magazin CHAMpions vorgestellt.





Gründerkultur 2.0: Gründungsge-schehen im Landkreis Cham



Die Gründeranfragen bei der Wirtschaftsförderung blieben im Jahr 2016 (55) ziemlich konstant zum Vorjahr 2015 (52). 2016 wurden 48 persönliche Beratungsgespräche mit potentiellen Existenzgründern geführt – 2015 waren es 53. Die meisten Gründeranfragen kamen 2016 aus Bad Kötzting (8), Roding (6), Cham (5), gefolgt von Waldmünchen und Arnschwang mit jeweils (3) Anfragen. Die Anfragen kamen im Jahr 2016 aus den Bereichen Dienstleistung (38 %), Handwerk und Handel jeweils (19 %), Gastronomie (10 %) und Gesundheit (9 %).

Zum Dezember 2016 befinden sich in den Innovations- und Gründerzentren Roding und Furth im Wald jeweils drei Unternehmen. Die Anzahl der Beschäftigten inklusive Gründer liegt in Furth im Wald bei 10 und in Roding bei 21 Personen. Das Gründerzentrum Furth im Wald hat eine vermietbare Fläche von insgesamt 587 m², wovon zum Dezember 2016 376 m² vermietet waren. Im Gründerzentrum Roding sind zum Dezember 2016 923 m² von 1.141 m² belegt. In beiden Gründerzentren sind alle Gewerbeflächen vermietet – Büroräume stehen für Neugründungen zur Verfügung.

Gründerkultur 2.0: Existenzgründungsberatung mit der Hans-Lindner-Stiftung

Gesellschafter, „Gründerväter“ und Existenzgründer der ersten Stunde

Seit Mai 2016 bietet die Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Cham mbH zusammen mit der Hans-Lindner-Stiftung kostenlose Beratertage für Existenzgründungen und Unternehmer im Innovations- und Gründerzentrum Roding an. Die Berater helfen bei der Fördermittelakquise, der Erstellung eines Businessplanes, der Umsatz- und Ertragsplanung sowie bei der Findung einer geeigneten Finanzierung. Auch im Bereich Marketing können sich Gründer Tipps einholen.

Gründerkultur 2.0: „Blaue Nacht der Gründer“ – 20 Jahre IGZ im Landkreis Cham

Unter dem Motto „Die Blaue Nacht der Gründer“ wurde am 5. Oktober 2016 das 20-jährige Bestehen der beiden Innovations- und Gründerzentren Roding und Furth im Wald, die im Jahr 1996 eröffnet wurden, gefeiert. Aktuelle und ehemalige Gründer wurden in das Gründerzentrum in Roding eingeladen. Moderator Matthias Walk von TVA führte durch den Abend und interviewte die „Gründerväter“ sowie die aktuell Verantwortlichen zu „20 Jahre IGZ im Landkreis Cham“.

Gründerkultur 2.0: „Tag der offenen Tür“ – 20 Jahre IGZ im Landkreis Cham

Anlässlich des Jubiläums „20 Jahre IGZ“ wurde zum „Tag der offenen Tür“ in den Innovations- und Gründerzentren Furth im Wald und Roding eingeladen. Seit Eröffnung der Gründerzentren im Jahr 1996 nutzten über 60 Unternehmen das Raumangebot und den Service der beiden IGZ. Rund 270 neue Arbeitsplätze konnten so geschaffen werden.

Beim „Tag der offenen Tür“ konnten Interessenten die Räumlichkeiten im IGZ besichtigen, sich von der Hans-Lindner-Stiftung zum Thema Existenzgründung beraten lassen und sich über Selbständigkeit informieren. Außerdem sperrten die aktuell eingemieteten Gründer ihre Türen auf und standen für Gespräche und Führungen zur Verfügung.

„Tag der offenen Tür“ in den Innovations- und Gründerzentren Roding & Furth im Wald

TAG DER OFFENEN TÜR

Die digitalen Innovations- und Gründerzentren im Landkreis Cham
mehr als nur ein gemeinsames Dach ...

IGZ Furth im Wald
25. November 2016
10 bis 16 Uhr

IGZ Roding
2. Dezember 2016
10 bis 16 Uhr

Grenzüberschreitende Ausbildungsmesse AZUBI-live in Waldmünchen

Die Ausbildungsmesse AZUBI-live fand 2016 im Schulzentrum Waldmünchen statt. Bereits zum 16. Mal stellte die Landkreisausbildungsmesse die Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung in der Region in den Fokus. Landrat Franz Löffler zeigte sich besonders erfreut über den Besuch der Schulabteilung des Bezirkes Pilsen und der Teilnahme der Berufsschule Domazlice. Damit wurde auch die bereits seit längerem bestehende Schulpartnerschaft mit der Werner-von-Siemens-Berufsschule Cham hervorgehoben. Die Teilnehmer kamen von allen Schularten, schwerpunktmäßig von den

Mittel- und Realschulen aus dem gesamten Landkreis Cham. Mehr als 1.600 Schülerinnen und Schüler informierten sich an über 80 Ausbildungsständen aus den Bereichen Handwerk, Dienstleistung, Handel und Industrie. Neben den Ausbildungsbetrieben aus der Region waren auch wieder Berufsfachschulen und die Berufsschule mit dabei, ebenso die Berufsberatung der Agentur für Arbeit als wichtigster Partner dieser Landkreis-Messe. Somit konnten an diesem Tag alle für Schüler interessanten Ausbildungsrichtungen wieder einmal komplett abgebildet werden. Als „Flaggschiff“



der Berufsbildung im Landkreis Cham ist die AZUBI-live bereits seit 2001 jeweils an verschiedenen Schulstandorten unterwegs. Schüler, Eltern, Lehrer und Ausbilder treten hier in einen direkten Dialog. Der Info-Tag mit aktueller Be-

rufsuorientierung mit vielen Jobangeboten und Praktikas, daneben Tipps zur richtigen Bewerbung und Vorstellung von neuen Berufen ist zu einem Markenzeichen unserer Bildungsregion geworden.

Die grenzüberschreitende Bildungsregion mit Tschechien stand im Mittelpunkt der AZUBI-live in Waldmünchen

Bildungsregion Landkreis Cham bietet jungen Menschen beste Chancen

Der Landkreis Cham ist Brückenbauer für „Bildung ohne Grenzen“. Mit der offiziellen Verleihung des Qualitätssiegels „Bildungsregion in Bayern“ durch das Bayerische Kultusministerium konnte der Landkreis in seinem Bildungsbericht auf über 160 Seiten eine Vielzahl von hochinteressanten Bildungsprojekten präsentieren. Bei der damaligen Bewerbung des Landkreises Cham als Bildungsregion wurden sieben Säulen dargestellt. Der Kerngedanke war hier, dass wir als Landkreis im „Herzen Europas“ bereits seit der Grenzöffnung 1991 wertvolle Kontakte mit dem Nachbarland Tschechien im Bildungsbereich aufgebaut haben. Unter dem Titel „Bildung schafft Integration“ will sich der Landkreis Cham zudem als weltoffene Bildungsregion für Migranten und Zuwanderer präsentieren. So wird seit 2016 auch das Bundesprogramm „Bildungskordinator für Neuzugewanderte“ umgesetzt. Schwerpunkte sind die schulartenübergreifende Vernetzung der Bildungsmöglichkeiten sowie zielgerichtete MINT-Förderung bereits in Kindergarten und Grundschule sowie die frühzeitige Berufsori-

entierung für junge Menschen. Eine innovative Ausrichtung des Bildungsangebots vor Ort und hohe Investitionen an einzelnen Schulstandorten stellen wiederum einen regionalen Standortvorteil für eine erfolgreiche Fachkräftegewinnung der regionalen Wirtschaft dar. Hierzu zählt insbesondere der Neubau der Berufsschule an der Badstraße in Cham.

Im Landkreis Cham wollen die Bildungsakteure für Kinder und Jugendliche optimale Zukunftschancen erreichen



Technikbegeisterte Gymnasiasten konstruierten „Mendocino-Motor“

Gymnasiasten bauen in Mikropräzision einen voll funktionsfähigen Mendocino-Motor

Mit Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung am Landratsamt können Schülerinnen und Schüler des Robert-Schuman-Gymnasiums und des Benedikt-Stattdler-Gymnasiums ein Praktikum „Gymnasiasten im Handwerk“ durchführen, was in der bayerischen Schul-

landschaft ein einmaliges Projekt ist. So konnten die technikinteressierten Gymnasialschüler am Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer in Cham praktische Kenntnisse in Metallbearbeitung und Elektronik erwerben. Nachdem in den Vorjahren ein anspruchsvoller Stirlingmotor funktionsfähig erstellt werden musste, war es heuer ein innovativer Mendocino-Motor. Innerhalb von fünf Wochen, noch dazu freiwillig während der Sommerferien absolviert, wurden die Schüler in der Praxis in ihren handwerklichen Fähigkeiten und Technikverständnis durch die Ausbilder des Technologiezentrums gefördert. Die 13 Schülerinnen und Schüler waren mit großem Spaß in den Werkstätten tätig. Es gab eine Praktikumsbescheinigung, die Möglichkeit zu einem zusätzlichem Praktikum in Unternehmen aus Handwerk und Industrie sowie die Anerkennung als Vorpraktikum für ein zukünftiges Studium. Das Projekt wurde durch das Regionalmanagement des Heimatministeriums gefördert.



Die CHAMSozial 2016 stellte diesmal Pflegeberufe in den Mittelpunkt



Pflegeberufe werden immer wichtiger. Auf der CHAMSozial konnten sich deshalb die Schüler umfassend über die Themen Soziales, Gesundheit, Medizin und insbesondere Kranken-, Kinder- und Altenpflege informieren. Der Landkreis veranstaltete die „Messe mit Herz“ bereits zum 4. Mal an der Maristen-Realschule. Die Resonanz war enorm, mehr als 700 Jugendliche konnten so Einblicke in Ehrenamt und Freiwilliges Soziales Jahr gewinnen. Die 25 Aussteller boten eine Reihe von Vorträgen, so dass für die Schüler aus den sozialen Zweigen aller Schularten sowohl Ausbildungs- als auch Studiemöglichkeiten vielseitig vorgestellt wurden. Die Messe ist somit ein wichtiger Baustein für die Bildungsregion und ein Alleinstellungsmerkmal bei der Berufsorientierung. „Soziale Berufe sind unverzichtbare Säulen für die Gesellschaft, bieten gute Karrierechancen und stiften Sinn und Erfüllung für denjenigen, der einen solchen Beruf gerne ergreift“, so Landrat Franz Löffler bei der Eröffnung in der Aula der Maristen-Realschule.

Die CHAMSozial bietet Einblicke in die medizinischen Berufe

Begeisterung für Technik wecken – Landkreis als MINT-Region

Um für technische Berufe zu begeistern, muss Technik „begreifbar“ gemacht werden. Deshalb werden im Landkreis entlang der gesamten „MINT“-Bildungskette, also vom Kindergarten über Grundschule, weiterführende Schulen bis hin zur Hochschulreife, nachhaltige Projekte durchgeführt. Die Statistikdaten sprechen hier für sich: Mit 554 Ausbildungsförderungsinvestitionen in technischen Berufen hat die Be-

rufsschule Cham einen Zuwachs von 25 % gegenüber dem Vorjahr erreicht. Besonders die Handwerksberufe im Metall- und Elektrobereich erfahren besonderen Zuspruch. Mit außerschulischen Lernorten wie dem Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum Oberpfaffenhofen bestehen zur gezielten MINT-Förderung langjährige Kooperationsvereinbarungen des Landkreises Cham.



Mädchen interessieren sich immer mehr für technische Berufe

Der Frauenanteil unter den Auszubildenden bei Unternehmen mit technischen Berufen steigt weiter. So liegt der Anteil der Elektronikerinnen an der Berufsschule Cham schon deutlich über 20 Prozent und damit weit höher als im Bundesdurchschnitt. Auch am Technologie-Campus Cham studieren etliche junge Damen bereits dieses anspruchsvolle Technologiefach. Für Metall, Elektronik oder Informatik interessieren sich also viel mehr Schülerinnen wie früher. Der Landkreis Cham fördert diese posi-

tive Tendenz durch die Organisation des „Girls Day“ vor Ort und diverser Technik-Workshops, die jedes Schuljahr stattfinden. Die Region bietet für technisch versierte Frauen viele Perspektiven und Karrierechancen. Dies gilt sowohl für die Industrie als auch für das Handwerk, wo die Personalchefs immer mehr auf „Frauenpower“ setzen. Die naturwissenschaftlichen Fächer bieten eine gute Grundlage für interessante MINT-Berufe oder Studiengänge.

Die Jugendlichen sind von den Experimenten im Schülerlabor des DLR immer besonders begeistert



Die Schülerinnen der Gerhardinger-Realschule sind am „Girls Day“ immer besonders aktiv

„Handwerk - Bau deine Idee“ fördert kreative Handwerker an den Mittelschulen

Der Wettbewerb „Handwerk - bau deine Idee“ für die Mittelschulen fand zum 16. Mal statt. 2.850 Schüler nahmen seit dem Start im Jahre 2000 teil. Mit der Anfertigung von Werkstü-

cken werden die Teilnehmer zum selbständigen kreativen Arbeiten angeregt. Die Ergebnisse der „Junghandwerker“ konnten sich bei der Präsentation an der Johann-Brunner-

Mittelschule Cham sehen lassen. Die besten Werkstücke wurden im Beisein von Landrat Franz Löffler mit schönen Preisen ausgezeichnet. Für den Wettbewerb standen ursprünglich die Jungen Unternehmer des Handwerks Pate. Heute veranstaltet der Aktionskreis gemeinsam mit der Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft und dem Schulamt den Talentwettbewerb.

Viele der Schüler haben aufgrund ihrer gezeigten Fähigkeiten beste Chancen auf einen Ausbildungsplatz in interessanten Handwerksberufen. Fachkräfte sind im Handwerk, als einem der größten Ausbilder im Landkreis, gesucht und so sind die Wettbewerbsteilnehmer auch bei den Handwerksmeistern und Firmenchefs heiß umworben.

Für die erfolgreichen Teilnehmer bei „Handwerk – bau deine Idee“ bestehen beste Aussichten auf einen attraktiven Ausbildungsplatz im Handwerk



Die Miniköche im Landkreis haben viel Spaß bei ihrer Tätigkeit

Von den Miniköchen zum Hotelchef und Tourismusmanager

Berufe in der Hotel- und Gaststättenbranche sind attraktiv und in der globalen Welt gefragt. Die Kreisstelle des Hotel- und Gaststättenverbandes betreibt deshalb ein intensives Ausbildungsmarketing. Die Europa-Miniköche erregen jedes Mal besonderes Aufsehen bei ihren Auftritten und wurden in diesem Jahr sogar nach Berlin in den Deutschen Bundestag eingeladen. Viele Schulpatenschaften an den Mittel- und Realschulen sind ein Garant für die Nachwuchsgewinnung. Mit Manuela Heizler als Ausbildungsbotschafterin ist der HOGA-Verband auf den Berufsinformessen sehr aktiv. Das Hotel- und Gaststättengewerbe und die Tourismusbranche bieten in der Region gute Beschäftigungsmöglichkeiten und vielfältige Aufstiegschancen für junge Fachkräfte bis hin zum Studium.





Fachkräftemanagement: Alumni-Portale für die Chamer Gymnasien und FOS/BOS

Startseite Alumni-portal
BSG Bad Kötzing

„Alumni“, finanziert über die Förderung des Heimatministeriums, ist ein bayernweit einmaliges Projekt zur Bindung des akademischen Nachwuchses an die Region. Der Impuls ging vom Benedikt-Stattler-Gymnasium in Bad Kötzing aus, das unter www.alumni-bsg.de bereits 2015 das Portal begonnen hat. Mittlerweile wurden die www.alumni-....de Portale auf das Joseph-von-Fraunhofer Gymnasium, das Robert-Schuman Gymnasium und die FOS/BOS ausgeweitet. An jeder Schule betreut ein Lehrer bzw. eine Lehrerin das Alumninetzwerk. Aktuelle Stellenangebote aus der Region und der Verbleib der Akademiker können so über das Netzwerk visualisiert und zielgruppengerecht verteilt werden.

CGIS: strategisches Siedlungsmanagement als Dienstleistung für die Gemeinden

Bei diesem neuen Projekt im Rahmen der Regionalmanagementförderung geht es um die Entwicklung eines marktfähigen strategischen Siedlungsentwicklungs- und Leerstandsmanagementtools, das die Gemeinden dynamisch in die Lage versetzt aktiv Leerstände zu vermarkten und Lösungsvorschläge zu implementieren.

Das System wird in das bestehendes Landkreis-GIS und das Behördennetz eingegliedert. Dazu wird ein begleitender Welcome-Service auf der Plattform für Neubürger mit der Ausrichtung auf die Zielgruppen Investoren, Bürger, Firmen, Fachkräfte ergänzt.

Beste Chancen: Studienabbrecherprojekt mit den Partnerlandkreisen Regensburg und Straubing-Bogen und der Stadt Straubing

Studierende, die mit ihrem Studium hadern oder es vielleicht sogar schon abgebrochen haben, sind die erste Zielgruppe des Projektes „Beste Chance“ nach einer Initiative der Regionalmanagements der Landkreise Straubing-Bogen, Regensburg und Cham. Im Rahmen des Projektes, das durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat gefördert wird, sollen diese jungen Menschen angesprochen und auf die Perspek-

tiven einer dualen Ausbildung aufmerksam gemacht werden. Projektpartner können alle Unternehmen werden, die diesen gut gebildeten und leistungsfähigen jungen Leuten eine berufliche Zukunft geben wollen. Das Interessante an dem Projekt: Es zeigt nicht nur eine berufliche Alternative auf, sondern vermittelt direkt an interessierte regionale Unternehmen. Projektpartner kann jeder Ausbildungsbetrieb werden – Branche oder Größe spielen dabei keine Rolle.

Insgesamt basiert das Projekt „Beste Chance“ auf drei Schwerpunkten: Die erste Säule bildet ein Coaching für Studienabbrecher, das den jungen Erwachsenen bei der Findung der eigenen Stärken und Fähigkeiten helfen und Wege der Neuorientierung aufzeigen soll. Daneben sollen Ausbildungsleiter und Führungskräfte von Unternehmen durch eine Coaching-Veranstaltung dabei unterstützt werden, Auszubildende und Beschäftigte aus besonderen Zielgruppen wie Studienabbrecher, Jugendliche mit Handicap, Migrationshintergrund oder in besonderen Lebenslagen optimal zu begleiten.



Kooperation der Regionalmanagements Straubing-Bogen, Regensburg und der Stadt Straubing mit dem Landkreis Cham

Starker Wirtschaftsfaktor: Tourismus im Landkreis Cham

Im Auftrag der IHKs Oberpfalz und Niederbayern wurde 2015 eine Studie zum Wirtschaftsfaktor Tourismus in Ostbayern durchgeführt. Das Ergebnis zeigt, dass dieser Wirtschaftszweig 4,4 Milliarden Euro in die Kassen der Region bringt, ein Wert mehr als das gesamte Baugewerbe. Ein Beweis dafür, wie wichtig der Tourismus für Ostbayern ist und dass sich Investitionen in diesem Bereich auch für die

Kommunen und die Landkreise lohnen. Der Landkreis Cham hat im Zuge dieser Auswertung eine Anschlussuntersuchung in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse dieser Untersuchung machen Mut für die Zukunft. Der Landkreis Cham erbringt demnach 25% der Übernachtungen des gesamten Bayerischen Waldes sowie 20% der Tagesgäste.

Breite Wertschöpfung

Bruttoumsatz p.a.:	278,4 Mio Euro
Durchschnittliche Tagesausgaben:	in gewerblichen Betrieben: 108,70 Euro bei Privatvermietern: 78,50 Euro auf Campingplätzen: 31,60 Euro bei Tagesreisen: 22,00 Euro
Direkte Profiteure:	Gastgewerbe, Dienstleistung, Einzelhandel
Indirekte Profiteure:	Handwerk, Banken, Versicherungen, regionale Erzeuger etc.

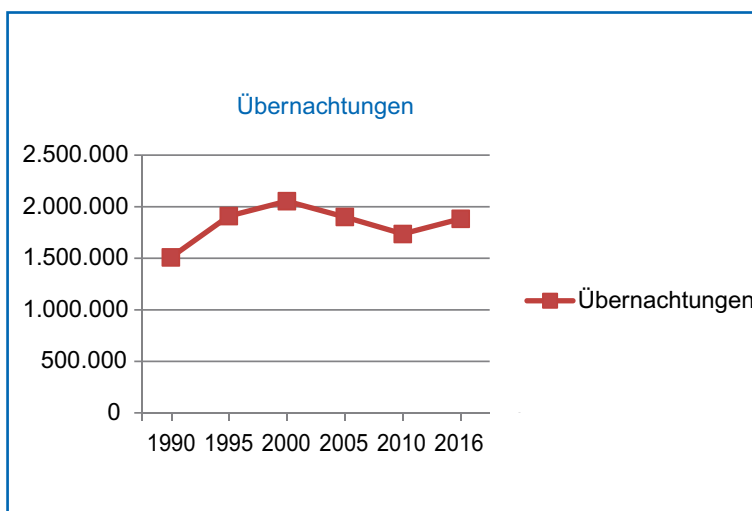
Es gibt kaum einen Wirtschaftszweig, der nicht vom Tourismus profitiert.

Die Tagesausgaben von Gästen in gewerblichen Betrieben liegen im Landkreis Cham bei 108,70 Euro. Bis vor einigen Jahren lag dieser Wert noch bei ca. 80 Euro. Diese Steigerung von 36% ist sehr erfreulich und zeigt, dass für eine qualitativ hochwertige Leistung auch der entsprechende Preis bezahlt wird.

Standortfaktor Tourismus

Destinationsentwicklung funktioniert nicht ohne Integration von Standort- und Regionalentwicklung – und umgekehrt! Es gilt:

- der Tourismus verbessert die Infrastruktur eines Ortes, einer Region
- der Tourismus wirkt als Stabilisator / ist Motor der Regionalentwicklung
- der Tourismus erhöht die Attraktivität eines Ortes bzw. einer Region, dies ist wichtig für die Ansiedlung von Unternehmen und qualifizierten Fachkräften
- der Tourismus stärkt die Standortqualität.



Qualitativ ist der Landkreis Cham sehr gut aufgestellt. Dies beweisen vor allem auch die Leuchttürme in der Hotellerie. Und dass die Gäste für hohe Qualität und ein einzigartiges Urlaubserlebnis auch einen entsprechenden Preis zu zahlen bereit sind, beweisen die guten Auslastungszahlen. Betrachtet man das Jahr 2016 rein quantitativ, dann ist der Landkreis Cham der Talsohle des letzten Jahres entronnen. In den Monaten Januar bis November 2016 kann ein Plus an Übernachtungen von 4,8% und ein Plus an Gästeankünften von 3,2 % verbucht werden. Geschuldet ist dies sicherlich auch den Krisen und Unruhen in beliebten Urlaubsregionen im östlichen Mittelmeer und in Nordafrika.

Touristische Maßnahmen 2016

Online-Buchung im Landkreis Cham

Laut Reiseanalyse 2016 ist seit Jahren ein Strukturwandel in der Urlaubsbuchung zu beobachten: zu Gunsten von Einzelbuchungen und von Buchungen bei Internetportalen. 2005 waren es lediglich 11% aller Urlaubsreisen, die online gebucht wurden, 2015 waren es bereits 36%. Schon vor 2020 wird erwartet, dass mehr als 50% aller Urlaubsreisebuchungen online erfolgen. Auch das Online-Buchungssystem TOMAS, die Buchungsplattform des Tourismusverbandes Ostbayern, ist stetig im Aufwind. Aktuell sind an die Online-Buchung Ostbayern über 70 Buchungsportale angeschlossen, auf denen online buchbare Gastgeber dargestellt

werden. Im Landkreis Cham beteiligen sich 148 Betriebe am Online-Buchungssystem des Tourismusverbandes Ostbayern. Im gesamten Bayerischen Wald sind es aktuell 710 Betriebe. Neu seit Oktober 2015 ist die Kooperation mit HomeToGo. 2016 konnten im Landkreis Cham 3.798 Buchungen und somit 40.258 Übernachtungen von 9.335 Gästen über die Online-Buchungsverzeichnis werden. Dies entspricht einem Umsatz von 768.000 Euro. Im Vergleich dazu wurden im ganzen Jahr 2015 463.000 Euro erwirtschaftet. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 65,7 %.

Internet und Tourismus 4.0

Pilotprojekt Digitale Tourist-Info Bad Kötzing - Digitale Gästemappen und Informationen in den Hotels

Mit dem Unternehmen HuberMedia hat der Landkreis Cham einen Vorreiter in Sachen Digitalisierung im Tourismus vor Ort. Unter der Devise „die Information muss zum Gast kommen und nicht der Gast zur Information“ wurde in Bad Kötzing eine digitale Tourist-Info geschaffen, welche die Gäste über ein freies WLAN in allen Bewegungsräumen (Tourist-Info, Gastgeber und öffentlicher Raum) informiert. Über den zentralen Datenpool et4 werden die Informationen an allen Touchpoints hinterlegt. Die digitale Tourist-Info Bad Kötzing ist ein Pilotprojekt im Landkreis Cham und kann aufgrund der Zentralisierung der Daten in et4 auch in weiteren interessierten Tourist-Infos des Landkreises umgesetzt werden. Voraussetzung ist die Bereitstellung der entsprechenden Hardware. Aber auch einige Hotels im Landkreis haben sich dazu entschlossen, ihre Gäste mit digitaler Information zu versorgen. Digitale Gästemappen, Informationen am Smart-TV und vieles mehr bieten zum Beispiel folgende Beherbergungsbetriebe:

- Ulrichshof in Rimbach
- Birkenhof am Elfenhain in Grafenwiesen
- Landhotel Pusl in Stamsried
- Landhotel Grünwies in Lohberg
- Bayerwaldhof in Bad Kötzing
- Rösslwirt in Lam

Anzumerken ist, dass die Digitalisierung in dieser Form auch in kleinen Unternehmen mit einem relativ geringen Investitionsvolumen realisierbar ist.

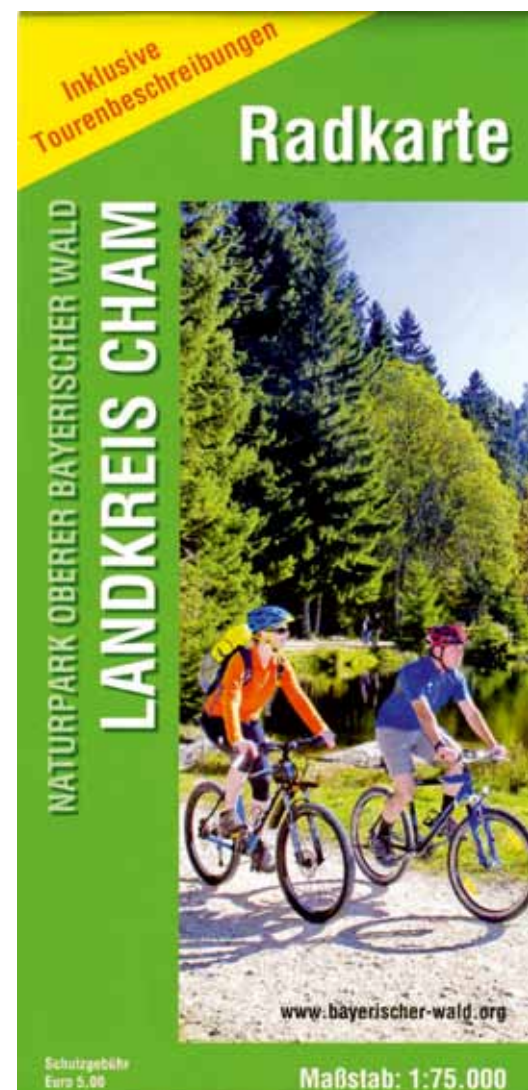
VLC-Gästekarte – Kostenlose Beförderung der Urlaubsgäste in Bus und Bahn

Theoretisch könnten 270.000 Urlaubsgäste kostenlos den Bus und die Bahn im Landkreis Cham in Anspruch nehmen. In 15 Gemeinden des Landkreises (Arrach, Arnschwang, Bad Kötzing, Blaubach, Chamerau, Grafenwiesen, Hohenwarth, Lam, Lohberg, Miltach, Neukirchen b. Hl. Blut, Rimbach, Stamsried, Waldmünchen und Zandt) erhalten die Gäste die VLC- bzw. Gutli-Gästekarte, die dazu berechtigt.

Radfahren und Mountainbiken im Landkreis Cham

Neue Radkarte Landkreis Cham

Nachdem mittlerweile fast alle Fernradwege nach den Markierungsempfehlungen des ADFC neu beschildert wurden, konnte die Radkarte Landkreis Cham im Maßstab 1:75.000 und einer Auflage von 3.000 Stück neu aufgelegt werden. Erstmals wurde die Kartengrundlage des Bayerischen Vermessungsamtes verwendet und die im GIS erfassten regionalen Radwege neben den Fernradwegen eingebaut.





DONAU-REGEN-RADWEG

3,3 Stunden
107 km
100 km/h

50% Panoramatafel
42% Höhenprofil

WIKIARTIKEL
Tourismus Donauregenradweg
Schneidmühlstraße 1, 94444 Regen
Tel. 09444 94022
www.donauregenradweg.de



FESTSPIEL-RADWEG

1,75 Stunden
67 km
100 km/h

80% Panoramatafel
80% Höhenprofil

WIKIARTIKEL
Tourismus Festspielradweg
Hauptplatz 1, 94471 Schorndorf
Tel. 09442 94022-20, Fax 94422-210
E-Mail: info@festspielradweg.de
www.festspielradweg.de

DONAU-REGEN-RADWEG

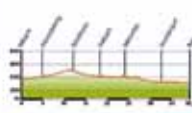
Mittach - Altrandenberg - Korzehl - Hainbach - Haselbach - Hunderdorf - Bogen

Auf einer aufgelassenen Bahnterrasse führt der Radweg von Mittlach nach Altrandenberg. Hoch oben im imposanten Schloss kann das Weltkunst-Replicate-Museum besichtigt werden.

Dann geht es weiter über Korzehl, Hainbach, Haselbach nach Bogen, der Heimat des bayerischen Reiterwappens. KundInnen können erfrischen nun nach dem Regenbogen und lassen sich von der alten Marienwallfahrtskirche Bayerns, jährlich Ziel der Holzschreier-Kinderwallfahrt,

verzaubern. Der Donauregen-Radweg ist die enge Verbindung zwischen dem internationalen Donauregen-Radweg und der „Bayerwald-Achse“ Regental-Radweg. Er führt durch schwach besiedeltes Gebiet, gesiegt mit einer reichhaltigen Vegetation, und vermittelt einem immer ein bisschen das Gefühl allein und fernab. In der Dürrezeit ist die Landschaft mit „Gehirntopffaktoren“, die Familien, Genesende und Individualisten ganz besonders anpricht.

TOURTIPP (ZWEI-TAGESTOUR): Von Regensburg auf dem Regental-Radweg bis nach Mittlach, von Mittlach auf dem Donauregen-Radweg bis nach Regen, von Regen über Straubing am Donauregenradweg zurück nach Regensburg.



WALLFAHRTSCHRITTE HEILIGENBLAU UND MARIA HORNELLEFAHRT MIT KIDSBIBELN AUF DEM DONAUREGENRADWEG

TouristInfo.de
Landratsamt Straubing-Regen
Tel. 09442 97011 Fax 97011
info@touristinfo-wald.de
www.bayerischer-wald.de

FESTSPIEL-RADWEG

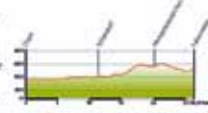
Cham - Altrandenberg - Radweg - Schorndorf - Michelauwäldchen - Wöding - Falkenstein

Der Festspiel-Radweg führt durch den landschaftlich reizvollen und hügeligen Naturpark Oberer Bayerischer Wald, der den Radfahrer mit traumhaften Ausblicken auf die Höhenlagen des Bayerischen Waldes belohnt.

Auf kaum befahrenen Forststraßen und gut ausgebauten Radwegen geht es durch die abwechslungsreiche Landschaft. Nahegelegene Touristenorte sind die einzigartigen Festspiele im Landkreis Cham, so zum Beispiel die Burghofspiele

auf Burg Falkenstein oder das Theater auf der Burg in Neuhaus bei Schorndorf. Auf einer Gesamtlänge von 27 km führt der Festspiel-Radweg von Cham über Schorndorf und Michelauwäldchen nach Falkenstein durch eine hügelige Wald- und Wiesendlandschaft. Herrliche Aussichtsrundentour der Radwege, informative Schautafeln, zahlreiche Rastplätze und nicht zuletzt der Radbus Regensburg-Falkenstein am Wochenende versehen diese Radtour mit interessanten Details. Der Festspiel-Radweg

von Cham in Richtung Falkenstein ist eine anspruchsvolle Tour aufgrund der zahlreichen Steigungen. Wer es leichter haben möchte, befährt die Tour von Falkenstein aus in Richtung der Kreisstadt Cham.



100-KILO-SCHNITTEN ... und dann sollte off'ne spielen, mit Freunden haben und mehr!

TouristInfo.de
Landratsamt Cham
Tel. 09442 94022-20, Fax 94422-210
E-Mail: info@touristinfo-wald.de
www.bayerischer-wald.de

Inhaltliche und grafische Überarbeitung des Radprospektes

Um den gesteigerten Ansprüchen der Radfahrer zu entsprechen, wurde der Radprospekt 2016 neu überarbeitet. Nützliche Informationen zu den Fernradwegen durch den Landkreis, Höhenprofile, Verlinkungen zu den Radtouren im Internet, E-Bike und Mountain-

bike-Informationen, Gastgeber und Biergärten sowie Servicestationen und Radverleihe wurden erfasst und übersichtlich dargestellt. So ist es dem Radler möglich, sich einen ersten umfassenden Überblick über das Radangebot im Landkreis Cham zu beschaffen.

Neues Fahrradmuseum öffnet seine Pforten

Nach mehrjähriger Planung konnte das neue Fahrradmuseum in Arnschwang am internationalen Museumstag erstmals seine Pforten

öffnen. Fahrradgeschichte wird dokumentiert, Fahrradkultur gepflegt, Objekte bewahrt und gesammelt, und so stellt das neue Museum eine echte Bereicherung für das kulturelle und touristische Angebot im Landkreis dar.



Wandern im Landkreis Cham

Nach Zertifizierung des Qualitätswanderweges Goldsteig

Die Prüfer vom Deutschen Wanderverband waren von 10. - 14. Juni am Goldsteig unterwegs und im August erhielten wir die Nachricht, dass der Goldsteig, der 2017 bereits den 10. Geburtstag feiern kann, erneut als Qualitätsweg zertifiziert werden konnte.

Reisen für Alle

Urlaub „ohne Handicap“ wird im Tourismus zunehmend als Qualitätskriterium betrachtet. Denn Barrierefreiheit spielt nicht nur für Menschen mit anerkannter Behinderung eine große Rolle, auch Familien mit Kleinkindern oder Senioren sind für dieses Angebot dankbar, zumal wegen des demografischen Wandels die Zahl der älteren Menschen beträchtlich steigt. Das Bundesprojekt „Reisen für Alle“ bietet erstmals eine bundesweit einheitliche Darstellung von geprüften Informationen zu barrierefreien Angeboten. Die By.TM ist Masterlizenznehmer und hat den Auftrag dieses Projekt auch in Bayern einzuführen. Mit Unterstützung des bayerischen Wirtschaftsministeriums konnten die ersten 100 Interessenten in Bayern kostenlos zertifiziert werden. In ganz Ostbayern sind

es ungefähr 25 Einrichtungen und Betriebe, im Landkreis Cham immerhin fünf:

- Campingplatz Neubäu am See
- Tourist-Info Cham
- Drachenhöhle Furth im Wald
- Bayerwald-Tierpark Lohberg
- Gasthof Fechter Bad Kötzing



Veranstaltungen und Events 2016

2. Dynafit Ultra Trail Lamer Winkel

Auch der zweite Durchgang war ein voller Erfolg. Am 28. Mai 2016 beendeten 377 Läufer den „König vom Bayerwald“ und waren wieder begeistert von der schönen Gegend und der guten Organisation. Die Veranstaltung war sowohl für den Lamer Winkel als auch für den gesamten Landkreis Cham sehr werbewirksam, vor allem hinsichtlich einer sportlich begeisterten Zielgruppe. Ein wichtiger Beitrag, um den Bayerischen Wald als Outdoor-Region noch besser zu etablieren.

17. kwf-Tagung in Roding

Über 500 Aussteller aus 24 Ländern präsentierten vom 9. - 12. Juni 2016 auf einer Fläche von 120 Hektar ihr Angebot. Die kwf-Tagung gilt als die weltgrößte Forstdemo-Messe und wichtigster Branchentreff, die alle vier Jahre stattfindet. In dieser Zeit waren die Gastgeber im Landkreis Cham nahezu ausgebucht, auch die Landkreise Schwandorf und Regensburg profitierten von dieser Veranstaltung. Erfreulich war, dass viele Aussteller den Stand des Tourismusreferates bei der Ausstellung besuchten und an einem ihrer freien Tage Ausflüge in der Region planten, viele auch die Absichtserklärung abgaben, im nächsten Urlaub unsere Region zu besuchen. Niedergeschlagen hat sich die Messe auch in den statistischen Übernachtungszahlen. Im Gegensatz zu den Nach-



barlandkreisen des Bayerischen Waldes konnte der Landkreis Cham den Monat Juni mit einem Plus von 1,2% bei den gewerblichen Übernachtungen abschließen



Festspielelite im
Konzerthaus
in Blaibach

Vorfreude auf einen bunten Festspielsommer - Festspielgemeinschaften präsentieren ihre Stücke im Konzerthaus in Blaibach

Einmal im Jahr trifft sich die Festspielelite des Landkreises, um ihre Stücke zu präsentieren. Neu in diesem Jahr war die Location. Das einzigartige Konzerthaus in Blaibach bot die perfekte Plattform für die Präsentation, Rudolf Heinz moderierte die Darstellungen professionell, Ferdi Baierl und seine Kollegen

untermalten die Veranstaltung exzellent. Und die Freude war den Spielern ins Gesicht geschrieben. Voller Stolz stellte Landrat Löffler fest: „Die beste Musik und Kultur ist kein Privileg der teuren Kulturpaläste in München oder Berlin, auch im Landkreis Cham ist vieles geboten“.

Investitionen in Hotellerie/Gastronomie und Freizeiteinrichtungen

„Rund 60 Millionen Euro sind in den letzten fünf Jahren als Förderung in die Tourismusbranche geflossen und haben Investitionen in Höhe von 300 Millionen Euro angestoßen“, betonte Staatssekretär Franz Josef Pschierer bei seinem Besuch im Ulrichshof im Dezember 2015. Beispiele in der Hotellerie findet man im Landkreis Cham beim Familien-Design-Hotel Ulrichshof oder beim Natur-Wohlfühlhotel Brunnerhof in Arnschwang. Hervorzuheben ist auch das Hotel Waldschlößl in Neukirchen beim Hl. Blut, welches mit einer neuen Unternehmensphilosophie und Investitionen im

Wellness- und Spabereich neue Zielgruppen ansprechen möchte. Eine ganz besondere Unterkunft bietet der Lugerhof in Oberprombach bei Roding. Ein exklusives Holzhaus mit vier Wohnungen im vier und fünf Sternebereich begeistert nicht nur Urlaubsgäste. Wichtig ist die Qualitätssteigerung im Tourismus vor allem auch, weil sie eine Wertschöpfungssteigerung nach sich zieht. Die Urlaubsgäste sind sehr wohl bereit für ein entsprechend qualitativ hochwertiges Produkt auch den entsprechenden Preis zu bezahlen.

Auszeichnungen

Runding wird Erholungsort

Die stetigen Investitionen in Qualitätsverbesserung und Service für den Gast haben sich für die Gemeinde Runding gelohnt. Seit November 2015 ist der Ort als staatlich anerkannter Erholungsort prädikatisiert.

Große Auszeichnung für ein kleines Hotel

Bereits zum sechsten Mal wurde 2016 das Hotel Christiane in Runding mit dem TUI Holly prämiert. Damit reiht es sich wieder ein in den Reigen der 100 beliebtesten Hotels im kompletten TUI Programm.

Tourismus Award Bayerischer Wald 2015

Bei der Preisverleihung Ende 2015 im Joska Glaszentrum in Bodenmais konnte der Landkreis Cham mit zwei Preisträgern aufwarten: Das Familien-Design-Hotel Ulrichshof wurde in der Kategorie „Innovativster Gastgeber“ und das Konzerthaus in Blaibach in der Kategorie „Innovativstes Kulturangebot“ ausgezeichnet.

Die nächste Preisverleihung findet 2017 statt.

Qualifizierungen / Aus- und Weiterbildungen

Das Aus- und Weiterbildungsangebot in den Bereichen Tourismus, Hotellerie und Gastronomie ist im Landkreis Cham sehr breit gefächert. Wichtige Partner zum Thema Aus- und Weiterbildung im Tourismus sind der Tourismusver-

band Ostbayern in Regensburg, der Hotel- und Gaststättenverband, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie die Tourismusakademie Ostbayern in Cham, die bereits ihr 15-jähriges Bestehen feiern kann.

Qualifizierungsoffensive für Gastgeber im Landkreis Cham

Unter dem Motto „Mehr Gäste durch Professionalität und Herzlichkeit“ sollen im Rahmen eines LEADER-Projektes vor allem kleine und mittlere Gastgeber im Landkreis Cham das

Rüstzeug für eine erfolgreiche Zukunft erhalten. Ziel des Projektes mit einer Laufzeit von 2016 – 2018 ist es ca. 90 Betriebe in fünf Blöcken zu folgenden Inhalten zu schulen:

- Aufbau einer touristischen Servicekette
- Tourismus 4.0 - Digitalisierung im Tourismus
- Auf- und Ausbau der Online-Buchbarkeit
- Mehr Umsatz mit besonderen Angeboten – Regionalität und Authentizität stehen im Vordergrund
- Professionelle Gästekommunikation
- Individuelles Coaching der Betriebe mit Themen nach Bedarf

Nach einer nationalen Ausschreibung des Projektes konnte die Tourismusakademie Ostbayern als kompetenter Dienstleister gewonnen werden. Am 1. August 2016 wurde das Projekt unter Vorsitz von Landrat Löffler erstmals der Presse vorgestellt. Dank der LEADER-Förderung in Höhe von 60% beläuft sich der Eigenanteil der Teilnehmer nur auf 100 Euro. Im Dezember 2016 konnten bereits 34 Teilnehmer die Schulungsmaßnahme abschließen.

Werbemaßnahmen

Unsere Urlaubsgäste benutzen verschiedene Quellen zur Inspiration und Information. Laut Reiseanalyse 2016 sind Prospekte und Kataloge (28%) vor der Beratung im Reisebüro (22%) und den Websites der Zielgebiete (21%) und der Gastgeber (19%) am bedeutendsten. Mit Zunahme der Digital- und Mobile Natives wird sich dieses Verhältnis allerdings zugunsten des Internets weiter verändern, in nächster Zeit sind Printprodukte allerdings immer noch unverzichtbar.

2016 wurden 8245 Gästeanfragen aus dem In- und Ausland beantwortet, die Prospekte zudem über Messen, Verkaufsveranstaltungen und Direktmailings verteilt.



15.000 Stück



5.000 Stück



7.000 Stück



25.000 Stück



35.000 Stück



Messearbeit

In der Messesaison 2015/2016 wurde an nachfolgenden bedeutenden Ausstellungen und Messen im In- und Ausland teilgenommen: CMT Stuttgart * Grüne Woche Berlin * Reisen Hamburg * f.re.e München * Freizeit Nürnberg * ITB Berlin * Maimarkt Mannheim * Die 66 München * Ostbayern Schau Straubing * Ferien Wien * Ferienmesse Linz * Blühendes Österreich Wels

Anzeigenwerbung und Pressearbeit

Insgesamt wurden im Jahr 2016 75 Anzeigen in ausgewählten Fachzeitschriften, Reiseführern, Zeitungsbeilagen und Tageszeitungen, zum Teil als Kooperationsanzeigen mit einzelnen Werbegemeinschaften geschaltet. An über 160 Reisejournalisten im In- und Ausland wurde eine Vielzahl an Presstexten zu diversen Urlaubsthemen verschickt.

Pressereisen

Auf Initiative von MdB Karl Holmeier fand im April eine Pressereise in den Landkreis Cham statt. Teilgenommen haben Mitglieder der Vereinigung „TourismusDialog“ Berlin: In Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Tourismus am Landratsamt und dem Tourismusverband Ostbayern wurde ein ansprechendes Programm durch den Bayerischen Wald und die Oberpfalz zum Thema „Bier und 500 Jah-

re Reinheitsgebot“ ausgearbeitet. Die Journalisten wurden von MdB Holmeier, seinen Mitarbeiterinnen und dem Tourismusreferat betreut.

DZT-Pressereise nach Bayern und in den Bayerischen Wald

Florance Donnarel und Christophe Migeon besuchten im Juli 2016 den Landkreis Cham und waren im Hotel Ulrichshof in Rimbach untergebracht. Thema ihrer Pressereise war „Familienurlaub in Bayern“. Die beiden Journalisten waren auf eigene Faust unterwegs.

Wander-Pressereise

Zum 10-jährigen Jubiläum des Qualitätswanderweges Goldsteig im Jahr 2017

Im September 2016 führte die Wanderpresse-reise des Tourismusverbandes Ostbayern in den Landkreis Cham. Betreut wurden die Journalisten unter anderem von Annette Lafaie, der Gebietsbetreuerin des Naturpark Oberer Bayerischer Wald, von Uwe Neumann aus Furth im Wald sowie Stephan Frisch aus Arrach. Trotz strömenden Regens waren alle von der Schönheit unserer Berglandschaft begeistert.

Landkreis Cham in den überregionalen Tourismusgremien vertreten

Bayern Tourismus Marketing GmbH

Landrat Franz Löffler
Aufsichtsratsmitglied



Tourismusverband Ostbayern

Landrat Franz Löffler
Präsident



Lenkungs-gremium Bayerischer Wald

Kreisrat Klaus Bergbauer
Stv.: Bürgermeister Markus Müller,
Albert Seidl, Tourismusreferent
Stv.: Kurdirektor Sepp Barth



Naturpark Oberer Bayerischer Wald



Neumarkierung des Wanderwegenetzes

Seit 2014 werden im Naturpark Oberer Bayerischer Wald die Wanderwege überarbeitet und neu markiert. Begonnen wurde im Bereich Kötzing und dann später im Cham-Further Wandergebiet. Letzteres wurde im Oktober 2016 fertig gestellt, so dass nun alle Gemeinden im Naturparkvereinsgebiet von Cham einheitlich mit einem neuen Markierungssystem (biegsame Aluminiumschilder samt Aufkleber, befestigt mit mitwachsendem Kleber) markiert sind. Im Naturparkvereinsgebiet von Kötzing stehen noch vier Gemeinden aus.



Durch die Änderungen am Wegenetz wurden auch neue Übersichtstafeln in den neu markierten Gemeinden notwendig. Diese einheitlich gestalteten Tafeln im Holzträgergestell von gleicher Größe, Farbe und Optik haben so einen guten Wiedererkennungseffekt im Naturparkgebiet. Nach und nach werden diese neuen 90 Tafeln gegen die veralteten Übersichtstafeln ausgetauscht.

Um die Wegweisung an Wanderwegen zu verbessern, werden zusätzlich zu den vorhandenen Lamellenständern Wegweiserpfosten an Kreuzungspunkten aufgestellt, die mit Nah- und Fernziel, einer Kilometerangabe und einheitlichen Piktogrammen (Haltestelle, Sehenswürdigkeiten, Einkehrmöglichkeit, etc.) ausgestattet sind.



Neben den neuen Übersichtstafeln ergänzen optisch gleich wirkende, aktualisierte Papierkarten (z.B. Wanderkarte Lamer Winkel, Wanderwegeübersichten einzelner Gemeinden, etc.), die Produktpalette Wandern.

Das neue Wanderwegenetz soll auch langfristig auf einem hohen Niveau gehalten werden. Deshalb ist hauptamtliches Wegemanagement unverzichtbar.



Gebietsbetreuung Naturpark Oberer Bayerischer Wald

Im Frühjahr war die Gebietsbetreuung erstmals am Wildkatzen Monitoring beteiligt. Das bedeutet, dass die Lockstöcke in den Monaten Februar bis Mai wöchentlich kontrolliert werden mussten. Dazu werden die Stöcke auf Haare untersucht, diese falls vorhanden mitgenommen und genau beschriftet. Anschließend wird der Lockstock abgeflammt und wieder mit Baldrian besprüht, um die Wildkatzen anzulocken. Da der Baldrianduft nicht sehr lange anhält, müssen die Stöcke wöchentlich kontrolliert und eingesprüht werden.



Im Juli wurde die Grundschule Waldmünchen/Geigant offiziell zur Naturparkschule ernannt, die Übergabe der Urkunde fand während des Schulfestes statt. Dieses stand unter dem Motto Natur und Umwelt. Nach einer einjährigen Evaluation wurde die Auszeichnung vom Verein Deutscher Naturparke, durch Heinrich Schmidt, überreicht. Diese bundesweite Auszeichnung gilt für fünf Jahre. Danach muss wieder eine Evaluation durchgeführt werden. Ein großer Teil der Führungen und Umweltbildungsangebote wurde durch die Gebietsbetreuerin durchgeführt, ebenso die Lehrerfortbildung.



Im September fand erstmals im Naturpark Oberer Bayerischer Wald das Treffen der bayerischen Gebietsbetreuer statt. Dazu reisten etwa 25 Gebietsbetreuer aus allen Teilen Bayerns an, um sich über die Arbeit vor Ort zu informieren und sich gegenseitig auszutauschen. Dabei waren auch Vertreter des Bayerischen Naturschutzfonds, der einen großen Teil der Kosten für die Gebietsbetreuerin finanziert.

Nach einer Führung auf dem Großen Arber wurde in Bayerisch Eisenstein die „Naturparkwelten“ besichtigt. Am nächsten Tag ging es dann ins Arracher Moor, dort gab es durch Gebietsbetreuerin Anette Lafaire eine Führung. Das Treffen wurde in Donaustauf beendet. Einige der Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um noch einen Kurzurlaub im Bayerischen Wald anzuhängen.



Lehrpfad zur Geschichte der Holztrift

Geht man von der Reißbrücke zum Kleinen Arbersee nicht der Asphaltstraße, sondern direkt am Seebach entlang, informiert ein neuer Lehrpfad, initiiert durch die Gemeinde Lohberg, die Besucher über das alte Handwerk der Holztrift. An fünf Stationen erhält der Wanderer durch zahlreiche historische Bildaufnahmen Einblicke in die längst vergangene Zeit des Triftens und Flößens. Die vor Jahrzehnten errichteten Uferschutzbauten, die von Steinmetzen mühsam behauenen Steine sowie die eingebauten Schwellen sind Zeitdokumente des Lamer Winkels.

Holz hatte in der damaligen Zeit als Energiequelle und Baustoff eine weit höhere Bedeutung



Lehrpfadtafel

Lehrpfad Triften-Seebach

als heute. Um das Holz aus den waldreichen Gebieten des Bayerischen Waldes ins Tal und in die Städte zu bringen, teilweise bis nach Regensburg und Wien, war man auf die Bäche und Flüsse als Transportmittel angewiesen. Die Anfänge des Triftens gehen bis ins 15. Jhd. zurück. Anfangs wurde die Trift immer im Frühjahr zur Zeit der Schneeschmelze durchgeführt. Später wurden auch die Bergseen wie der Kleine Arbersee aufgestaut und beim Ablassen des Sees das Holz ins Tal geschwemmt.

Der Lehrpfad veranschaulicht diese teils gefährlichen Arbeiten und die damit verbundenen Auswirkungen auf Natur und Landschaft.

Bayernweit einmaliger Bergwerksschacht am Bleschenberg

Am Tag des Denkmals konnte der ehemalige Bergwerksschacht am Bleschenberg den zahlreichen Besuchern präsentiert werden.

Ursprünglich als Winterquartier für Fledermäuse ins Auge gefasst, entdeckte man im Laufe der Freilegungsarbeiten, dass es sich bei dem „Schrazelloch am Bleschenberg“ um einen Erkundungsschacht handelt. Vermutlich wurde im Auftrag des Klosters Schönthal nach Erzlagerstätten, wahrscheinlich nach Goldadern, im Gestein gesucht. Der Prospektionsschacht wurde 1540 angelegt. Das Jahr kann deshalb so genau festgelegt werden, weil in 26 m Tiefe Holzstücke gefunden wurden. Durch dendro-

chronologische Untersuchungen kann das Jahr der Fällung des Holzes genau bestimmt werden.

Als 2010 der Naturpark den Wald- und Erlebnispfad anlegte, war die Schrazelhöhle schon eine wichtige Station. Über die Freilegung des Schachtes, die Fundstücke, die Geschichte und die Grabungsarbeiten informiert eine vom Landesamt für Denkmalpflege erstellte Tafel. Die zahlreichen Besucher am Tag des Denkmals bezeugen, dass die Bevölkerung großes Interesse an der Historie der Region hat und das „Schrazelloch am Bleschenberg“ eine weitere Besonderheit in der Tourismusregion ist.

Blick in den Erkundungsschacht

Dr. Steinmann erläutert die Ausgrabung



Museen und mehr . . .



Auszeichnung
„Spitzenklöppeln
ist Immaterielles
Kulturerbe“ in der
Münchener Residenz
am 15.11.2016
Foto: Steffen Leiprecht

Ausstellung
„HP Zimmer –
Malerei“ 2016 im
Museum SPUR
Foto: Petra Haimerl

Verleihung des
Kulturpreises
„Der Schauer“ der
Laienbühne Schorn-
dorf am 05.07.2016
auf Burg Neuhaus



Kultur aus dem Landkreis Cham findet auch über-regional Anerkennung: Das „Spitzenklöppeln im Oberpfälzer Wald“ zählt seit Dezember 2016 zum Immateriellen Kulturerbe in Deutschland. Erst im November 2016 war das Oberpfälzer Spitzenklöppeln auf die Landesliste Bayern des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden. Seit 2015 sind schon der Further Drachenstich und der Kötztlinger Pfingstritt auf der Liste. Das Spitzenklöppeln wird „als textiles Kunsthandwerk mit langer Tradition und identitätsstiftendem Charakter für die Region“ ausgezeichnet. In Schönsee, Stadlern (Landkreis Schwandorf) und Tiefenbach (Landkreis Cham) ist das Spitzenklöppeln eine seit dem 19. Jahrhundert von Generation zu Generation weiter-gegebene Praktik, die bis heute wesentlicher Be-standteil lokaler Identität ist. Das Museum Ehem. Klöppelschule in Tiefenbach, das im Rahmen des „Chamer Modells“ vom Kulturreferat des Land-kreises betreut wird, stellt die Entwicklung des Spitzenklöppelns im Oberpfälzer Grenzland vor.

Für die 10 kommunalen Museen der Zweckverein-barung im Landkreis Cham leistete das Kulturreferat intensive Öffentlichkeitsarbeit. Zum achten Mal wurde 2016 der Aktionstag „Mit den Groß-eltern unterwegs in den Museen“ im Rahmen des Lokalen Bündnisses für Familie im Landkreis Cham durchgeführt. Dass das gut funktionierende Netz-werk der Museen im Landkreis Cham weit über den kommunalen Museumsverbund der Zweck-vereinbarung hinausreicht, wird auch durch die Teilnahme weiterer Museen an der Sonderaktion deutlich, so etwa den Museen am Stadtturm Furth im Wald, dem Museum FrauenFleiß in Blaubach oder dem Fahrradmuseum Arnschwang.

Zusätzliche Ausstellungen in den betreuten Mu-seen fanden großes Interesse bei den Besuchern. Im Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut wurde die Ausstellung „Tracht betrachtet“. Wald-schmidt, Oskar von Zaborsky und der „Ostmark-Onkel“ präsentiert. Sie wurde im Rahmen des Projekts „Tracht im Blick – Die Oberpfalz packt aus“ der Bezirksheimatpflege Oberpfalz in Zu-sammenarbeit mit neun Museen der Oberpfalz erarbeitet. Darüber hinaus zeigte das Wallfahrts-museum 2016 die Ausstellungen „Faszination Universum. Eine Reise durch Raum und Zeit“, „Svatá Hora, ein grenzüberschreitender Ort. Fo-tografien vom Heiligen Berg bei Příbram“, „Bur-gen in der Region Pilsen – Luftaufnahmen“ sowie „Von der Moldau an die Donau – der tschechisch-ostbayerische Jakobsweg. Fotografische Impres-sionen“. Zum „Papstbesuch in Regensburg vor zehn Jahren“ wurde eine Präsentation mit Fo-tografien und Souvenirs zusammengestellt. Das Zündholzmuseum Grafenwiesen beteiligte sich

am oberpfalzweiten Trachten-Ausstellungsprojekt mit einer Zusammenstellung von „Trachten aus aller Welt auf Zündholzetiketten“. Mit Leihgaben aus den Beständen des Kreismuseums Walderbach wurden die von Kreisheimatpfleger Hans Wrba gestalteten Ausstellungen „Hl. Nepomuk“ im Gebäude der Gutsverwaltung von Schloss Waffenbrunn und „200 Jahre Bortenmacher Schmitt in Cham. Ausstellung zur Firmen- und Familiengeschichte“ im Schmitt-Haus in Cham unterstützt. Das Museum SPUR in Cham präsentierte die Ausstellungen „HPZimmer-Malerei“ und „25 Jahre Museum SPUR Cham“. Im Erdgeschoss des Museumsgebäudes wurde im Juni die Ausstellung „... mit doppelter Mauer züchtig umgürteten Stadt - Cham und seine Stadtmauer“ eröffnet. Für das Museum Jagd und Wild auf Burg Falkenstein wurde die Ausstellung „Jagd und Humor. Humor ist, wenn man trotzdem jagt, Karikaturen und Cartoons von Jörg Mangold und Haralds Klavinius“ organisiert. Das Oberpfälzer Handwerksmuseum Rötz-Hillstett konnte 2016 wieder regelmäßig geöffnet werden. Hier war zusätzlich die Ausstellung „Made in Rötz – Historische Fotografien vom Handwerk in Rötz“ zu sehen. Das Grenzland- und Trenckmuseum Waldmünchen zeigte die Ausstellungen „Michaela Krinner (1915 - 2006). Malerei und Grafik“ und „Helena Ackermann – Glas Potpourri. Technische und künstlerische Vielfalt“. Im Ludwig Gebhard Museum Tiefenbach wurden die Ausstellungen „Zeitgenössische Positionen des Linschnitts – Arbeiten von Eva Wilcke“ sowie Werke von Ludwig Gebhard („Sakraler Zyklus, Handzeichnungen und Plastiken“ und „Malerei aus 40 Jahren“) präsentiert.

Begleitend zu den Ausstellungen wurde umfangreiche Öffentlichkeits- und Pressearbeit geleistet. Die Museen nahmen an Aktionstagen teil und boten zum Teil museumspädagogische Maßnahmen an (Führungen, Rätselspiele, Malaktion, Bastelbogen usw.). Für einige Museen wurden Audio-guides mit Bilderstrecken erarbeitet.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Walderbach und gefördert durch den Bezirk Oberpfalz konnte die etablierte Reihe „Festliche Konzerte im Barocksaal Walderbach“ mit acht Konzerten auf hohem Niveau fortgeführt werden. Das Kulturreferat arbeitet mit Kulturschaffenden und Kulturvereinen im Landkreis, Kulturämtern, Gemeinden und Vereinen zusammen. Der Veranstaltungskalender wird im Internet gepflegt und halbjährlich in gedruckter Form kostenlos herausgegeben. Neben der Beratung und Öffentlichkeitsarbeit für die Museen wurde großer Wert auf grenzüberschreitende Kooperation im Bereich Kultur gelegt.



Aufbau der Ausstellung Ludwig Gebhard im Museum Tiefenbach
Foto: Bärbel Kleindorfer-Marx



Fahne des Kötztlinger Trachtenvereins – zu sehen 2016 in der Ausstellung „Tracht im Blick“ im Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut
Foto: Günther Bauernfeind

Ausstellung 2016 „Michaela Krinner (1915 - 2006). Malerei und Grafik“ im Grenzland- und Trenckmuseum Waldmünchen
Foto: Maria-Luise Segl



Landkreismusikschule Cham

25-jähriges Jubiläum gefeiert



2016 konnte die Landkreismusikschule Cham ihr 25-jähriges Bestehen feiern! Mit einer außerordentlichen Veranstaltungswoche vom 21. bis 26. Juni 2016 startete die Landkreismusikschule Cham in die Feierlichkeiten.

Zum Auftakt fand ein Festakt mit dem Schirmherrn Landrat Franz Löffler und dem Festredner, MdL und Staatssekretär Bernd Sibler, statt.



Als besonderer Höhepunkt in der Reihe der Veranstaltungen kann das Open-Air-Festkonzert am Donnerstag, 23. Juni 2016, unter freiem Himmel im Innenhof der Landkreismusikschule in Cham betrachtet werden. Bei traumhaftem Wetter stellten die Big-Band, die Mini-Bigband „First Class“, eine Lehrer-Combo sowie die Gala-Band der Landkreismusikschule Cham ihr Können unter Beweis und faszinierten und begeisterten das Publikum mit bekannten Jazz-Nummern und beliebten Rock-Pop-Klassikern. An diesem Abend wurde auch die Erinnerungstafel „Ernst-Girmindl-Platz“ enthüllt, demgemäß der Innenhof der Landkreismusikschule Cham künftig dem Gründervater Ernst Girmindl gewidmet ist.



Am Freitag, 24. Juni 2016, setzten sich die Feierlichkeiten mit einem Kammermusikkonzert im Kapitelsaal in Walderbach fort, bei welchem kleine Ensembles der Landkreismusikschule Cham Werke aus dem Barock über die Klassik bis hin zu Komponisten des 20. Jahrhunderts darboten.

Der darauffolgende Samstag, 25. Juni 2016, stand unter dem Motto „Musik verbindet – über Grenzen hinweg“ und so gestalteten Schülerinnen und Schüler der Landkreismusikschule Cham mit Musiker/innen der Partnerschulen aus Tschechien (Domazlice und Klatovy), Slowenien (Rogaska Slatina) und Ungarn (Veszprem) vormittags ein Frühschoppenkonzert am Marktplatz in Cham. Abends zeigten die Partnerschulen mit dem Konzert „Volksmusik aus 4 Nationen“, wie vielfältig Musik klingen kann. Die großartige musikalische Leistung wurde auch durch einen Konzertmitschnitt des Fernsehsenders OTV gewürdigt



Die rundum gelungenen Festlichkeiten fanden am Sonntag, 26. Juni 2016, mit einem Festgottesdienst in der Redemptoristenkirche „Maria-Hilf“ für das Jahr 2016 ihren Abschluss. Einen überaus würdigen Rahmen erhielt der Gottesdienst durch die Aufführung der „Missa Antiqua“ von Wolfram Menschick mit dem Kirchenchor St. Josef Cham, Lehrkräften der Landkreismusikschule Cham sowie dem Schülerblechbläserquintett der Landkreismusikschule Cham. Nach dem Gottesdienst lud das Kloster zum Klosterfest im Innenhof des Redemptoristenklosters ein, wo die Partnerschulen vor ihrer Heimreise vom Direktor der Landkreismusikschule Cham, Paul Windschüttl, verabschiedet wurden.

Im Jahr 2017 wird das 25-jährige Jubiläum der Landkreismusikschule Cham mit weiteren Veranstaltungen wie einem Konzert mit Gala-Abend im ATT in Furth im Wald, einem Ehemaligenkonzert im Konzerthaus in Blaibach, dem Musikschulfest mit Kindermusical im Gebäude der Landkreismusikschule und dem Abschlusskonzert in der Klosterkirche in Cham ausklingen.

Der Landkreis als Sachaufwandsträger von Schulen

Schulen des Landkreises in Zahlen

Der Landkreis Cham ist Schulaufwandsträger von 15 staatlichen Schulen an 19 Standorten. Mit einem Gesamtvolumen von mehr als 8 Mio. € ist der Schulhaushalt einer der größten Teilhaushalte.

Entwicklung der Schülerzahlen an den Landkreis-Schulen:

Jahr	1980	1990	2010	2013	2014	2015	2016
Realschule Furth im Wald	419	350	519	540	527	519	469
Realschule Bad Kötzing	560	400	695	607	536	510	480
Realschule Roding	472	343	740	684	638	652	610
Realschule Waldmünchen							60
Joseph-v.-Fraunhofer-Gymnasium Cham	923	909	1.225	980	948	910	874
Robert-Schuman-Gymnasium Cham	936	688	855	789	775	772	774
Benedikt-Stattler- Gymnasium Bad Kötzing	629	582	786	729	704	696	657
Berufsschule Cham mit den Schulorten							
• Cham	1.719	1.493	1.498	1.588	1.582	1.582	1.629
• Bad Kötzing	579	332	277	118	123	110	155
• Furth im Wald	802	438	380	230	281	302	336
• Roding	520	356	467	502	522	515	504
• Waldmünchen	527	281	92	55	0	35	19
Wirtschaftsschule Waldmünchen	333	176	254	216	191	168	151
Landwirtschaftsschule Cham	106	70	58	40	37	37	33
Fachoberschule Cham	201	205	328	324	335	287	295
Berufsoberschule Cham			223	170	141	103	96
Sonderpädagogisches Förderzentrum Cham mit Standorten							
• Cham	131	88	145	140	125	122	147
• Roding	85	40	30	21	12	12	14
Sonderpädagogisches Förderzentrum Bad Kötzing	126	90	107	106	97	98	97
Fachschule für Umweltschutztechnik Waldmünchen				36	36	27	51
Gesamtsschülerzahl	9.068	6.841	8.679	7.875	7.610	7.457	7.451

Allgemeines

Die demographische Entwicklung machte sich in den letzten Jahren bei den Schülerzahlen bemerkbar. Inzwischen ist allerdings ein Ende des Schülerrückgangs in Sicht. Die Geburtenrate ist seit 10 Jahren konstant und hat 2016 mit 1.103 Geburten den höchsten Stand seit 12 Jahren erreicht.

Neue Realschule in Waldmünchen

Mehr als erfreulich war der Start der vierten Staatlichen Realschule im Landkreis Cham zum Schuljahresbeginn 2016/17. Die Realschule Waldmünchen hat mit 60 Schülern in 3 Klassen die kühnsten Prognosen übertroffen. Dies ist der beste Beweis dafür, dass der Bedarf vorhanden und die Entscheidung, die der Kreistag einstimmig getroffen hat, richtig ist.

Einzugsgebiet der neuen Realschule Waldmünchen



Prof. Dr. Barbara Seidenstücker, Präsident der OTH Regensburg
Prof. Dr. Wolfgang Baier, Landrat Franz Löffler, Schulleiter Sigi Zistler sowie der Leiter der Jugendbildungsstätte Waldmünchen Alois Nock (v.l.)

Neu: Berufsfachschule für Kinderpflege/Fachakademie für Sozialpädagogik

Am 22.7.2016 hat der Kreistag eine weitere wichtige bildungspolitische Entscheidung getroffen. Er hat einstimmig der Einrichtung einer

Berufsfachschule für Kinderpflege sowie einer Fachakademie für Sozialpädagogik in Furth im Wald zugestimmt. Die neue Schule soll ab dem Schuljahr 2017/2018 von der Volkshochschule im Landkreis Cham betrieben werden. Der Landkreis verfolgt neben der Gründung auch das Ziel, dass diese Bildungseinrichtung zu einem späteren Zeitpunkt als staatliche Einrichtung übernommen wird.

Neubau der kirchlichen Realschulen in Cham

Besonders hervorzuheben ist das Engagement des Landkreises für die beiden in kirchlicher Trägerschaft stehenden Realschulen in Cham. Im Jahr 2016 hat sich der Landkreis mit insgesamt 462.000 Euro an den Betriebskosten dieser Schulen beteiligt. Vom aktuellen Stand der Verhandlungen über eine eventuelle finanzielle Beteiligung an einem gemeinsamen Neubau der beiden kirchlichen Realschulen hat der Kreisausschuss in seiner Sitzung am 24.10.2016 Kenntnis genommen.

Berufsschul-Kompetenzzentren

Die Umsetzung des Berufsschulkonzeptes läuft weiterhin planmäßig. Derzeit werden die Module 2 und 3 in Cham (Kfz- und Metalltechnik) gemeinsam realisiert. Die Baumaßnahme liegt nach wie vor im Zeit- und Kostenrahmen. Die Fertigstellung ist für Pfingsten 2017 vorgesehen, der Umzug in den großen Ferien. Besonders erfreulich sind die neuen Ausbildungszahlen im Handwerk. Einige Berufe haben wieder mehr Zulauf als in früheren Jahren, wie z.B. Schreiner und Anlagenmechaniker.

Technikerschule Waldmünchen

In Waldmünchen wurden die Kompetenzen an der Fachschule für regenerative Energien gebündelt. Die bisher in Roding angesiedelte private Technikerschule für Maschinenbau ist an die staatliche Technikerschule Waldmünchen angegliedert worden. Nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass damit das bisherige Schulgeld entfällt, gibt es erfreuliche Zuwächse bei den Anmeldungen.

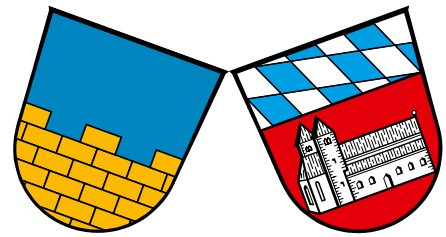
Neuer Studiengang „Bachelor Soziale Arbeit“

Seit dem Wintersemester läuft der berufs begleitende Studiengang „Bachelor Soziale Arbeit“ der OTH Regensburg in der neuen Berufsschule in der Badstraße. Dieser mittlerweile dritte Studiengang, der im Landkreis Cham angeboten wird, bedeutet eine weitere Aufwertung unserer Bildungslandschaft.



Landkreispartnerschaft Bautzen

Mit dem SC Michelsneukirchen, der FFW Willmering und der Frauenunion Zell besuchten drei Reisegruppen den Partnerlandkreis in Sachsen.



Der beeindruckende Blick von der Friedensbrücke auf die Bautzener Altstadt



Die Frauenunion Zell besichtigte auch die Gedenkstätte Bautzen II

Karin Riederer gewann im Rahmen eines Gewinnspiels der Ehrenamtskarte einen Wochenendaufenthalt im Hotel Best Western Plus in Bautzen und besuchte bei dieser Gelegenheit auch das Sommertheater auf der Ortenburg



Gerne kamen die Bautzenbesucher wieder zurück an die Stadt an der Spree

Verkehrsbehörde

Zulassungsvorgänge und Fahrzeugbestand

Mit 24.153 Zulassungen (Vorjahr 23.298), überstiegen die Zulassungsvorgänge erheblich das bereits hohe Niveau aus dem Jahr 2015. Auch die Zahl der Neuzulassungen hat sich sprunghaft erhöht. Für die Zulassungsstellen im Landkreis handelte es sich um das zulassungsstärkste Jahr seit langem.

Zulassungsart	2012	2013	2014	2015	2016
Neuzulassungen	6.494	6.329	5.199	5.886	6.602
Umschreibungen aus anderen Landkreisen	9.839	9.925	10.054	10.721	10.983
Umschreibungen innerhalb Landkreis	7.090	6.992	6.504	6.691	6.568
Gesamt	23.423	23.246	21.757	23.298	24.153

Zum 31.12.2016 beträgt die Gesamtzahl der im Landkreis Cham zugelassenen Fahrzeuge 143.430 (Vorjahr: 139.636), davon sind 84.673 (Vorjahr: 82.862) Personenkraftwagen und 13.307 (Vorjahr: 12.794) Krafträder. Der Gesamtbestand stieg deshalb im Vergleich zum Vorjahr um 2,72%.

Wenn man bedenkt, dass im Landkreis Cham rund 126.000 Bewohner leben, fallen statistisch 1,14 zulassungspflichtige Kraftfahrzeuge auf einen Einwohner. Zulassungsfreie Fahrzeuge wie z. B. Mofas und landwirtschaftliche Anhänger bis 25 km/h sind in dieser Berechnung nicht mit eingeschlossen.

Bahnübergang Kothmaißling



Sorge um die Sicherheit im Straßenverkehr

Jährlich werden im Landkreis Cham ca. 350 Personen gebeten, ihre Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen nachzuweisen. Die Tendenz ist steigend. Gründe dafür sind:

- Herz- und Gefäßkrankheiten, z. B. Hoher Blutdruck oder Herzinfarkt
- Stoffwechselerkrankungen, z. B. Diabetes mellitus
- Krankheiten des Nervensystems, z. B. Parkinson, Epilepsie
- Psychische Störungen, z. B. Psychosen
- Missbräuchliche Einnahme von Betäubungsmitteln, Alkohol oder Medikamenten
- Nierenerkrankungen, aber auch Erkrankungen wie
- Störung des Gleichgewichtes, Tagesschläfrigkeit und viele andere Erkrankungen.

Die daraus resultierende Anzahl der Führerscheinentzüge durch die Führerscheinebehörde stieg von 124 im Jahr 2015 auf 181 im Jahr 2016.

Bahnübergänge im Landkreis Cham

Gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG, der Länderbahn GmbH, dem Eisenbahn Bundesamt, der Regierung von Mittelfranken (Aufsichtsbehörde für die Länderbahn), der Polizei und den betroffenen Gemeinden hat die Verkehrsbehörde des Landratsamtes Cham 2016 sämtliche Bahnübergänge im Landkreis Cham auf eine ordnungsgemäße und verkehrssichere Ausstattung und Gestaltung überprüft. In sechs Arbeitstagen haben die Teilnehmer der Bahnübergangs-Verkehrsschau 139 Bahnübergänge eingesehen.

Veranstaltungen im öffentlichen Straßenverkehr im Landkreis Cham

Bei Veranstaltungen im öffentlichen Straßenraum wie Straßenfesten, Kirchenumzügen oder besonders bei einer Großveranstaltung sind umfangreiche Absperrungen, großräumige Umleitungen und Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.

Drachentriathlon in Furth im Wald

Am 03.09.2016 fand zum Beispiel in Furth im Wald eine Triathlon-Veranstaltung statt. Über 330 Starter zeigten ihr Können beim 500-Meter-Schwimmen im Drachensee, im Radfahren auf einer Strecke von 20 km und beim Laufen rund um den Drachensee von 5 km. Die Schwimmstrecke wurde durch die DLRG Furth im Wald abgesichert. Da die Radstrecke überwiegend im öffentlichen Straßenverkehr verlief, mussten die Radfahrer durch umfangreiche Maßnahmen und personalintensiven Einsatz durch die umliegenden Feuerwehren gesichert werden. Auch die Anfahrt und das Parken sowie die Verpflegungsmöglichkeiten der Besucher und deren Sicherheit waren zu regeln. Die Gesamt-erlaubnis zum Wettbewerb wurde durch die Verkehrsbehörde des Landratsamtes Cham erteilt. Die Veranstaltung verlief dank guter Organisation und der Mithilfe von insgesamt 100 Helfern von DLRG und Feuerwehr ohne Zwischenfälle.



Unfallgeschehen im Landkreis Cham

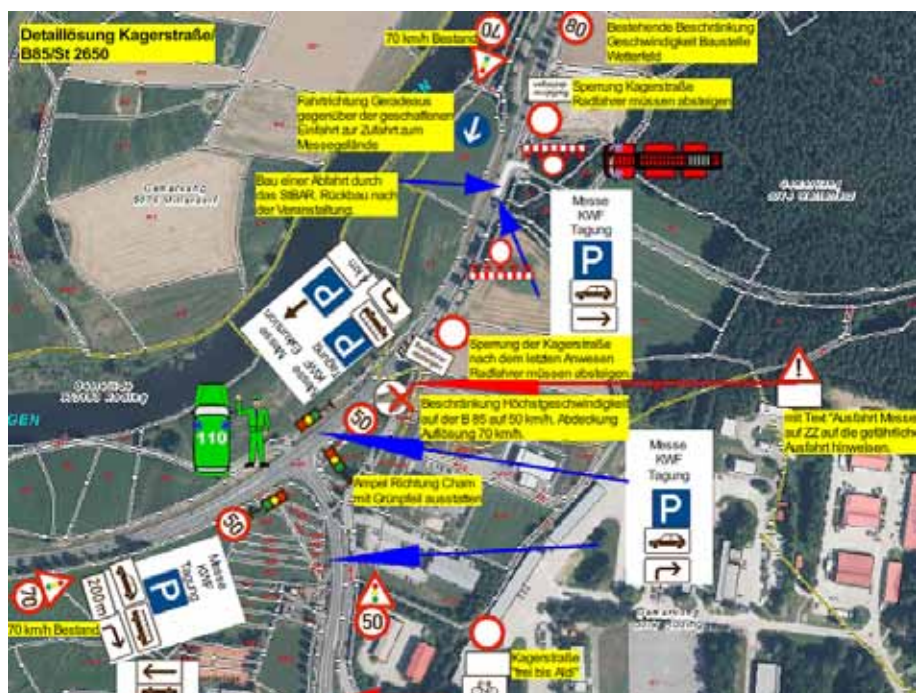
Im Berichtszeitraum 2016 haben sich 3.876 Verkehrsunfälle (Vorjahr: 3.849) mit 787 Schwer- und Leichtverletzten (2015: 726) und 13 Toten (2015: 13) ereignet. Die Gesamtunfallzahlen bewegen sich somit annähernd im Umfang des letzten Jahres. Die Zahl der verletzten Personen (Schwer- und Leichtverletzte) ist um 8 Prozent gestiegen.

Die Unfallzahlen lassen sich mit der Zunahme der Zulassungszahlen, aber auch mit den höheren gefahrenen Kilometerleistungen erklären.

Auffällig ist eine starke Steigerung bei den Wildunfällen. Mit 1.520 polizeilich registrierten Wildunfällen im Jahr 2016 musste die Polizei eine Steigerung von 58 Prozent zum Jahr 2015 verzeichnen. Die Ursachen für die auffällige Steigerung sind wissenschaftlich nicht eindeutig erklärbar.

17. KWF-Messe in Roding - Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. (KWF)

Im Juni 2016 war die weltgrößte Forst-De-momesse in Roding mit 551 Ausstellern aus 24 Ländern auf einer Ausstellungsfläche von 77.000 m³ zu Gast. Die KWF-Messe lockte in den vier Ausstellungstagen rund 51.000 Besucher aus aller Welt nach Roding. Das damit verbundene riesige Verkehrsaufkommen musste zu den Ausstellungsbereichen, Parkplätzen und Park & Ride-Stationen gelenkt werden. Vor und nach der Veranstaltung wurde zudem der An- und Abtransport der vielen übergroßen und überschweren Ausstellungs- und Vorführgeräte mittels Schwertransporter gelenkt und genehmigt. Im Zusammenwirken mit den Messe-Organisatoren und der Stadt Roding hat die Verkehrsbehörde des Landratsamtes Cham die gesamte Verkehrslenkung entwickelt und örtlich wie überörtlich die Wegweisung zur Messe, den Parkplätzen sowie den Exkursionsgebieten ausgeschildert. Ganz Roding und Altenkreith musste mit Park- und Halteverbotsregelungen, Warnbeschilderungen und Geschwindigkeitsbeschränkungen überplant werden. Sogar die Aufstellung einer Ampelanlage an der Kreuzung der Bundesstraße 85 mit der Staatsstraße 2650 wurde ausgeführt und eine eigene Abfahrt von der B 85 zum Hauptparkplatz am Messegelände geschaffen.



Bundesstraßen

2016 fertig gestellte und laufende Maßnahmen

- B 20 3-streifiger Ausbau zwischen Cham und Furth im Wald Bauabschnitt 4 (Satzdorf – Kothmaißling)
- B 85 2-bahniger Ausbau bei Wetterfeld (Verkehrsfreigabe: 27.10.2016)
- B 85 Ortsumgehung Neubäu (Spatenstich am 09.11.2015)
- B 20 Fahrbahnsanierung Furth im Wald – Landesgrenze
- B 20 Verbreiterung Parkplatz bei Satzdorf
- B 22 Linksabbiegespur bei Katzbach
- B 22 Fahrbahnsanierung bei Grafenkirchen
- B 85 Fahrbahnsanierung Untertraubenbach – Cham/West
- B 85 Erneuerung einer Geh- und Radwegunterführung bei Miltach

laufende Instandhaltung an Bundesstraßen im Landkreis Cham

Investitionssumme im Jahr 2016: 19,1 Mio. €

zum Vergleich: 16,4 Mio. € (2015),
13,2 Mio. € (2014),
16,3 Mio. € (2013),
19,2 Mio. € (2012),
27,7 Mio. € (2011),
27,0 Mio. € (2010),
17,3 Mio. € (2009),
9,3 Mio. € (2008),
14,8 Mio. € (2007),
14,8 Mio. € (2006),
5,8 Mio. € (2005)

Baurecht

- B 85 Ausbau östlich Altenkreith – westlich Wetterfeld

Planfeststellung läuft

Vorentwurf in Bearbeitung

- B 20 2-bahniger Ausbau Traitsching – Landkreisgrenze
- B 20 2-bahniger Ausbau zwischen AS Cham-Mitte und AS Cham-Süd
- B 85 Ortsumgehung Altenkreith mit Anbindung B 16

Staatsstraßen

2016 fertig gestellte und laufende Maßnahmen

- St 2140 Brückensanierung in Miltach
- St 2146 Radweg Willmering – Waffenbrunn
- St 2146 Erneuerung des Brückengeländers in Radling
- St 2147 Sanierung der Ortsdurchfahrt Mitterdorf
- St 2151 Sanierung der Ortsdurchfahrt Rötz, 1. BA
- St 2154 Fahrbahnerneuerung Hocha – Kümmermühle
- St 2154 Fahrbahnerneuerung Waldmünchen – Lengau
- St 2154 Sanierung AS Furth im Wald/Mitte
- St 2040 Sanierung der Ortsdurchfahrt Stamsried
- St 2650 Sanierung einer Stützmauer in der Ortsdurchfahrt Zell

laufende Instandhaltung an Staatsstraßen im Landkreis Cham

Investitionssumme im Jahr 2016: ca. 6,1 Mio. €

zum Vergleich: 6,3 Mio. € (2015),
6,2 Mio. € (2014),
8,7 Mio. € (2013),
6,3 Mio. € (2012),
4,2 Mio. € (2011),
6,0 Mio. € (2010),
5,1 Mio. € (2009),
3,8 Mio. € (2008),
3,4 Mio. € (2007),
4,3 Mio. € (2006),
3,1 Mio. € (2005)

Planfeststellung beklagt

- St 2132 Ortsumgehung Lederdorn

Planfeststellung läuft

- St 2140 Verlegung Grafenwiesen – Bad Kötzting
- St 2132 Ausbau der Zellertalstraße (Ortsumgehung Bärndorf – Traidersdorf)
- St 2151 Ortsumgehung Rötz

Vorentwurf

- St 2150 RiStWaG-Ausbau Rötz – Landkreisgrenze
- St 2151 Ortsumgehung Bernried



Sanierung Ortsdurchfahrt Rötz

Bundesverkehrswegeplan bringt Straßenbauprojekte voran

Das Bundeskabinett hat am 3. August 2016 den von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt vorgelegten Entwurf des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030 beschlossen. Dieser wurde zusammen mit den entsprechenden Ausbaugesetzen in den Deutschen Bundestag eingebracht, wo letztlich darüber entschieden wird, welche Verkehrsprojekte mit welcher Dringlichkeit in den kommenden 15 Jahren gebaut und aus dem Bundeshaushalt finanziert werden sollen. Für den Landkreis Cham konnten wichtige verkehrspolitische Weichenstellungen erreicht werden.

In den Vordringlichen Bedarf (VB) eingestuft wurden:

- Der vierspurige Ausbau der B 20 von Cham-Süd bis Chameregg,
- der vierspurige Ausbau der B 20 von Straubing (A 3) bis Landau (A 92),
- sowie bei der B 85 der Bereich von Amberg Ost (A6) bis Pittersberg.

In den Weiteren Bedarf mit Planungsrecht (WB*) eingestuft wurden:

- Der vierspurige Ausbau der B 20 von Cham (B 85) bis Straubing (A 3), was auch den

Ausbau der B 20 zwischen Rißmannsdorf und Traitsching mit der Umgehung Trebersdorf beinhaltet

- das Streckenstück von Wetterfeld bis Altenkreith mit Anschluss der B 16,
- die B 85 von Pittersberg nach Schwandorf Nord (A 93) und der B 85-Abschnitt von Schwandorf (A 93) bis Altenkreith.

Damit besteht Planungsrecht für einen vierspurigen Ausbau der B 20 von Cham über Straubing nach Landau sowie bei der B 85 von Wetterfeld nach Schwandorf (A93) und von Schwandorf bis zur A6. Gemeinsam mit den Mandatsträgern setzt sich Landrat Franz Löffler dafür ein, die Planungen schnellstmöglich durchzuführen um Baurecht zu erhalten. Dann werde auch gebaut. Für den Abschnitt der B85 westlich Wetterfeld bis östlich Altenkreith ist dies bereits gelungen: Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt hat die Baufreigabe für den 3,4 Kilometer langen und rund 29 Millionen Euro teuren Abschnitt im Dezember 2016 erteilt.

Öffentlicher Personennahverkehr

20 Jahre Freizeit- und Discobusbetrieb im Landkreis Cham

Seit 20 Jahren gibt es ein Freizeit- und Discobus-Angebot im Landkreis Cham. Landrat Franz Löffler nahm dieses kleine Jubiläum zum Anlass, um auf die Bedeutung dieser Einrichtung hinzuweisen: „In diesen 20 Jahren wurden rund 65.000 junge Fahrgäste unfallfrei befördert. Wenn damit auch nur ein einziger tödlicher Unfall eines jungen Menschen verhindert werden konnte, hat sich diese Investition deutlich gelohnt! Wir werden dieses kostengünstige Angebot für die Wochenendfahrten zu den Vergnügungsstätten im Landkreis auch weiterhin aufrechterhalten, denn Verkehrsunfälle mit jungen Leuten ereignen sich häufig am Wochenende und oft spielen dabei die geringe Fahrpraxis, die erhöhte Risikobereitschaft oder leider auch der Alkoholenuss eine große Rolle. Besonders danke ich den Gemeinden, Kreditinstituten und Vergnügungsstätten, die sich neben dem Landkreis Cham mit ihren Spenden an der Finanzierung beteiligen.“

Das Verkehrsunternehmen Gröbner ist seit 20 Jahren unfallfrei unterwegs.

Der ursprünglich ganzjährige Fahrbetrieb am Wochenende wurde im Jahre 2005, aufgrund des veränderten Freizeitverhaltens der Jugendlichen und jungen Erwachsenen während der Sommermonate, auf sieben Monate reduziert und die Wochenendfahrten so nur noch von Oktober bis April des darauffolgenden Jahres angeboten.

Trotz des günstigen Fahrpreises von 2,50 € mussten 2011 bzw. 2012 drei Linien eingestellt werden.

Grund dafür war zum einen die geringe Nachfrage auf der Linie Neukirchen b.Hl.Blut – Furth i. W. – Cham und zum anderen war für die Linie Lam – Bad Kötzting – Cham kein Verkehrsunternehmen für den Fahrgasttransport zu finden. Somit sind derzeit von den ursprünglich fünf Discobuslinien, die sich sternförmig in Richtung Cham aus allen Himmelsrichtungen bewegten, nur noch drei Linien in Betrieb, die



von den Verkehrsunternehmen Gröbner, RötZ und RBO auf den Fahrstrecken Tiefenbach – Waldmünchen – Cham, Schönthal – RötZ – Cham – Bad Kötzting und Roding – Schorndorf – Cham bedient werden.

Zu diesen drei Linien gibt es daneben noch den Discobus-Zubringerbus von Neubäu – Strahlfeld nach Roding durch die Stadt Roding zur Weiterfahrt nach Cham.

Grund zum Feiern gab es für das Verkehrsunternehmen Gröbner, das seit nunmehr 20 Jah-

ren ununterbrochen, zuverlässig und unfallfrei die jungen Fahrgäste auf mittlerweile drei Fahrstrecken am Wochenende zu ihrem Vergnügen und wieder nach Hause transportiert.

Zum Dank für die verkehrssicheren Fahrten überreichte Reinhold Meier im Auftrag von Landrat Franz Löffler einen Blumenstrauß und schloss in seine Dankesworte auch das Fahrpersonal mit ein.

Fortsetzung der Erfolgsmodelle „Mit dem Bus zum Cerchov, Pilsen und Nyrsko“

Im Sommer 2016 wurde die Fortsetzung der grenzüberschreitenden Buslinie zum Cerchov besprochen. Schnell waren sich die beteiligten Bürgermeister aus Furth im Wald, Waldmünchen, Klenci und Domazlice, zusammen mit den Vertretern des Bezirks Pilsen und des Landkreises Cham sowie den Vertretern der RBO und ProboBus einig, das Erfolgsmodell fortzusetzen. Die Kostenanteile sind für alle Beteiligten überschaubar und mit vergleichsweise geringem finanziellem Aufwand kann nicht nur die bisherige grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter intensiviert, sondern für die Bürger und Touristen ein attraktives, grenzüberschreitendes Freizeitangebot unterbreitet werden.

Ebenfalls sichergestellt hat der Bau- und Umweltausschuss des Kreistages zusammen mit

dem Bezirk Pilsen die grenzüberschreitende ganzjährige Busverbindung an zwei Fahrtagen (Mittwoch und Freitag) von Cham nach Pilsen abseits der Schienenstrecke. Die Mittwochs-fahrten werden in der Zeit von Juni bis September von ehrenamtlich tätigen Reiseführern begleitet und deshalb von Einheimischen und Touristen gerne in Anspruch genommen.

Eines guten Zuspruchs erfreut sich auch die dritte grenzüberschreitende Busverbindung von Arnbruck über Lam nach Nyrsko und Hamry. Dieser Saisonverkehr von Mai bis Oktober wird vor allem von Urlaubsgästen und Wandernern in Anspruch genommen.

Mit den drei grenzüberschreitenden Buslinien werden der ÖPNV und die touristische Entwicklung im Landkreis deutlich aufgewertet.



Kommunales

Bürgermeister und Einwohner der Gemeinden im Landkreis Cham

Stadt/Markt/Gemeinde	Erste Bürgermeisterin/ Erster Bürgermeister	Einw. 31.12.2015
Arnschwang	Michael Multerer	1.946
Arrach	Josef Schmid	2.480
Bad Kötzting (St.)	Markus Hofmann	7.301
Blaibach	Wolfgang Eckl	1.923
Cham (St.)	Karin Bucher	16.529
Chamerau	Stefan Baumgartner	2.608
Eschkam (M.)	Josef Kammermeier	3.347
Falkenstein (M.)	Thomas Dengler	3.257
Furth im Wald (St.)	Sandro Bauer	8.910
Gleißenberg	Josef Christl	905
Grafenwiesen	Josef Dachs	1.522
Hohenwarth	Xaver Gmach	1.887
Lam (M.)	Paul Roßberger	2.641
Lohberg	Franz Xaver Müller	1.875
Michelsneukirchen	Gerhard Blab	1.746
Miltach	Johann Aumeier	2.295
Neukirchen b.Hl.Blut (M.)	Markus Müller	3.749
Pemfling	Franz Haberl	2.217
Pösing	Edmund Roider	988
Reichenbach	Franz Pestenhofer	1.301
Rettenbach	Alois Hamperl	1.830
Rimbach	Ludwig Fischer	1.855
Roding (St.)	Franz Reichold	11.682
Rötz (St.)	Ludwig Reger	3.460
Runding	Franz Piendl	2.295
Schönthal	Ludwig Wallinger	1.951
Schorndorf	Max Schmaderer	2.687
Stamsried (M.)	Herbert Bauer	2.191
Tiefenbach	Ludwig Prögler	1.969
Traitsching	Josef Marchl	4.105
Treffelstein	Helmut Heumann	971
Waffenbrunn	Roland Saurer	2.096
Wald	Hugo Bauer	2.842
Walderbach	Josef Höcherl	2.088
Waldmünchen (St.)	Markus Ackermann	6.768
Weiding	Daniel Paul	2.456
Willmering	Hans Eichstetter	1.991
Zandt	Ludwig Klement	1.864
Zell	Thomas Schwarzfischer	1.831
Summe		126.359

Beratung der Gemeinden

Das Landratsamt ist Aufsichtsbehörde über die Gemeinden des Landkreises Cham. Dabei soll die Aufsichtsbehörde die Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben verständnisvoll

beraten, fördern und schützen sowie die Entschlusskraft und die Selbstverantwortung der Gemeindeorgane stärken.

Amt für Jugend und Familie

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF)

Das Jugendamt ist verpflichtet, ausländische Kinder oder Jugendliche in Obhut zu nehmen, sobald deren unbegleitete Einreise nach Deutschland festgestellt wird. Im Rahmen der Inobhutnahme prüft das Jugendamt u.a., ob Verwandte in Deutschland sind, eine Umverteilung in ein anderes Bundesland erfolgen kann und eine Vormundschaft über das Familiengericht beantragt werden muss. Da bei einigen der Flüchtlinge wichtige Dokumente zur Identitätsfeststellung fehlen, ist das Amt für Jugend und Familie ebenso bei einer fachlichen Alters einschätzung beteiligt.

Die Versorgung und Betreuung findet in der Regel in speziellen Einrichtungen im Landkreis statt. Die meisten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge befinden sich im Alter zwischen 15 und 17 Jahren. Ein geringer Anteil von Heranwachsenden wird weiterhin nach dem 18. Lebensjahr durch Maßnahmen des Jugendamtes begleitet, soweit dies notwendig für die Verselbstständigung und sinnvoll für die erfolgreiche Integration in die Gesellschaft erscheint. Die Beschulung erfolgt durch die Berufsschule.

Vertreten werden die minderjährigen Flüchtlinge durch einen Vormund, welcher mit dem Mündel in regelmäßigem Kontakt steht und das Asylantragsverfahren führt.

Im Landkreis Cham befinden sich drei zentrale Unterkünfte für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Internationale Jugendwohngruppe (IJWG) in Waldmünchen, Flüchtlingsunterkunft Kastell Windsor in Rettenbach und der Glocknerhof in Stamsried. Sind minderjährige Flüchtlinge durch einen nahen Verwandten begleitet, jedoch ohne gesetzlichen Vertreter in Deutschland, werden diese meist zusammen mit ihren erwachsenen Verwandten in sog. Gemeinschaftsunterkünften untergebracht.

In den zentralen Einrichtungen für unbegleitete minderjährige und heranwachsende Flüchtlinge arbeitet das dortige Betreuungspersonal auf die gesellschaftliche und berufliche Integration hin. Hier werden Kontakte zu Ausbildungsbetrieben hergestellt oder den minderjährigen Flüchtlingen die Werte und Normen unserer Kultur vermittelt.

2016 wurden 110 umF stationär betreut, davon waren 15 volljährig. Ambulant wurden 29 umF betreut, davon waren 18 volljährig. Für 137 unbegleitete Minderjährige war ein Vormund bestellt.

Jugendhilfeplanung

Der Teilplan „Jugendarbeit“ wurde im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und einstimmig befürwortet. Dieser ist online auf der Landkreis-Seite einsehbar. Er umfasst Umfragen und Auswertungen sowohl zur Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Menschen als auch zu Anbietern und Organisationsebenen von Jugendarbeit.



Jugendarbeit, ein immens wichtiger Bereich in der Entwicklung des Menschen

Jugendpreis für hervorragende Verdienste in der außerschulischen Jugendbildung und Jugendarbeit

Im Rahmen eines großen Ehrenabends des Landkreises wurden folgende Projekte, Personen und Gruppen geehrt:

- Organisationsteam Ferienprogramm Zandt
- Stefan Schlotterbeck, Jugendwart der FFW Waldmünchen
- Bambini-Gruppe der FFW Falkenstein

Stellvertretend für die zahlreichen, außergewöhnlichen und leistungsstarken Jugendgruppen in der Region wurden diese von einer Jury ausgewählt und vom Jugendhilfeausschuss als Preisträger bestätigt. Die Geehrten verdeutlichen die breite Vielfalt sinnvoller Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung im Landkreis Cham.



Koordinationsstelle Frühe Kindheit (KoKi)

KoKi-Sprechstunde an der Sana-Klinik Cham

Seit Mai 2016 bietet die KoKi in Zusammenarbeit mit der Sana-Klinik Cham eine dezentrale Sprechstunde auf der Geburtsstation des Chamer Krankenhauses an. Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ist die KoKi als Ansprechpartner für die werdenden oder frischgebackenen Eltern erreichbar. Die Eltern werden sowohl bei der Kreißsaal-Begehung als auch bei einer stationären Aufnahme vom Krankenhauspersonal mit Hilfe eines Handzettels auf das Angebot aufmerksam gemacht.



Forum Frühe Hilfen

Zum Themenschwerpunkt „Kinder stark machen – Resilienzen fördern!“ konnten dieses Jahr Dr. Michael Schieche als Referent sowie erfahrene regionale Fachleute für eine anschließende Podiumsdiskussion gewonnen werden. In einem äußerst lebhaften Vortrag verstand Dr. Schieche es, das anwesende Fachpublikum mit Anregungen für deren Arbeitsalltag zu versorgen.

Nach einer Pause fand eine Podiumsrunde statt, in der die Leitungen verschiedener Einrichtungen der Frühen Hilfen (Schreibbabyambulanz, Schwangerenberatung, Interdisziplinäre Frühförderstelle) Möglichkeiten der Resilienzförderung vor Ort im Landkreis Cham anhand eines Fallbeispiels darstellten.

Eingeladen waren die Netzwerkpartner der KoKi, von denen sich 190 einfanden.

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Für den Bereich Primärprävention wurde ein spezielles Konzept mit dem Titel „PiA – Prävention im Aufwind“ entwickelt. Alle Maßnahmen, die im Rahmen dieses Konzeptes durchgeführt werden, sollen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihre Anlagen zu entdecken und zu entwickeln und so gestärkt möglichen Gefahren entgegenzutreten.

Die „Projekte für Toleranz und Demokratie im Landkreis Cham“ wurden vom Bayerischen Jugendring als eines von fünf bayerischen Projekten ausgewählt, um in der Bayerischen Vertretung in Brüssel auf Europaebene vorgestellt zu werden.

Pflegefamilien

Der Aktionstag fand am Silbersee bei Treffelstein statt. Im idyllischen Ambiente konnte bei Temperaturen um die 30 Grad gebadet und geplantscht werden. Doch nicht nur der See war ein Highlight für die rund 180 Besucher. Die Wasserwacht Waldmünchen sowie der Segelverein stellten sich für Bootstouren zur Verfügung. Zauberclohn Emma fertigte nach der Show für die Kinder individuelle Tiere aus Luftballons an. Auch das Kinderschminken war sowohl bei Jungen als auch Mädchen trotz der hohen Temperaturen beliebt. An der Hüpfburg wurde schließlich die letzte Energie der Kinder aufgebraucht. Groß war die Wiedersehensfreude der Pflegeeltern untereinander. Während die Kinder die Freizeitangebote nutzten, hatten die Erwachsenen die Möglichkeit sich u.a. über ihre anspruchsvolle Tätigkeit auszutauschen.

Zu einer schönen Tradition ist inzwischen die jährlich stattfindende Weihnachtsfeier für die Pfl-



gekinder und Pflegeeltern im Landkreis Cham geworden. Ein Großteil der über 60 Pflegefamilien folgte auch 2016 der Einladung des Amtes für Jugend und Familie in das Wasserschloss nach Loifling. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand, dass sich die Gäste untereinander kennenlernen und sich über ihre Erfahrungen austauschen. Zur Einstimmung wurden die Familien in verschiedene Mannschaften aufgeteilt und bewältigten gemeinsam unterschiedliche Spieleparcours. Im Anschluss folgte ein gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer. Dazu wurden auch immer wieder besinnliche Weihnachtslieder angestimmt.

Ehrung

Eine ganz besondere Ehre wurde der Pflege-mutter Karin Weiß zu Teil. Sie bekam von Bayerns Sozialministerin Emilia Müller die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste überreicht. Frau Weiß ist mit Ihrer

Familie bereits seit dem Jahr 2005 als Vollzeit- und Bereitschaftspflegefamilie tätig und hat in diesen Rahmen schon mehr als 40 Pflegekinder betreut.

Kommunale Seniorenvertretungen treffen sich regelmäßig

Am 11. Mai 2016 trafen sich die Seniorenvertretungen der Städte und Gemeinden im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes. Die Seniorenkontaktstelle berichtete über die Unterschriftenaktion zum Erhalt der Volksmusik auf Bayern 1, die vom Koller Duo aus Roding initiiert und auch von den kommunalen Seniorenvertretungen unterstützt wurde. An der Aktion Generation 55 Plus des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Cham Ende Juni nahmen sowohl die Mitarbeiter der Seniorenkontaktstelle als auch viele kommunale

Seniorenvertretungen teil. Ausführlich wurde zu ausgewogener Ernährung und Erhaltung der Mobilität informiert. Landwirtschaftsdirektor Georg Mayer bat die Seniorenvertretungen Multiplikatoren für diese Aktion zu sein und diese auch zu Hause in den Gemeinden durchzuführen. Ein Bericht über die Aktion Generation 55 Plus erschien in der Seniorenzeitung Abseits Denkste. Dagmar Kneip, Pflegeberaterin bei der AOK Cham, referierte ausführlich zum Thema Leistungen der Pflegeversicherung. Karin Zollner vom Treffpunkt Ehrenamt erläuterte

kurz die Aufgaben von Seniorenbegleitern und Seniortrainern. Michael Ruhland stellte sich als neuer Mitarbeiter in der Seniorenkontaktstelle vor.

MdL Dr. Gerhard Hopp freute sich, dass zahlreiche Seniorenbeauftragte auf Initiative des Kreiseniorenbeauftragten Dr. Michael Jobst seiner Einladung nach München gefolgt waren, um seine politische Arbeit im Bayerischen Landtag näher kennen zu lernen und mit Staatsminister a.D. Dr. Thomas Goppel über aktuelle seniorenpolitische Themen zu diskutieren. Die Einladung sollte zugleich Dank und

Anerkennung für die geleistete Arbeit für die Anliegen und Interessen der älteren Generation im Landkreis Cham sein, so der Landtagsabgeordnete bei der Begrüßung seiner Gäste im Münchner Landtag.

Dr. Hopp nahm sich Zeit für eine ausführliche und rege Diskussion mit den Seniorenvertretungen. Dabei nutzten die Chamer Senioren die Gelegenheit, um aktuelle Themen zu erörtern – angefangen von der Asylpolitik über den Ausbau von Straßen und schnellem Internet bis hin zu Bildungsfragen reichte das Spektrum.



Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen

Die Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen-Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA) trägt dazu bei, den Schutz der Bewohner zu gewährleisten und eine angemessene Qualität der Betreuung und Pflege sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

Im Vordergrund steht zunächst, den Einrichtungen sowie den Trägern als auch den Be-

wohnern und deren Angehörigen im Wege der Beratung und Begleitung zur Seite zu stehen. Das Wohl alter, behinderter und pflegebedürftiger Menschen steht dabei im Mittelpunkt der Tätigkeit der FQA.

Im Kalenderjahr 2016 wurden insgesamt 35 routinemäßige sowie anlassbezogene Kontrollen in den Einrichtungen der Pflege und für äl-

tere Menschen, in den Einrichtungen der Menschen mit Behinderung sowie in den ambulant betreuten Wohngemeinschaften durchgeführt. Weiter erfolgten im vergangenen Jahr erstmals flächendeckend in den stationären Einrichtungen Nachtdienstbegehungen. Zudem wurden in den stationären Einrichtungen umfassende Beratungsgespräche wegen der baulichen Mindestanforderungen durchgeführt.

Einrichtungsbegehungen

Die unangemeldeten Einrichtungsbegehungen wurden auch im Berichtsjahr 2016 grundsätzlich durch das multiprofessionelle Prüfteam, bestehend aus Verwaltungskräften, Pflegekräften, Ärzten und Sozialpädagogen, durchgeführt.

Die Ergebnisse der einzelnen Prüfungen in den jeweiligen Einrichtungen fielen dabei grundsätzlich zufriedenstellend bis positiv aus.

Allerdings wurden in verschiedenen Bereichen auch Defizite festgestellt:

Mängel hinsichtlich der Unterschreitung von personellen Vorgaben, im Bereich der Pflege- und Betreuungsqualität sowie der Pflegeplanung und im Qualitätsmanagement, Mängel

im Bereich der Hygiene, Ernährung und Flüssigkeitsversorgung, der mangelhaften Umsetzung von Konzepten hinsichtlich Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft, usw.

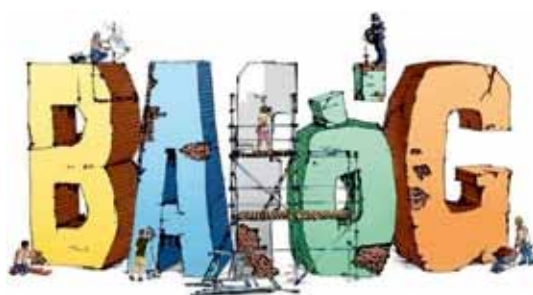
Diese Mängel wurden nach eingehender Beratung der FQA durch die Einrichtungen bzw. den Trägern auch im Wesentlichen abgestellt.

5. Runder Tisch für Menschen mit Behinderung

Der 5. Runde Tisch für Menschen mit Behinderung fand am 18.11.2016 im Hotel am Regenbogen statt und wurde durch den Leiter der Offenen Behindertenarbeit (OBA) Andreas Bückert moderiert. Der Runde Tisch soll Anknüpfungspunkt zur kommunalpolitischen Ebene sein und Raum bieten, Meinungen, Bedarfe und Verbesserungsmöglichkeiten zu sammeln.

Landrat Franz Löffler meinte, dass Barrierefreiheit in den Köpfen der Menschen entstehen müsse. Wera Müller, die Behindertenbeauftragte des Landkreises Cham, stellte fest, dass sich seit September 2014 eine Menge getan habe, um Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen zu integrieren. Es gebe aber noch viel zu tun.

Ausbildungsförderung für Schüler



ERNEuern UND AUSBAUEN!

Zum 1.8.2016 ist das 25. BAföG-Änderungsgesetz in Kraft getreten. Diese Reform hat mit Beginn des Schuljahres 2016/17 spürbare Verbesserungen gebracht.

Die Bedarfssätze wurden generell um 7 % angehoben. Das bedeutet eine deutliche Erhöhung der individuellen Förderungssätze. Der Wohnzuschlag wurde von 224 Euro auf 250 Euro erhöht (trifft im Schülerbereich für den Besuch von Fachschulen und Fachakademien zu).

Maximale mtl. Förderung	Wohnung bei den Eltern	Wohnung nicht bei den Eltern
Berufsfachschulen	231 Euro	504 Euro
Fachschulen sowie Berufsoberschulen, Kl. 12 u. 13	424 Euro	622 Euro



Ebenfalls um 7 % erhöht wurden die Freibeträge vom Einkommen der Eltern; zudem wurden die Sozialpauschalen angepasst.

Die Hinzuverdienstgrenze für die Schüler wurde so angehoben, dass diese einen sog. Mini-Job bis zur Höhe von 450 Euro ohne Anrechnung auf die Ausbildungsförderung ausüben können.

Der Freibetrag für das Vermögen der Schüler wurde von 5.200 Euro auf 7.500 Euro angehoben; damit wird zum Beispiel gewährleistet,

dass Ausbildungsförderungsempfänger mit einem eigenen Kraftfahrzeug bis zur Wertgrenze von 7.500 Euro von einer Vermögensanrechnung verschont bleiben, wenn sie über keine sonstigen Vermögenswerte verfügen.

Verbessert wurde auch die Vereinbarkeit von Familie und Ausbildung; Schüler mit Kind erhalten einheitlich 130 Euro Kinderbetreuungszuschlag für jedes Kind (bisher gab es gestaffelt 113 Euro für das erste und 80 Euro für jedes weitere Kind).

„Meister-BAföG“

20 Jahre - Das Meister-BAföG hatte 2016 einen runden Geburtstag!

Zum 1.1.1996 wurde das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz eingeführt und es wurde eine Erfolgsgeschichte.

Allein von 1998 bis 2014 hat sich die Zahl der jährlich Geförderten mehr als verdreifacht. Das liegt auch daran, dass der Gesetzgeber die Regelungen immer wieder an die Bedarfe angepasst hat. Das Gesetz ist ein umfassendes Förderinstrument für die Aufstiegsfortbildung in allen Berufsbereichen.

Nach den Reformen von 2002 und 2009 trat zum 1.8.2016 das 3. Änderungsgesetz in Kraft, wiederum mit deutlichen Verbesserungen.

Verbesserungen

Der maximale monatliche Unterhaltsbeitrag bei Vollzeitfortbildungen ist z.B. für Ledige von 697 Euro auf 768 Euro gestiegen, davon 43,36 % als Zuschuss (333 Euro), der Rest als zinsloses Darlehen. Bisher lag der Zuschussanteil bei 34,15 %.

Die Hinzuverdienstgrenze für die Geförderten von Vollzeitmaßnahmen wurde so angehoben, dass diese einen sog. Mini-Job bis zur vollen Höhe von 450 Euro ohne Anrechnung auf die Förderung ausüben können.

Der Freibetrag vom Vermögen der Teilnehmer an Vollzeitmaßnahmen wurde von 35.800 Euro auf 45.000 Euro erhöht. Zusätzlich bleibt der Freibetrag für ein Kraftfahrzeug bis zur Wertgrenze von 15.000 Euro bestehen.

Der einkommensunabhängige Kinderbetreuungszuschlag für Alleinerziehende wird von 113 Euro auf 130 Euro angehoben.

Für die Finanzierung der Gebühren von Vollzeit- und Teilzeitmaßnahmen besteht eine einkommen- und vermögensunabhängige Förderungsmöglichkeit in Höhe der Kosten des Lehrgangs bis zu 15.000 Euro (bisher 10.226 Euro). Dieser Betrag wird zu 40% (bisher 30,5%) als Zuschuss und zu 60% als zinsloses Darlehen gewährt. Das Darlehen ist erst zwei Jahre nach Beendigung der Fortbildung zurückzuzahlen. Auch der „Erfolgsbonus“ ist gestiegen: Wer die Abschlussprüfung besteht, bekommt 40% statt bisher 25% des Darlehens erlassen.

Die Materialkosten für das Meisterstück werden bis zu 2.000 Euro (bisher 1.534) gefördert, erstmals mit einem Zuschussanteil von 40% (bisher nur als Volldarlehen).

Ausgaben 2016

Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) = ab Klasse 10 - Zuschuss	1.087.970 Euro
Förderung nach dem Bayer. Ausbildungsförderungsgesetz (BayAföG) = Klasse 5 - 9 bei gleichzeitiger Internatsunterbringung	3.255 Euro
Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz, sog. Meister-BAföG - Zuschussanteil	815.662 Euro

Gleichstellungsarbeit

Internationaler Frauentag unter dem Motto „Frauenrechte sind Menschenrechte“

Anlässlich des Internationalen Frauentages organisierte die Gleichstellungsstelle am 8. März 2016 eine zentrale Veranstaltung im Kino-center im Randsbergerhof Cham. Unter dem Motto „Trommeln für Frauenrechte“ forderten zehn Frauen, die sich im Landkreis Cham in unterschiedlichsten Berufen, Organisationen oder Ehrenämtern engagieren, die Umsetzung grundlegender Rechte für Frauen und Mädchen weltweit, so das Recht auf Selbstbestimmung, Bildung, politische Mitsprache, gerechte Entlohnung und gerechte Teilhabe am Wirtschaftsleben, das Recht auf körperliche und

seelische Unversehrtheit, auf Entfaltungsfähigkeit, Gewaltfreiheit, Schutz und Sicherheit.



Netzwerk „Gegen häusliche Gewalt“

Die Gleichstellungsbeauftragte koordiniert die Arbeit im Netzwerk „Gegen häusliche Gewalt im Landkreis Cham“. Über das breite Hilfsangebot im Landkreis Cham informiert die im Juni herausgegebene Broschüre „Unterstützung und Beratung bei häuslicher Gewalt“. Beim Fachaustausch am 13. Juli 2016 referierten die Richter Erich Vogl und Stefan Simeth vom Amtsgericht Cham zum Thema „Problemfeld häusliche Gewalt aus Sicht der Justiz“. Zahlreiche Ärztinnen und Ärzte im Landkreis Cham konnten in diesem Jahr zum Thema „häusliche Gewalt“ sensibilisiert werden, so zum Beispiel im Rahmen einer Fortbildung mit Prof. Dr. Elisabeth Mützel vom Institut für Rechtsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München, die der Ärztliche Kreisverband am 20. April 2016 als Akteur im „Netzwerk gegen häusliche Gewalt“ in Cham ausgerichtet hatte.

am 25. November 2016 praxisnahe Tipps für Frauen zu mehr Selbstbehauptung und Selbstsicherheit an. Neben der Gleichstellungsstelle beteiligten sich auch Polizei und Frauen-Notruf an der Veranstaltung. Die Gerhardinger Realschule griff das Thema auch als schulische Aktion auf.



Die Gleichstellungsbeauftragte stellte am 14. September 2016 die Arbeit des Netzwerks beim Treffen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft im Landkreis Cham in Chamerau vor.

Zwischen dem Frauen-Notruf im Landkreis Cham unter Trägerschaft des Caritas-Kreisverbandes und der Gleichstellungsstelle des Landkreises Cham besteht eine langjährige enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Anlässlich des „Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt an Frauen“ bot Doris Klingseisen, Trainerin für Gewaltprävention und Mitarbeiterin des Weißen Rings, in der Turnhalle der Gerhardinger Realschule Cham



„K.O. den Tropfen“ - Präventionsinitiative



Eine ursprünglich von der Schwangerenberatungsstelle Donum Vitae initiierte und von der Gleichstellungsstelle des Landkreises Cham unterstützte Aufklärungsaktion für Mädchen und junge Frauen zur Gefahr durch Verabreichung von „K.O.-Tropfen“ entwickelte sich 2016 zu einer breit angelegten Präventionskampagne, die von den Sana-Kliniken des Landkreises Cham, dem Landkreis Cham, der Polizei, dem Weißem Ring, Donum Vitae und der Gesundheitsregion Plus getragen und auch von Landrat Löffler unterstützt wurde.

Mitarbeiter/innen-Kindertag

Der Landkreis Cham versteht sich als familienfreundlicher Arbeitgeber im Lokalen Bündnis für Familie. Bereits zum zehnten Mal wurde am schulfreien Buß- und Betttag ein Mitarbeiter/innen-Kindertag durchgeführt. Bei einer „Weltreise mit Mamas im großen Sitzungssaal“ lernten die 25 Kinder Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern kennen: aus den USA, Argentinien, Armenien, Jordanien und China. Die Mütter berichteten viel Interessantes über ihre Heimatländer, ihre eigene Kindheit und ihre Familien, über Schulalltag oder verschiedene Familienfeste. Auch Kostproben traditioneller Speisen aus dem jeweiligen Heimatland, Spiele, Lieder und Bastelarbeiten hatten die Mamas im Gepäck. Nachmittags durften die Kinder das Arbeitsumfeld der Eltern kennenlernen.

Erzählcafé für Migrantinnen

Ein verlässliches Angebot für interkulturellen Austausch und Integration war auch 2016 das „Erzählcafé für Migrantinnen“, das einmal monatlich an der Volkshochschule im Landkreis Cham stattfindet und von der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Cham geleitet wird. Im Erzählcafé können Frauen mit Migrationshintergrund in lockerer, aber vertraulicher Runde Themen besprechen, die ein Leben „zwischen den Kulturen“ mit sich bringt und zugleich die deutsche Sprache üben.



Infotag Frau & Beruf

Am 27. Oktober 2016 fand an der Volkshochschule Cham erstmals ein Infotag Frau & Beruf statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Frauen-Servicestelle im Landkreis Cham, die an der VHS Cham angesiedelt ist, in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Schwandorf, dem Jobcenter im Landkreis Cham und der Gleichstellungsstelle des Landkreises Cham. Die Interessierten erwartete ein umfangreiches Vortragsprogramm zu Themen wie Selbstmarketing, Ausstrahlungscoaching, Zeit- und Stressmanagement und Existenzgründung. Infostände boten Auskunftsmöglichkeiten zu Weiterbildung und aktuellen Stellenangeboten, zu Existenzgründung, Optimierung von Bewerbungsmappen oder Angeboten der Kinderbetreuung im Landkreis Cham.

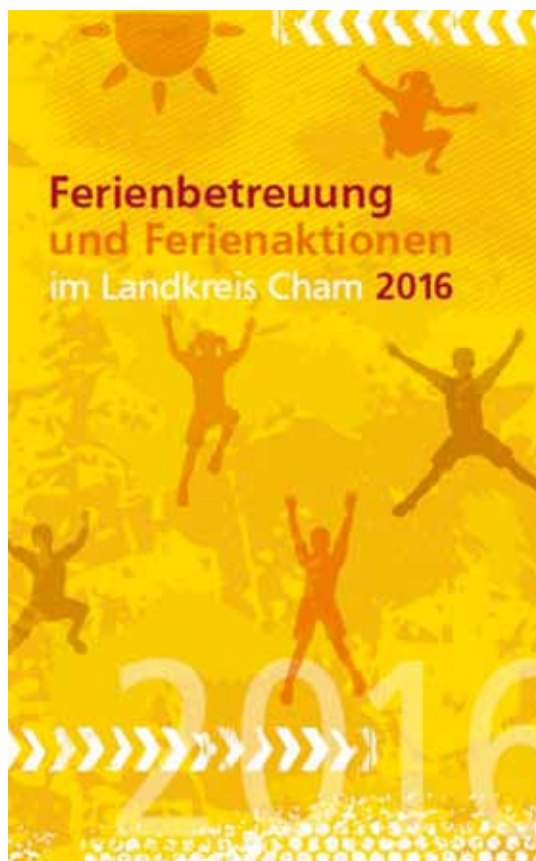


Lokales Bündnis für Familie im Landkreis Cham – Vernetzung und Austausch



Die Akteure des Bündnisses setzen sich dafür ein, die Attraktivität des Landkreises Cham für Familien stetig zu verbessern. Zum zweiten Mal wurde im Sommer 2016 das Informationsfaltblatt „Ferienbetreuung und Ferienaktionen im Landkreis Cham 2016“ herausgegeben und breitflächig verteilt. Nicht nur zum Thema Kinderbetreuung, sondern auch zum Thema Pflege von Angehörigen ist das Lokale Bündnis aktiv und mit entsprechenden Akteuren gut vernetzt. Zum achten Mal organisierte das Kultur- und Museumsreferat des Landkreises Cham als Kooperationspartner des Lokalen Bündnisses

zum Ende der Sommerferien, am 7. September, die generationenübergreifende Aktion „Mit den Großeltern unterwegs in den Museen“. Viele Museen im Landkreis Cham boten speziell Großeltern und ihren Enkelkindern dabei gute Gelegenheiten für gemeinsame Entdeckungen und schöne Ferienerlebnisse. Das Lokale Bündnis arbeitet mit verschiedenen Institutionen und Netzwerken zusammen.

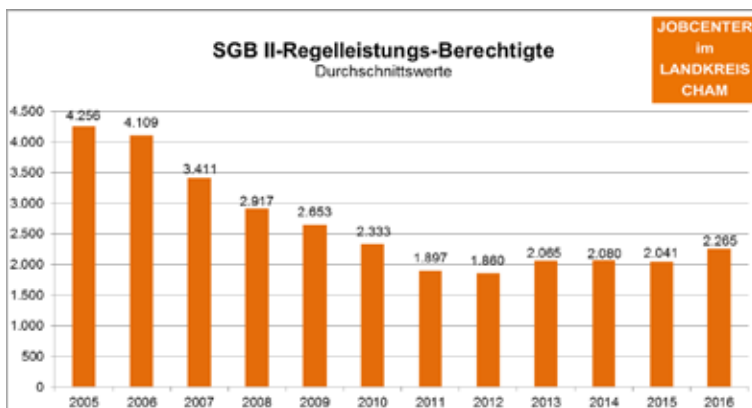


Der Landkreis als Träger des JOBCENTERS im LANDKREIS CHAM



12 Jahre „Hartz IV“ – Eine Erfolgsgeschichte im Landkreis Cham

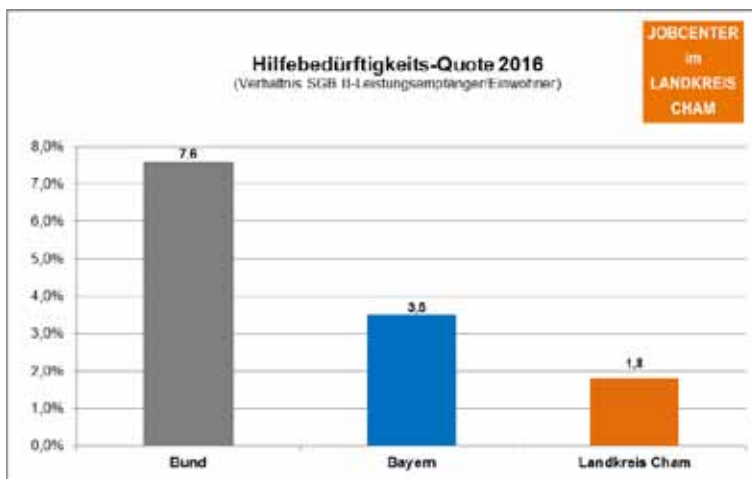
Kaum eine andere Reform hat die Arbeitsmarktpolitik in Deutschland so grundlegend beeinflusst, wie das „Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“, das zum 01. Januar 2005 in Kraft trat.



Anlässlich des zwölfjährigen Bestehens der sog. Hartz IV-Gesetzgebung zog Landrat Franz Löffler am 08.11.2016 vor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jobcenters eine positive Bilanz. Durch

- die konsequente und professionelle Zusammenlegung der vormaligen Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe,
- die gute konjunkturelle Entwicklung im Landkreis Cham,
- ein gut funktionierendes Netzwerk aller am Arbeitsmarkt Beteiligten sowie
- die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Landkreis und Arbeitsagentur als Träger der gemeinsamen Einrichtung „Jobcenter im Landkreis Cham“

ist es gelungen, die Zahl der vor zwölf Jahren auf Hartz IV-Leistungen angewiesenen Landkreisbürger von 4.256 um fast die Hälfte auf 2.205 zu reduzieren.



Geringe Hilfebedürftigkeit

Die „Hilfebedürftigkeits-Quote“ gibt Auskunft darüber, wieviel Prozent der Landkreisbürger auf „Hartz IV“-Leistungen angewiesen sind. Diese Quote ist im Landkreis Cham deutlich niedriger als landes- und bundesweit. Während Ende 2016 bundesweit mit einer Quote von 7,6 Prozent jeder 13. Einwohner und landesweit mit einer Quote von 3,5 Prozent jeder 28. Einwohner SGB II-Leistungen bezogen hat, war es im Landkreis Cham mit einer Quote von 1,8 Prozent lediglich jeder 56. Landkreisbürger.

Brand- und Katastrophenschutz

Unwetter/Überschwemmungen im Juni 2016

Der Frühsommer 2016 war geprägt von mehreren starken Unwettern, die z. T. größere Schäden in der Landwirtschaft, der kommunalen Infrastruktur, im gewerblichen Bereich und an privaten Gebäuden und Wohnungen hinterließen.

Im Landkreis Cham waren die Kommunen im südöstlichen Bereich in besonderem Maße betroffen. Besonders heftig erging ein Unwetter in den Abendstunden des 25.06.2016 über den Markt Neukirchen b. Hl. Blut und die Kommunen im Lamer Winkel. Insbesondere in Neukirchen b. Hl. Blut wurden viele Gebäude und Grundstücke überflutet.

Unzählige Helfer und Dienstleistende der Freiwilligen Feuerwehren waren in diesen Tagen beinahe im Dauereinsatz, um bei den betroffenen



Mitbürgern die Keller, Wohnungen und Betriebsräume von Wasser und Schlamm zu befreien. Die Kreiseinsatzzentrale und die Unterstützungsgruppe – Örtliche Einsatzleitung des Landkreises Cham koordinierten in Absprache mit der Integrierten Leitstelle Regensburg die Unwettereinsätze.

Das heftige Unwetter verursachte in Neukirchen b. Hl. Blut ein großes Hochwasser

Zahlreiche Helfer halfen beim Auspumpen und Ausräumen der überfluteten Häuser



Katastrophenhilfe in Simbach am Inn

Von einem extrem schweren Unwetter mit Niederschlagsmengen, die als „Jahrtausendhochwasser“ eingestuft wurden, ist Anfang Juni das niederbayerische Simbach am Inn heimgesucht worden. Das Scha-

densausmaß war dabei so hoch, dass der Landrat des Landkreises Rottal-Inn den Katastrophenfall für dieses Gebiet feststellen musste. Zahlreiche Gebäude wurden durch die durchziehende Flutwelle zerstört. Viele



Menschen wurden obdachlos und verloren ihr gesamtes Hab und Gut. Der tagelange permanente Einsatz aller Hilfsorganisationen im Landkreis Rottal-Inn forderte die Helfer bis an ihre körperlichen Grenzen. Der Landkreis Rottal-Inn hat deshalb über das Bayerische Staatsministerium des Innern Katastrophenhilfe aus anderen Regierungsbezirken angefordert. Der Landkreis Cham entsandte daher ein Kontingent an Führungs- und Führungsunterstützungspersonal nach Simbach am Inn, um die dortige Einsatzleitung über vier Tage zu entlasten.

Landrat Franz Löffler besuchte die Chamer Helfer in Simbach am Inn

Aus den Händen von KBR Johann Weber und Landrat Franz Löffler erhält Andreas Bierl die Ernennungsurkunde zum Kreisbrandmeister



Feuerwehrführung

In der Riege der Feuerwehrführungskräfte gab es im Jahr 2016 mehrere Wechsel.

Am 18. März 2016 wurde Andreas Bierl zum neuen Kreisbrandmeister für den Bereich Waldmünchen bestellt, nachdem der bisherige Kreisbrandmeister Norbert Auerbeck im Oktober 2015 von KBR Johann Weber zum Kreisbrandinspektor für den Inspektionsbereich Waldmünchen berufen wurde.

Johann Weber übergibt nach 18 Jahren das Kommando an Michael Stahl



Nach 18-jähriger Amtszeit als höchster Feuerwehrmann im Landkreis Cham schied Johann Weber am 31.10.2016 aus dem Amt des Kreisbrandrates aus. Bei einer Verabschiedungsfeier aller Feuerwehren, der Gemeinden und des Landkreises im Dezember 2016 wurden die großen Verdienste von Johann Weber als Kreisbrandrat des Landkreises Cham in einem feierlichen Rahmen gewürdigt.

Bei einer Feierstunde im Landratsamt wird Andreas Bergbauer von KBR Michael Stahl und Landrat Franz Löffler zum neuen Kreisbrandinspektor bestellt

In der Dienstversammlung der Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Cham am 14. Oktober wurde auf Vorschlag von Landrat Franz Löffler der bisherige Kreisbrandinspektor Michael Stahl mit einem überwältigen Ergebnis zum neuen Kreisbrandrat des Landkreises Cham gewählt.



Zu seinem Nachfolger als Kreisbrandinspektor für den Inspektionsbereich Bad Kötzing hat der neue Kreisbrandrat Michael Stahl gemeinsam mit Landrat Franz Löffler am 19. Dezember den bisherigen Kreisbrandmeister Andreas Bergbauer bestellt.

Personenstands- und Ausländerwesen

Asyl- und Ausländerrecht

Die Zahl der Asylbewerber hat im Landkreis Cham im Jahr 2016 ihren vorläufigen Höchststand erreicht.

Im April 2016 warteten in 33 dezentralen Unterkünften, 15 Gemeinschaftsunterkünften der Regierung der Oberpfalz und 3 Einrichtungen des Jugendamts insgesamt 1194 Asylbewerber auf eine Entscheidung über ihren Asylantrag. Außerdem wurde bis Anfang April eine sog. Notunterkunft für Asylbewerber in der Nordgaukaserne in Cham mit Platz für bis zu 200 Bewohner betrieben.

Insgesamt wurden dem Landkreis Cham 525 Asylbewerber und 23 Personen mit Wohnsitzauflage in diesem Jahr zur Unterbringung zugewiesen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 39% Prozent. Das Landratsamt Cham hat bereits auf die sinkende Zahl reagiert und seit Ende Mai 6 dezentrale Unterkünfte wieder geschlossen.

Ende 2016 warten noch 443 Asylbewerber auf eine Entscheidung über ihren Asylantrag. 708 Asylbewerber wurden insgesamt bereits durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als Asylberechtigte, Flüchtlinge oder subsidiär Schutzberechtigte anerkannt. Diesen Personen muss die Ausländerbehörde eine Aufenthaltserlaubnis erteilen. Die Asylberechtigten und anerkannten Flüchtlinge erhalten außerdem einen Reiseausweis für Flüchtlinge.

Konnten diese Personen noch bis 05.08.2016 ihren Wohnsitz frei im Bundesgebiet wählen, trat mit dem neu eingeführten Integrationsgesetz auch eine Wohnsitzregelung in Kraft. Die Wohnsitzregelung begründet unmittelbar kraft Gesetzes für den Zeitraum von höchstens drei Jahren eine Verpflichtung zur Wohnsitznahme in demjenigen Bundesland, in das die Zuweisung zur Durchführung des Asylverfahrens oder im Rahmen des Aufnahmeverfahrens erfolgte. Außerdem gibt das Integrationsgesetz die Möglichkeit zur weiteren Wohnsitzfeinsteuern innerhalb des Bundeslandes. Bayern hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und die Asyldurchführungsverordnung entsprechend geändert. Damit können die Regierungen mit Zuweisungsbescheid gegenüber den o.g. Bleibeberechtigten das Gebiet eines Landkreises oder einer kreisfreien Stadt als Wohnsitz festlegen. Die Folge daraus ist, dass die Asylbewerber auch nach ihrer Anerkennung als Flüchtlinge in der Regel im Land-

kreis verbleiben und hier eine Wohnung finden müssen. Dass dies für viele sehr schwierig ist, zeigt die hohe Zahl an anerkannten Flüchtlingen, die trotz Auszugserlaubnis weiter in der Unterkunft für Asylbewerber leben. Ein „Wohnungslotse“ ist diesen 327 sog. Fehlbelegern bei der Wohnungssuche behilflich.

Neben dem Wohnungslotsen wurden 2016 auch zwei Bildungskoordinatorinnen, neu eingestellt. Die Bildungskoordination für Neuzugewanderte wird über den Projektträger DLR in Bonn gefördert. Oberstes Ziel ist es, dass möglichst viele Neuzugewanderte eine für sie passende Bildungsmaßnahme (eine sprachliche oder berufliche Qualifizierung) besuchen können.



Der Aufgabenbereich des Ausländeramts im Landkreis Cham wurde damit stark erweitert und umfasst neben den Kernaufgaben (Vollzug des Aufenthaltsgesetzes) vor allem auch die Unterbringung und Integration der Asylbewerber und anerkannten Flüchtlinge. Mit der weiter wachsenden Zahl an Bleibeberechtigten im Landkreis Cham gewinnt die Integration immer mehr an Bedeutung.

Rückführung

Die Ausländerbehörde ist aber auch für die Rückführung abgelehnter Asylbewerber und ausreisepflichtiger Ausländer zuständig. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 120 Personen rückgeführt. 109 sind freiwillig ausgereist; 11 mussten abgeschoben werden. Der enorme Rückgang im Vergleich zum Vorjahr mit 275 Rückführungen lässt sich auf zwei Ursachen zurückführen. Zum einen hat der Zustrom aus den Westbalkanstaaten durch Aufklärungskampagnen und

andere seitens der Bundesregierung ergriffene Maßnahmen stark abgenommen, so dass der Großteil aus den Westbalkanstaaten bis zu Beginn des Jahres 2016 rückgeführt oder Anfang 2016 in die Ankunfts- und Rückführungseinrichtung nach Bamberg verlegt werden konnte. Zum anderen wurde im Dezember 2015 die Zentrale Ausländerbehörde Oberpfalz gegründet. Diese übernimmt für bestimmte Staaten die Aufenthaltsbeendigung.

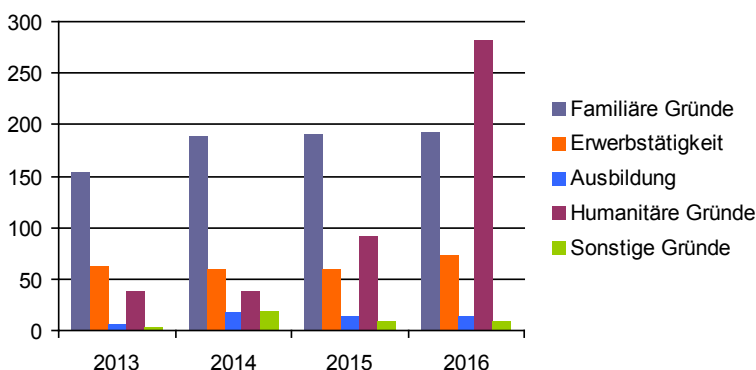
Gesamtzahl der Ausländer

Im Jahr 2016 hat sich auch die Gesamtzahl der Ausländer im Landkreis gegenüber dem Vorjahr wieder erhöht. Am 31.12.2016 hielten sich 6473 Ausländer (davon 3960 EU-Bürger) laut Ausländerzentralregister im Landkreis auf. Zum Jahreswechsel 31.12.2015 waren es noch 5.401 (davon 3.483 EU-Bürger).

Die meisten Zuwanderer stammen aus Tschechien (784 Personen), Rumänien (750 Personen), Ungarn (702 Personen), Polen (563 Personen) und Syrien (506 Personen). Der Ausländeranteil im Landkreis Cham ist jedoch immer noch vergleichsweise niedrig und liegt bei 5,1 %.

Im Gegensatz zu EU-Bürgern benötigen Drittstaatsangehörige einen Aufenthaltstitel, um sich rechtmäßig im Bundesgebiet aufhalten zu können. Insbesondere bei den Aufenthaltstiteln aus humanitären Gründen (z.B. Anerkennung als Flüchtling) war ein besonders starker Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen.

Für das Jahr 2017 werden stark zunehmende



Zahlen beim Familiennachzug zu anerkannten Flüchtlingen erwartet. Außerdem müssen noch viele Anträge auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis von Flüchtlingen bearbeitet werden, die im Jahr 2016 anerkannt wurden.

Kernpunkte des Integrationsgesetzes

- Arbeiten in Maßnahmen des Arbeitsmarktprogramms Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM)

Für Asylbewerber werden zusätzliche Arbeitsgelegenheiten aus Bundesmitteln geschaffen. Ziele sind eine niedrigschwellige Heranführung an den deutschen Arbeitsmarkt sowie eine sinnvolle und gemeinnützige Betätigung während des Asylverfahrens.

- Leistungseinschränkungen im Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Die Leistungen für Asylbewerber, die im Asylverfahren nicht mitwirken oder die sich Integrationsmaßnahmen gegenüber verweigern, können beschränkt werden.

- Wohnsitzregelung und Wohnsitzzuweisung für ab dem 01.01.2016 Anerkannte; Neufassung der Asyldurchführungsverordnung (DVAsyl)

Die Auswirkungen der Wohnsitzregelung wurden bereits beschrieben.

- Niederlassungserlaubnis für anerkannte Asylberechtigte, Flüchtlinge und Resettlement-Flüchtlinge nur bei Vorliegen bestimmter Integrationsvoraussetzungen.

Eine Niederlassungserlaubnis wird nicht mehr voraussetzungslos erteilt, sondern von Integrationsleistungen abhängig gemacht.

- Anspruch auf Duldungserteilung zur Aufnahme einer qualifizierten Berufsausbildung und anschließender Anspruch auf Aufenthaltserlaubniserteilung nach erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung („3+2-Regelung“).

Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben soll während der Berufsausbildung sowie nach deren erfolgreichem Abschluss mehr Rechtssicherheit verschafft werden. Zu diesem Zweck wurde die sog. 3+2-Regelung im Aufenthaltsgesetz normiert.

Staatsangehörigkeitsrecht

Die Zahl der Einbürgerungen beläuft sich im Jahr 2016 auf 55, wobei es sich um 48 Anspruchseinbürgerungen und 7 Einbürgerungen im Ermessenswege handelt. 5 Einbürgerungsbewerber nahmen ihren Einbürgerungsantrag zurück.

Die Zahl der ausgestellten Staatsangehörigkeitsausweise liegt 2016 bei 26. Damit ist seit 2014 ein steter Anstieg zu verzeichnen.

Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Cham



Die „Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Cham absolvierte 2016 ihr zweites von fünf Projektjahren. Unter der Führung von Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler und dem Lenkungsorgan „Gesundheitsforum“, zusammengesetzt aus 22 maßgeblichen Personen des Gesundheits-Sektors im Landkreis Cham, arbeitet die GR+ und seine Geschäftsstelle an der Verbesserung von Gesundheitsförderung/Prävention und Gesundheitsversorgung im Landkreis Cham. In den verschiedenen Untergliederungen – „Arbeitsgruppen“ sowie „Projektgruppen“ - wurden insgesamt 20 Projekte bearbeitet. Über 40 Personen arbeiten aktiv und ehrenamtlich in den verschiedenen Gremien mit und tragen dazu bei, dass die GR+ Landkreis Cham auch überregional im Gesamtprojekt der derzeit 32 Gesundheitsregionen^{plus} des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege einen vorderen Platz einnimmt.

Als einer der Schwerpunkte im Jahr 2016 kristallisierte sich das Projekt „13 Gesundheitsbot-

schafter für den Landkreis“ heraus, für das eine Projektgruppe mit Fr. Rewitzer, Fr. Dr. Hrabetz, H. Berg, Prof. Schüppel, Prof. Wühr, H. Fleckenstein und Fr. Kurnoth die Verantwortung übernahm. Als Ziel war gesetzt, mit Hilfe von qualifizierten Personen – also Gesundheitsbotschaftern – in den Gemeinden und Kommunen Strukturen für kompetente und unabhängige Gesundheitsförderung und Prävention vor Ort zu schaffen oder zu stärken. Eine Schulung an 6 Wochenenden wurde entwickelt, eine eigene Projektförderung durch die AOK Bayern wurde beantragt, Teilnehmer wurden akquiriert und ausgewählt, die Schulung durchgeführt.

Im Dezember beendeten die 13 Gesundheitsbotschafter in Bad Kötzing erfolgreich ihre Ausbildung. Sie erhielten im Rahmen einer Feierstunde im Beisein von Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler, einem Vertreter des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit aus Nürnberg, der Projektgruppe sowie 9 Bürgermeistern der betreffenden Kommunen ihre Zertifikate überreicht.

Ab Januar 2017 werden die Gesundheitsbotschafter ihre Tätigkeit aufnehmen. Dieses Projekt wurde inzwischen überregional bei Veranstaltungen der Gesundheitsregionen^{plus} vorgestellt, ist für den Bayerischen Gesundheits- und Pflege-Preis 2017 nominiert und fand lobende Erwähnung in der letzten Pressemitteilung von Staatsministerin Melanie Huml am 23.12.2016.

Botschafter mit
zuständigen Bürger-
meistern



Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema „Gewinnung von Nachwuchs für Haus- und Fachärzte“, ein insbesondere bei den ländlichen Gemeinden z.T. sehr drängendes Problem. Im April 2016 wurden von der Geschäftsstelle der GR+ Landkreis Cham alle niedergelassenen Hausärzte (später auch die Bürgermeister) des Landkreises Cham eingeladen, um sich mit einem Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung über die Nachfolger-Problematik auszutauschen und nach Lösungswegen zu suchen. Eine Projektgruppe (mit Dr. Korschofsky, Fr. Stoiber, Bgm. Ackermann, H. Lippl, H. Fleckenstein) nahm – auch auf Wunsch von Landrat Löffler – das Thema der Vorbereitung eines kommunal geführten Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) für bestimmte Kommunen im Landkreis Cham auf. Dies wurde auch für 2017 als ein Schwerpunkt gesetzt.

Im September 2016 wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Palliamo aus Regensburg, der das Team der spezialisierten ambulanten Palliativ-Versorgung für den Landkreis Cham stellt, der „1. Chamer Palliativtag“ vorbereitet und durchgeführt. Zu diesem Tag wurden die verschiedensten Berufsgruppen und Einrichtungen, die mit dem Sektor Palliativ Care und seinen Strukturen verbunden sind, eingeladen, wie z.B. Ärzte, Fachkrankenschwestern, Heimleitungen, Apotheker, Physiotherapeuten etc. Mit über 70 Teilnehmern im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes Cham wurde die Veranstaltung ein großer Erfolg, im Mittelpunkt standen informative Fachvorträge zum Thema „Ländliche Palliativversorgung“ sowie die Vorbereitung eines gemeinsamen Netzwerks für den Landkreis Cham, das sich unter der Führung der GR+ voraussichtlich im ersten Quartal 2017 gründen wird.

Projektgruppe
Psychische Gesundheit
in Betrieben
(rechts)

Besuch von
MdL Seidenath in
der Geschäftsstelle
(unten)

Eine weitere Projektgruppe mit Prof. Gronwald, Prof. Schüppel, Dr. Dobmeier, Dr. Zahnweh, Dr. Hasmann, H. Riebelmann, H. Aschenbrenner und H. Wittmann stellte sich der Aufgabe, einen „Netzwerktag Psychische Gesundheit in Betrieben“ zu initiieren. In Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Cham sowie der Handwerkskammer Cham, die ihre Betriebe einluden, wurde dieser Tag am 16.11.2016 im Technologie Campus Cham durchgeführt. Die hochrangigen Dozenten gaben aus verschiedenen Blickwinkeln sehr informative und spannende Einblicke in die Themen „Gefährdungsbeurteilung in Betrieben“ und „Hilfe – jetzt muss ich helfen?“. Die Teilnehmer zeigten sich sehr zufrieden und wünschten eine Fortsetzung bzw. zusätzliche Veranstaltungen in 2017.



MdL Seidenath, der Stellvertretende Vorsitzende des Landtags-Ausschusses für Gesundheit und Pflege, besuchte im November 2016 die Geschäftsstelle und hatte exklusiv für die Mitwirkenden der Gesundheitsregion^{plus} Zeit für ein Fachgespräch unter Experten mitgebracht. Im Rahmen des von der GR+ vorbereiteten Ablaufs gab es Fragen zu den aktuellen Themen, wie z.B. der Hausarztversorgung auf dem Land. Herr Seidenath nahm dazu Stellung und berichtete über die aktuellen Planungen aus dem Landtag.

Im Dezember interessierte sich auch der Bayerische Rechnungshof für die GR+ im Landkreis Cham. Bayernweit waren 10 Geschäftsstellen für eine Prüfung ausgewählt worden. Nach der eintägigen Prüfung wurde der GR+ Landkreis Cham und seiner Geschäftsstelle im Rahmen der vorliegenden Prinzipien und Vorschriften eine effiziente und wirtschaftliche Arbeit bestätigt.



Sana Kliniken des Landkreises Cham

Herzkatheterlabor verbessert Gesundheitsversorgung im Landkreis Rückblick auf 2016 – Wechsel auf mehreren Chefarzt-Positionen

Personelle und strukturelle Neuausrichtungen prägten die Entwicklung der Sana Kliniken des Landkreises Cham im letzten Jahr. Auf mehreren Positionen vollzogen sich richtungsweisende Wechsel. Seit Juli leitet Dr. Udo Andreas Zikeli als neuer Chefarzt das Team der Neurologie der Kliniken. Er ist spezialisiert auf die Bereiche Schlaganfall, Epilepsie, peripher-neurologische Erkrankungen und Bewegungsstörungen. Ein weiterer wichtiger Schritt konnte im September mit dem Aufbau der Hauptabteilung Innere Medizin II – Interventionelle Kardiologie gemacht werden. Chefarzt wurde PD Dr. Stefan Buchner. Das Herzstück der Abteilung ist das neue Herzkatheterlabor, mit dem die medizinische Versorgung im Landkreis deutlich verbessert werden konnte. „In der Kardiologie sind wir nun in der Lage, dem Patienten ein breites Spektrum an Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten zu bieten“, betonte Kliniken-Geschäftsführer Oliver Bredel. „Das Herzkatheterlabor ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Notfallversorgung von Herzinfarktpatienten im Landkreis.“

Mit weiteren Personalentscheidungen wurden 2016 die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der Kliniken gelegt. Als neuer Chefarzt der Abteilung für Chirurgie in Roding konnte Dr. Dirk Ernst gewonnen werden. Er wird die

Position ab Januar 2017 ausfüllen. Der Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Sportmediziner tritt die Nachfolge von Dr. Bernhard Pamler an. Die Schwerpunkte von Dr. Ernst umfassen neben operativen Verfahren der Endo- und Wechselpfropthetik auch die Fachgebiete der Orthopädie sowie der allgemeinen Chirurgie. Die medizinische Versorgung der Patienten auf höchstem Niveau ist somit auch am Standort Roding sichergestellt.

Als neue Chefarztin verstärkt zudem Dr. Anita Breu die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin. Sie übernimmt die Leitung zunächst gemeinsam mit Dr. Bernhard Schönleber bis zu dessen Ausscheiden im Juli 2017 im Kollegialsystem. „Wir sind sehr froh darüber, diese wichtige Position mit einer fachlich herausragenden Medizinerin aus dem eigenen Landkreis besetzen zu können“, erklärte Geschäftsführer Oliver Bredel.

Nicht zuletzt wurde 2016 ein Wechsel der ärztlichen Leitung der Kliniken beschlossen. Dr. Florian Stadler, Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie, wird im Januar 2017 die Stelle als Ärztlicher Direktor übernehmen. Er tritt die Nachfolge von Dr. Egbert Frick an, der die Funktion seit Dezember 2012 innehatte. Die Bestellung des Ärztlichen Direktors erfolgte turnusgemäß nach Ablauf eines Zeitraums von vier Jahren. Als Ärztlicher Direktor übernimmt Dr. Stadler die Aufgabe als Ansprechpartner in allen medizinischen Belangen und sorgt für die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben im medizinischen Bereich. In dieser verantwortungsvollen Position ist er darüber hinaus intern für einen umfassenden Informationsaustausch zwischen den einzelnen Fachbereichen und extern für die Repräsentation des medizinischen Leistungsspektrums der Kliniken zuständig.

Ein großer Erfolg war auch im Bereich Geburtshilfe zu verzeichnen. 2016 kamen in den Kliniken 831 Kinder auf die Welt. Das sind 63 mehr als im Vorjahr und so viele wie nie zuvor. Die steigenden Geburtenzahlen sind als eine Bestätigung für die Entscheidung zur Einrichtung der Hauptabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe in den Sana Kliniken des Landkreises Cham zu werten.

Wie bereits in den Vorjahren wurden in 2016 über 20.000 stationäre Patienten in den 15 Fachabteilungen der Kliniken behandelt.

Der neue Herzkathetermessplatz im Sana-Krankenhaus Cham
Bild: Sana



Öffentlicher Gesundheitsdienst



Gesundheitsamt unter neuer Leitung

Im Bereich der Amtsleitung erfolgte ein Wechsel. Dr. Joseph Ferstl, der bisherige Amtsinhaber, wurde feierlich verabschiedet. Zum 01. Juli 2016 übernahm Dr. Albert Eisenreich diese Aufgabe.

Zur Unterstützung des ärztlichen Dienstes wurde Dr. Karola Spiegler-Denk für 2 halbe Tage

vom Gesundheitsamt Schwandorf nach Cham abgeordnet. Sie wird ab 01. Januar 2017 mit einer Arbeitszeit von 24 Stunden ans Gesundheitsamt Cham versetzt.

Schuleingangsuntersuchung

Durch die Schuleingangsuntersuchung können gesundheitliche oder entwicklungsbezogene Einschränkungen eines Kindes, die für den Schulbesuch von Bedeutung sind, frühzeitig festgestellt werden. Die bis zum Schulbeginn verbleibende Zeit kann für eventuell erforderliche Maßnahmen zur Gesundheits- und Entwicklungsförderung des Kindes genutzt werden.

Derzeit sind in Bayern alle Kinder verpflichtet, im Jahr vor der Einschulung an der Schuleingangsuntersuchung teilzunehmen. Im Jahr 2016 wurden im Landkreis Cham 1114 zukünftige Erstklässler untersucht. Etwa 15% von diesen Kindern wurden einer weiterführenden ärztlichen Untersuchung zugeführt.

Neugeborenen-Stoffwechsel-Screening und Neugeborenen-Hörscreening

Seit fast 50 Jahren finden bei allen Neugeborenen Blutuntersuchungen statt. Diese Untersuchungen wurden im Laufe der Zeit wesentlich verbessert und auf weitere Krankheiten ausgeweitet. Seit 1. September 2016 können die Eltern ihr Kind auch auf Mukoviszidose screenen lassen.

Die Zustimmung der Eltern, dass das Gesundheitsamt die Daten der Kinder erhalten darf,

ermöglicht, dass die Eltern informiert werden, wenn keine Blutprobe im Labor eingegangen ist (sog. Sicherstellung der Vollständigkeit).

Von den Kindern, die 2016 im Landkreis Cham geboren wurden, kontaktierte das Gesundheitsamt etwa 2% davon wegen einer fehlenden Stoffwechsel-Screeningmeldung und 11% wegen einer fehlenden Hörscreeningmeldung.

„HIV / AIDS ist weiterhin ein Gesundheitsrisiko in Deutschland“

Das ist die Kernaussage des Robert-Koch-Instituts anlässlich der neuen Schätzungen zum HIV- und AIDS-Geschehen in Deutschland. Demnach lebten Ende 2015 ca. 85.000 Menschen in Deutschland mit HIV. Zirka 3.200 Menschen haben sich neu mit HIV infiziert. Die Zahl ist gegenüber den Vorjahren unverändert geblieben. Der ausbleibende Rückgang der Neuinfektionen ist ein Beleg dafür, dass die HIV-Präventionsstrategie weiterhin konsequent umgesetzt werden muss. Aus diesem Grund fanden im Jahr 2016 im Landkreis Cham 34 Aktionen statt (Schulunterricht, Infoabende, Infostand, Ausstellungen, Dichterlesungen mit einem Betroffenen, Theaterveranstaltungen).

Rund 13.000 Mitbürgerinnen und Mitbürger wissen nicht, dass sie infiziert sind. Mit Spät Diagnosen sind eine höhere Sterblichkeit und Behandlungskosten verbunden. Zudem kann die Infektion unbeabsichtigt weitergegeben werden. Daher müssen Barrieren für die Testung auf HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen identifiziert und abgebaut werden. Erforschung und Therapierung des HI-Virus haben in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Die heutigen Todesfälle - < 500/

Jahr in Deutschland - liegen zumeist an einer zu späten Diagnose.

In der Oberpfalz leben laut Schätzungen ca. 600 Personen, bei denen eine HIV-Infektion festgestellt wurde. Hierfür gibt es in der Oberpfalz zwei Behandlungszentren:

- Poliklinik für innere Medizin am Universitätsklinikum Regensburg
- Internist und Infektologe Dr. Franz Audebert in Regensburg

Eine rechtzeitige Diagnose verhilft nicht nur den Infizierten zu einem längeren Leben, als es früher der Fall war, die Medizin hat es inzwischen sogar geschafft, den Virus „in den Griff“ zu bekommen. Bei gut therapierten Menschen ist die Verbreitung des Virus im Körper, die sogenannte Viruslast, unter der Nachweisgrenze. Ist das länger als 6 Monate der Fall, können sie den Virus nicht mehr auf andere Menschen übertragen. Worunter die meisten Betroffenen jedoch besonders leiden, sei die drohende gesellschaftliche Stigmatisierung. Das Chamer Gesundheitsamt ist die einzige Stelle im Landkreis, bei der man sich auf HIV testen lassen kann: „Anonym und kostenlos“ (Tel. 09971/78-450).

Die Schwangerenberatungsstelle am Gesundheitsamt – Personelle Veränderungen und der Ausbau von Angeboten und Netzwerken

Mit Sabrina Menacher, Gabi Süß und neu Maria Hecht, berät das Team der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen umfangreich und kompetent zu allen Themen rund um die Schwangerschaft, Geburt und Nachsorge.

2016 konnte das Präventionsangebot „Sexualpädagogik an Schulen“ weiter ausgebaut werden. In 26 Präventionsveranstaltungen wurden insgesamt 461 Schülerinnen und Schüler der 7. und 9. Jahrgangsstufen mit den Themen „Liebe, Sexualität, Entstehung menschlichen Lebens, Verhütung und Selbstbestimmung“ erreicht. Die durch die Workshops vermittelten Inhalte tragen zur Verhinderung von Frühschwangerschaften, der Förderung eines selbstbestimmten und partnerschaftlichen Umgangs mit dem Thema Sexualität, der Ver-

mittlung von Werten und Normen sowie dem Kennenlernen von Körpervorgängen bei den Kindern und Jugendlichen bei.

2016 stand die Vernetzung der Beratungsstelle mit anderen lokalen Netzwerkpartnern im Fokus. So stellte beispielsweise die Situation der Flüchtlinge im Bereich der Sexualaufklärung und Hilfen für Schwangere und Familien in Not die Beratungsstelle vor neue anspruchsvolle Herausforderungen, die Kooperationen erforderte.

Auch im Rahmen des Angebots der „Frühen Hilfen“ für Eltern mit Kleinkindern und Säuglingen sowie für die Schwangeren selbst wurde die Zusammenarbeit mit anderen Stellen intensiviert und die aktive Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut.



Drogen und Sucht

Die BzGA-Studie 2015 zur Drogenaffinität Jugendlicher und junger Erwachsener beschäftigt sich mit dem Konsum des Tabaks, des Alkohols und illegaler Drogen.

Für den Landkreis Cham ist der in der Studie gezeigte Trend in ähnlicher Weise erkennbar, wenn auch diese Entwicklung nur durch Befragungen bei Präventionsveranstaltungen abgebildet werden kann.

Trotz einer leicht positiven Entwicklung bei jungen Menschen bleibt, aufgrund der Auswertung von den nach wie vor hohen Beratungszahlen, der missbräuchliche Umgang mit Alkohol und die daraus folgenden Probleme bei der Gesamtbevölkerung des Landkreises an erster Stelle im Beratungskontext.

Cannabis ist die illegale Droge, deren Konsum unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland mit Abstand am weitesten verbreitet ist.

Weniger als ein Prozent der jungen Erwachsenen haben Erfahrung mit dem Konsum von Crystal Meth, Crack oder Heroin.

Aus diesen Studien lassen sich nur grobe Tendenzen und Arbeitsvorgaben für den Landkreis Cham ableiten. Cannabis bleibt auch im Landkreis die mit Abstand am weitesten verbreitete illegale Droge. Die Fallzahlen an der Beratungsstelle sind bzgl. Crystal Meth, trotz

der Gefährlichkeit dieser Substanz, rückläufig. Dem Handel mit illegalen Substanzen im sogenannten „Darknet“ ist weiterhin, trotz der Zunahme, sehr schwer beizukommen. Der Konsum von „Neuen Psychoaktiven Substanzen“ (Kräutermischungen und Badesalze) scheint einen Scheitelpunkt erreicht zu haben. Wann das Neue-psychoaktive-Substanzen-Gesetz (NpSG), das seit 26.11.2016 in Kraft ist, wirkt, ist noch nicht einschätzbar.

Suchtpräventionsangebote werden von einigen Schulen und Vereinen gut und gerne angenommen.

Eine Präventionsveranstaltung mit hoher Strahlkraft stellte 2016 die Ausstellung „Einfach menschlich“ dar, die für drei Wochen Klassen verschiedener Schulen die Möglichkeit gab, sich sehr anschaulich und umfassend mit dem Thema Sucht auseinander zu setzen. Diese Ausstellung konnte für 2017 nochmal in den Landkreis geholt werden. Ein weiteres Glanzlicht der Suchtprävention wurde 2016 abgeschlossen, der Wettbewerb „Strategien guter Suchtprävention in der Schule“. Nach den großen Erfolgen von 2014 und 2016 soll es für das Schuljahr 2017/2018 eine modifizierte Wiederauflage des Schulwettbewerbs geben. Der Suchtarbeitskreis Cham freut sich auf kreative und hoffentlich zahlreiche Einsendungen und Wettbewerbsbeiträge.

Übertragbare Krankheiten

Auch in 2016 war die Arbeit des Gesundheitsamts ganz wesentlich geprägt durch die Flüchtlinge. Bei den Einreiseuntersuchungen waren z. B. nicht selten kontrollbedürftige Befunde bei den Lungenaufnahmen oder Blutwerten festgestellt worden. Die Betroffenen zu informieren und ihre Teilnahme an Nachuntersuchungen sicherzustellen ist mit einem wesentlich höheren organisatorischen Aufwand verbunden, als bei vergleichbaren Situationen in der einheimischen Bevölkerung.

Es mussten weit mehr Menschen nach Tuberkulosekontakten untersucht werden, auch wenn die Zahl der in den Landkreis Cham ge-

langenden tuberkulosekranken Flüchtlinge gering war.

Ausbrüche von Krätze in Gemeinschaftsunterkünften führten zu einem hohen Aufwand an ärztlicher Tätigkeit. So zeichnete sich erst durch die Übernahme der Krätzebehandlung durch das Gesundheitsamt ein nachhaltiger Erfolg ab, der aber weiterhin intensiver Beobachtung bedarf.

Die medizinischen Leistungen für Asylbewerber sind durch das Asylbewerberleistungsgesetz eingeschränkt. Im Rahmen der Kostengenehmigung obliegt den Amtsärzten die ärztliche Bewertung.

Verbraucherschutz

Geflügelpest in Deutschland

Am 07.11.2016 wurde am Bodensee ein Entensterben beobachtet, das nachweislich durch hochpathogene aviäre Influenzaviren (HPAI) vom Subtyp H5N8 verursacht wurde. Zeitgleich wurde dieser Seuchenerreger bei verendeten aufgefundenen Reiherenten am Plöner See und bei toten Wasservögeln und Möwen an der Ostseeküste in Schleswig Holstein nachgewiesen. Zwischenzeitlich wurde HPAI H5N8 bei über 500 tot aufgefundenen Wildvögeln in ganz Deutschland festgestellt. Auch eine Vielzahl weiterer Staaten in Europa (Österreich, Ungarn, Polen, Schweiz, Kroatien, Niederlande, Schweden, Finnland, Frankreich, Rumänien, Serbien, Großbritannien, Griechenland, Bulgarien) meldeten Nachweise von HPAI H5N8 bei verendeten Wildvögeln.



Im Landkreis Cham wurde HPAI H5N8 bei einer am 16.12.2016 im Neumühlener Weiher tot aufgefundenen Wildgans festgestellt.

Außerdem wurde in Deutschland bis Ende 2016 in insgesamt 28 Geflügelbeständen (12 kleine Bestände, 12 große Bestände und 4 Zoos) der gefährliche Seuchenerreger nachgewiesen. Die betroffenen Geflügelbestände mussten unverzüglich getötet und unschädlich beseitigt werden. Weitreichende Restriktionen haben zu erheblichen wirtschaftlichen Schäden der betroffenen Geflügelwirtschaft geführt.

In Bayern wurde nach den ersten Feststellungen von HPAI H5N8 bei toten Wildvögeln im Bereich großer Seen die Aufstallung von Geflügel, verschärfte Biosicherheitsmaßnahmen bei allen Geflügelhaltungen und ein Verbot von Geflügelmärkten und Ausstellungen verordnet.

2016 wurde in Bayern HPAI H5N8 in Geflügelbeständen nicht nachgewiesen.

Außerhalb Europas wurde HPAI H5N8 bereits im Juni 2016 im russisch-mongolischen Grenzgebiet, im Oktober in Indien und anschließend im Iran, in der Ukraine, in Tunesien, Ägypten und Nigeria nachgewiesen, sodass zwischenzeitlich von einem die Kontinente übergreifenden pandemischen Geschehen gesprochen wird.

Wildvögel stellen ein natürliches Reservoir für aviäre Influenzaviren dar und verbreiten diese über große Entfernungen. Gelangen diese in Nutzgeflügelbestände, können diese zur hochpathogenen Variante mutieren und die als Geflügelpest bezeichnete Seuche mit großen wirtschaftlichen Schäden verursachen und von dort auch wieder auf Wildvögel übertragen werden.

Derzeit ist noch kein Ende des Seuchengeschehens absehbar.

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Im Jahr 2014 wurde die Afrikanische Schweinepest in Litauen, Lettland, Estland und Polen bei Wildschweinen und in Hausschweinebeständen erstmalig nachgewiesen. Während im Jahr 2015 nur ein geringer Anstieg der nachgewiesenen ASP Fälle bei Wildschweinen und in Hausschweinebeständen zu verzeichnen war, stieg die Anzahl der Seuchenfeststellungen 2016 in den betroffenen Ländern stark an und breitete sich auch auf benachbarte, bislang noch nicht betroffene Regionen in den genannten EU-Mitgliedstaaten aus. Eine Weiterverbreitung der gefürchteten Tierseuche in andere EU-Mitgliedstaaten wurde bislang



nicht nachgewiesen, es besteht aber weiterhin ein hohes Einschleppungsrisiko durch nicht durchgegartes Fleisch bzw. Fleischprodukte infizierter Schweine bzw. Wildschweine, über kontaminierte Fahrzeuge oder unsachgerechtes Entsorgen bzw. illegales Verfüttern von Speiseresten infizierter Tiere. In Bayern wird im Rahmen eines 2014 erweiterten Wildschweine-Monitorings erlegtes Schwarzwild auch virologisch auf ASP untersucht.

Amerikanische Faulbrut (AFB)

Die Amerikanische Faulbrut der Bienen, auch Bösartige Faulbrut bezeichnet, ist eine durch ein sehr widerstandsfähiges Bakterium (*Paenibacillus larvae*) verursachte, anzeigepflichtige Tierseuche der Honigbiene, die zum Tod der infizierten Bienenlarven und schließlich zum Absterben des gesamten Bienenvolkes führt. Die Erreger gelangen durch kontaminierten Honig oder Waben in gesunde Bienenvölker.

Durch Körperkontakt und Futterrausch werden die Sporen im Bienenvolk verteilt. Durch Verflug und Räuberei wird die Seuche in benachbarte Bienenstände verschleppt.

Im Landkreis Cham wurde die AFB auch 2016 wieder festgestellt. Betroffene Bienenvölker müssen getötet und unschädlich beseitigt werden. Durch verordnete Bestandssperren unter Einbeziehung der benachbarten, im Sperrbezirk gelegenen Bienenstände und Durchführung aufwändiger Reinigungs- und Entseuchungsmaßnahmen werden festgestellte Seuchenherde getilgt. Für eine erfolgreiche Seuchenbekämpfung ist die konstruktive Mitwirkung des Imkers von großer Bedeutung.



Illegaler Welpenhandel

Hunde, Katzen und Frettchen benötigen einen vom dazu ermächtigten Tierarzt ausgestellten EU-Heimtierausweis und müssen dauerhaft mittels Transponder (= Chip) gekennzeichnet werden und über eine gültige Tollwutimpfung verfügen, wenn sie innerhalb der EU verbracht werden. Welpen müssen mindestens 15 Wochen alt sein, um die Anforderungen hinsichtlich der Tollwutimpfung beim Verbringen nach Deutschland zu erfüllen.

Bei den von den Polizei- und Zollbehörden vorgenommenen Kontrollen stellen diese eine zunehmende Zahl von Welpentransporten aus östlichen EU-Mitgliedstaaten fest, die ohne die tierseuchenrechtlich vorgeschriebenen Dokumente illegal verbracht werden. Die nicht schutzgeimpften, nicht entwurmt im Alter von bereits sechs bis acht Wochen vom Muttertier abgesetzten Welpen landen meist in Tierheimen. Ungeklärte Eigentumsverhältnisse, hohe Betreuungs- und Tierarztkosten der häufig erkrankten Welpen stellen die Behörden und Tierheimbetreiber vor kaum lösbare Herausforderungen. Der Internethandel bietet eine gute Kommunikationsbasis für die vermeintlich preiswerten Welpen.

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat nun auf seiner Homepage eine Medienkampagne gestartet, mit der die Problematik des illegalen Welpenhandels thematisiert wird www.welpenkauf.bayern.de.

Neue Herausforderung für die Lebensmittelüberwachung

Im Bereich der amtlichen Lebensmittelüberwachung haben sich aktuelle Veränderungen im Aufgabenbereich ergeben. Durch den Wegfall der Milchkontingentierung und die stark gesunkenen Milchpreise versuchen Landwirte neue Vermarktungswege für ihre Milch zu finden. Zwischenzeitlich gibt es im Landkreis Cham zwölf Milcherzeugerbetriebe, die Rohmilch ab Hof über eine sogenannte Milchtankstelle direkt an den Endverbraucher abgeben. Da Rohmilch ein mikrobiologisch sensibles Lebensmittel ist, sollte es vor dem Verzehr erhitzt werden. In attraktiv gestalteten Holzhäuschen wird die Rohmilch mittels Milchautomat angeboten, gelegentlich zusätzlich auch selbsterzeugte Primärerzeugnisse wie Eier, Honig, Obst und Gemüse. Durch die amtliche Lebensmittelüberwachung sind dabei Belange der Hygiene sowie der Vermarktungsanforderungen zu überprüfen.

Im Bereich der amtlichen Lebensmittelüberwachung gewinnt im Elektronikzeitalter auch der Online-Handel mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen immer mehr an Bedeutung. Lebensmittelunternehmer, die ihre Produkte im world wide web anbieten, unterliegen lebensmittelrechtlich denselben Verpflichtungen wie Unternehmer im stationären Handel. Um

diesen komplexen Handel zeitgerecht kontrollieren zu können, hat das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit eine gemeinsame zentrale Einrichtung geschaffen. Auch das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit hat sich dieser neuen Aufgabe angenommen, im konkreten Einzelfall obliegt die Zuständigkeit den Landratsämtern vor Ort.



Naturschutz

„Erleben und leben lassen - naturverträglich unterwegs im Winter“

Gerade in der kalten Jahreszeit ist die Natur empfindlich für Störungen; das gilt besonders für unsere Wildtiere. Deshalb ist Rücksichtnahme das wichtigste Gebot für naturverträgliche Wintertouren.

Gemeinsam haben 2016 die Naturschutzbehörden und Jagdbehörden am Landratsamt Regen und Cham, die Tourismusbüros der anliegenden Gemeinden, besonders Lohberg und Bodenmais, der Deutsche Alpenverein DAV sowie die Grundstückseigentümer Möglichkeiten für naturverträgliche Skitourenstrecken im landkreisüberschreitenden Auerwildschutzgebiet Arber erarbeitet. Es wurden Routen festgelegt, auf denen man auch im Winter in beeindruckender Natur seinen Sport genießen und die Natur erleben kann, ohne die Wildtiere zu sehr zu stören.

Die Tiere in unseren Wäldern und Fluren haben sich in unterschiedlicher Weise auf die kalte Jahreszeit eingestellt. Manche „verschlafen“ den Winter, andere zieht es in den Süden und wieder andere schützen sich durch ein dichtes Winterkleid und versuchen so wenig Energie wie möglich zu verbrauchen.

Im Winterhalbjahr benötigen unsere heimischen Wildtiere auf Grund des höheren Energiebedarfs Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten. Um Energie zu sparen beschränken sich ihre Aktivitäten auf ein Minimum. Sie halten sich nur dort auf wo sie genügend Nahrung finden, vor ihren natürlichen Feinden sicher sind und die Kälte überstehen. Kommt ihnen ein Mensch oder auch besonders ein Hund zu nahe flüchten sie. Dabei benötigen die Tiere sehr viel Energie, die im Winter oft nur schwer zu ersetzen ist.

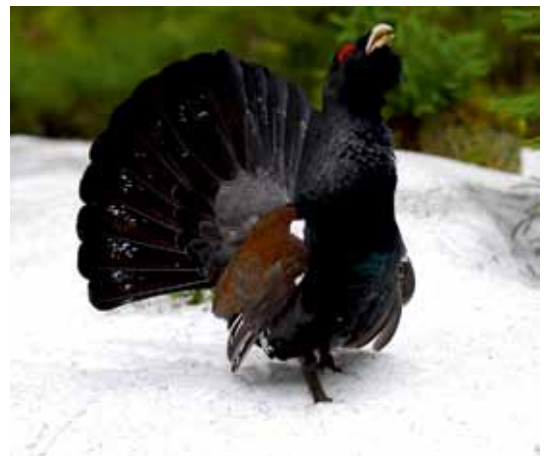
Häufige Störungen können deshalb zu einer massiven Schwächung bis hin zum Tod durch Verhungern führen. Zunehmende Erschließung und immer mehr Verkehr engen die Lebensräume unserer heimischen Wildarten zusätzlich ein.

Die Untere Naturschutzbehörde und die Untere Jagdbehörde am Landratsamt Cham appellierten im Winter 2016 deshalb an alle Naturfreunde, Rücksicht auf unsere heimischen Tierarten zu nehmen: „Sie können dazu beitragen, dass die Tiere im Winter möglichst wenig beunruhigt werden. Bitte vermeiden Sie unnötige Störungen und beachten Sie folgende Punkte, so können Sie die Ursprünglichkeit der Natur auch im Winter nachhaltig genießen:

Bleiben Sie in Wäldern und Wildlebensräumen soweit möglich auf Wegen und Straßen. Vermeiden Sie Schnee-, Schneeschuh- und Tourenskiwanderungen abseits ausgewiesener Wanderwege. Umgehen Sie besonnte Waldränder und Dickungen, die als Einstand für Wildtiere dienen. Respektieren Sie Schutz- und Schongebiete für Pflanzen und Tiere wie das Auerwildschutzgebiet Arber. Beobachten Sie Wildtiere nur aus der Distanz und meiden Sie Futterstellen. Planen Sie ihre Touren untertags und vermeiden Sie nächtliche Störungen, insbesondere im Wald. Hundehalter dürfen Hunde nicht unbeaufsichtigt frei laufen lassen. Das Stöbern von Hunden kann bereits in geringer Entfernung abseits von Wegen zu einer wesentlichen Beeinträchtigung unseres Wildes führen. Unterlassen Sie unberechtigtes Fahren mit Motocross-Motorrädern, Quads und anderen Fahrzeugen abseits der dafür vorgesehenen und freigegebenen Straßen und Wege.“

Auerhuhnflug,
Foto O. Vojtech

Auerhahn im
Schnee,
Foto O. Vojtech



VNP-Wald – und was schützt du so?

VNP-Wald ist das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm Wald.

Hierunter versteht man verschiedene Artenschutzmaßnahmen an einzelnen Bäumen.

Im Landkreis Cham wird vor allem ein großes Augenmerk darauf gelegt, Biotopbäume und Totholz zu erhalten, da diese für die Tierwelt im Wald überlebenswichtig sind. Als Biotopbaum gelten unter anderem Bäume mit Horsten, Stammfäule und Spechthöhlen. Diese Höhlen werden von über 50 verschiedenen Nachmieter genutzt, wie beispielsweise Fledermäuse, Baumrarder, Bilche oder Insekten.

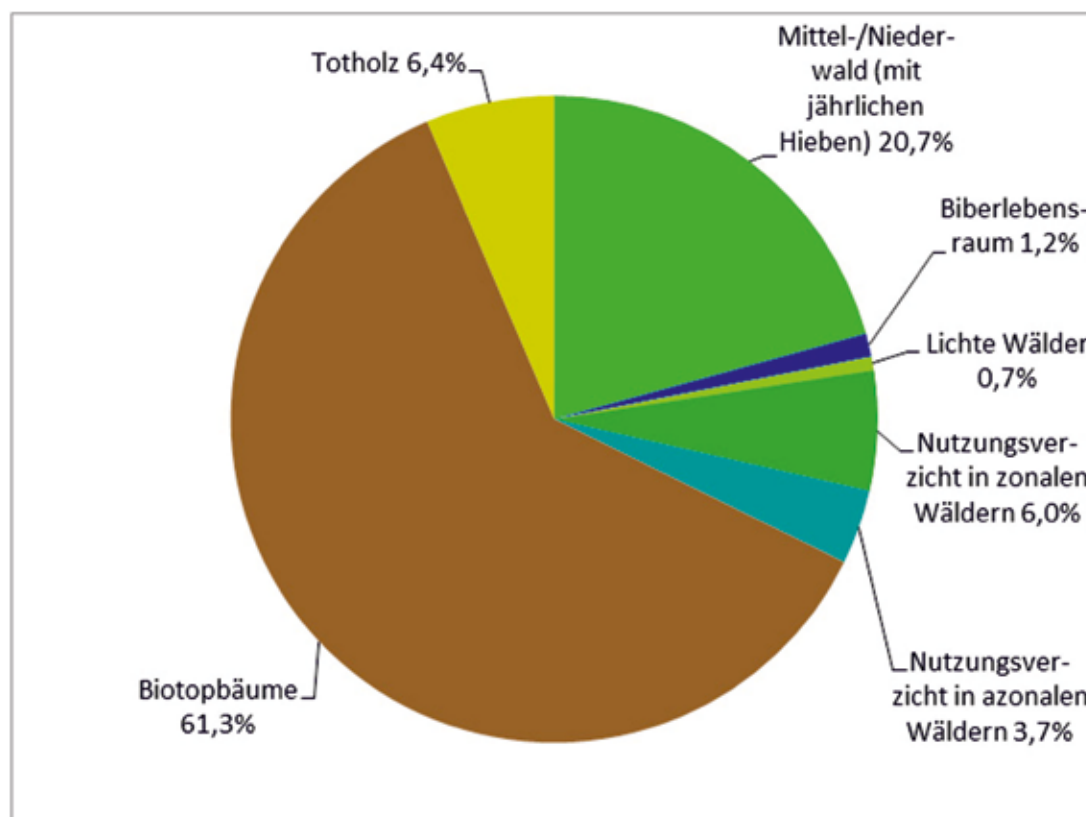
Totholz wird sowohl stehend, als auch liegend gefördert. Denn hier wird ein Kreislauf geschützt, der den gesamten Wald intakt hält. Es fängt bei der Zersetzung des Baumes durch Pilze, Moose und Flechten sowie Insektenlarven an, welche als Vogelfutter dienen, geht über den Eintrag der restlichen Nährstoffe in den Boden, welche von anderen Bäumen genutzt werden, um zu wachsen und Samen zu säen,

bis zu der wichtigsten Folge, dass genau diese den Sauerstoff produzieren, den wir Menschen zum Atmen brauchen.

Totholz kann ab einem Durchmesser von 40 cm am dickeren Ende und einer Länge von mindestens 3 m gefördert werden, Biotopbäume sollten einen Brusthöhendurchmesser von 60 cm haben. Die Förderhöhe hängt vom Durchmesser ab und liegt zwischen 125 und 195 € pro Baum in 12 Jahren; diese Mittel werden einmalig ausbezahlt.

Im Jahr 2016 konnten in Bayern über 2,5 Mio. Euro ausbezahlt werden (Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz). Die Maßnahme ist auf zwölf Jahre zweckgebunden.

Alle erforderlichen Daten werden in Zusammenarbeit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) mit den zuständigen Förstern erhoben und ausgewertet. Die Festlegung der Förderfläche erfolgt durch die UNB.



Verteilung der Fördermittel beim Vertragsnaturschutzprogramm Wald auf die einzelnen Maßnahmen (Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz)

Gartenkultur und Landespflege

Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden auf Landkreisebene

Der 26. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ wurde heuer auf Kreisebene durchgeführt. Zehn Dörfer stellten sich den anspruchsvollen Kriterien des Dorfwettbewerbes.

Aumbach in der Gemeinde Rettenbach und Raubersried, Markt Stamsried, qualifizierten sich in der Gruppe A (Dörfer bis 600 Einwohner). Der Markt Lam nahm aus der Gruppe B (600 bis 3000 Einwohner) am Landkreistentscheid 2016 teil. Die drei Kreissiegerdörfer ver-

treten den Landkreis im kommenden Jahr im Bezirksamtsentscheid. Löwendorf in der Gemeinde Pemfling und Wettzell im Stadtgebiet von Bad Kötzing konnten jeweils einen Sonderpreis erringen.

Alle Teilnehmer wurden im festlichen Rahmen der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege am 9. November im Haus Ostmark in Roding von Landrat Franz Löffler geehrt.



Sieger in der Gruppe A (Dörfer bis 600 Einwohner) wurden Aumbach in der Gemeinde Rettenbach und Raubersried im Markt Stamsried.



Sieger in der Kategorie B (600 bis 3000 Einwohner) wurde der Markt Lam.



Sonderpreise konnten die Dörfer Löwendorf, Gemeinde Pemfling und Wettzell im Stadtgebiet Bad Kötzing erzielen.



Alle weiteren Teilnehmerorte, Trasching (Stadt Roding), Rimbach, Gleißenberg, Irlach (Gemeinde Tiefenbach) und Obernried (Gemeinde Waffenbrunn) wurden durch Landrat Löffler geehrt.



Lehrfahrt zur Landesgartenschau Bayreuth

Musik für die Augen war das Motto der Landesgartenschau Bayreuth, die vom 24. April bis 9. Oktober ihre Tore geöffnet hatte. Eine Fahrt nach Bayreuth wurde am 14. Mai 2016 für Führungskräfte in den Vereinen vom Kreisver-

band Cham angeboten. Es fanden Führungen durch die Landesgartenschau statt sowie eine Stadtführung mit Besuch des Opernhügels. Anschließend wurde die Eremitage, eine wunderschöne barocke Parkanlage, besichtigt.

Tag der offenen Gartentür in Strahlfeld

Eine außergewöhnliche und faszinierende Sommeraktion war auch heuer wieder der Tag der offenen Gartentür am 26. Juni 2016. Hunderte von Besuchern waren beeindruckt von den zauberhaften Gartenanlagen in Strahlfeld. Ein herzlichster Dank erging an die Gartenbesitzerinnen und Besitzer, die ihre Gärten öffneten, um den interessierten Gartenfreunden Anregungen und Informationen zu geben. Der Besucherandrang war grandios. Die vor-

bildliche Klosteranlage der Missionsdominikanerinnen sowie die schönen Gärten bei den Anwesen Walburga und Adolf Bohrer sowie der Familie Waltraud Reger standen an diesem Sonntag im Mittelpunkt.

Mit Aktionen wie dem „Tag der offenen Gartentür“, können neue Gartenfreundinnen und Gartenfreunde gewonnen und überregional auf die Gartenkultur im Landkreis Cham eindrucksvoll aufmerksam gemacht werden.



Seminar für Leiter/innen der Kinder- und Jugendgruppen zum Thema: Geocaching – die moderne Schnitzeljagd im Hotel am Regenbogen in Cham

Für die Leiterinnen und Leiter der Kinder- und Jugendgruppen gab es am 24. September ein Seminar mit dem Thema: „Geocaching – die moderne Schnitzeljagd“. Informationen zu

Geocaching erläuterte Johanna Kumschier. Nach der Theorie begaben sich die Teilnehmerinnen mit den GPS-Geräten auf die Suche nach einem Schatz.



Grenzüberschreitende Ausstellung in der Landwirtschafts- und Lebensmittelschule in Klattau unter dem Motto „Garten des Böhmerwaldes“



Auf Einladung des Nachbarverbandes beteiligte sich der Kreisverband Cham heuer an der Herbstausstellung „Garten des Böhmerwaldes“ vom 5. bis 10. Oktober in Klattau. Die

Ausstellung war sehr sehenswert. Ein herzlicher Dank ergeht an Frau Maria Schneider vom OGV Döfering für die alljährlichen Ausstellungsobjekte, die sie zur Verfügung stellte.

Aktion Streuobst im Wasserschloss Loifling

Ein weiterer Höhepunkt war die großartige Aktion Streuobst zum Tag der Regionen im Wasserschloss Loifling am 03. Oktober. Die öffentlichkeitswirksame Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Traitsching organisiert. 32 Vereine und wei-

tere Einzelpersonen haben sich an dem Publikumsmagneten beteiligt. Der Dank ergeht an die Vereine im Gemeindegebiet Traitsching / Loifling / Wilting sowie an die teilnehmenden OGV's und an alle übrigen Mitwirkenden.



Bienengarten – Schülerprojekt am Benedikt-Stattler-Gymnasium



Das Schülerprojekt „Bienengarten am Benedikt-Stattler-Gymnasium“ wurde unterstützt. Ein Nachgarten, Vogelnist- und Vogelnehrgehölze sowie zahlreiche Blumenzwiebeln wurden zusammen mit den Schülerinnen und Schülern bepflanzt. Eine Blumenwiese wurde als Futterquelle für die Insektenwelt angelegt.

Wasserrecht



August-Hochwasser
2002 in Cham

Hochwasservorsorge Festsetzung des Überschwemmungsgebietes „Am Regen“

Das Landratsamt ist als untere Wasserbehörde gesetzlich verpflichtet, an oberirdischen Gewässern Überschwemmungsgebiete durch den Erlass von Rechtsverordnungen festzusetzen. Zweck dieser Verordnungen ist einerseits die Information der Bevölkerung über bestehende Hochwasserrisiken, andererseits eine Schadensvorsorge durch die Freihaltung der überschwemmten Bereiche. Letzteres wird durch Regelungen erreicht, die z. B. die Bautätigkeit, die Ausweisung neuer Baugebiete oder die Lagerung von Heizöl in den festgesetzten Gebieten einschränken. Grundlage für die Gebietsgrenzen bildet ein Hochwasserereignis, das statistisch gesehen einmal in hundert Jahren auftritt (sog. Bemessungshochwasser, HQ_{100}). Die rechnerische Ermittlung der Gebietsgrenzen erfolgt durch das Wasserwirtschaftsamt Regensburg.

Im April 2016 konnte das Verfahren für das Überschwemmungsgebiet „am Regen“ zum Abschluss gebracht werden. Das Gebiet entlang des größten Gewässers im Landkreis Cham erstreckt sich über eine Fläche von ca. 2.800 ha und berührt über 4.200 Grundstücke. Nachdem die Planunterlagen und der Verordnungsentwurf in den betroffenen Gemeinden Reichenbach, Walderbach, Zell, Roding, Pösing, Pemfling, Cham, Runding, Chamerau, Miltach und Blaibach öffentlich zur Einsicht ausgelegt wurden, waren die erhobenen Einwendungen Gegenstand eines Erörterungstermins im Landratsamt Cham. Im Amtsblatt vom 28.04.2016 wurde der Verordnungstext samt Übersichtskarten veröffentlicht, so dass die Verordnung am darauf folgenden Tag in Kraft treten konnte.

Technischer Hochwasserschutz

Einweihung der Hochwasserschutzanlage Cham - „Floßhafen, Brunnendorf, Badstraße“

Neben der Ausweisung von Überschwemmungsgebieten und der Förderung des natürlichen Rückhalts ist auch der technische

Hochwasserschutz für bebaute Gebiete ein wichtiger Baustein der Hochwasservorsorge. Die Stadt Cham ist schon bei kleineren Hoch-



wasserereignissen relativ schnell durch Ausuferungen betroffen, gerade die Bereiche Floßhafen und Freibad waren bisher mit am stärksten überflutet (Parkplätze, Parkhaus, Kreisverkehr, Liegewiesen ...).

Die jetzt für diesen Bereich fertig gestellte Schutzmaßnahme bringt daher für die Chamer Bürger einen hohen Gewinn an Sicherheit und Lebensqualität. Auch die neue Bebauung in Brunnendorf („Brunnenhof“ und weitere Gebäude) profitiert von der Schutzwirkung, da dort z. B. keine besonderen baulichen Anforderungen zur Hochwasservorsorge mehr bestehen. Die Maßnahme besteht im Wesentlichen aus einer Kombination von Deichen und Mauern entlang des Regen zwischen „blauer

Brücke“ und Berufsschul-Kompetenzzentrum. Alle Anlagen werden dabei auf den Abfluss eines hundertjährigen Hochwassers mit 15 Prozent „Klimazuschlag“ berechnet, das entspricht 760 m³/s. Für die Binnenentwässerung im Hochwasserfall sorgt ein leistungsfähiges Schöpfwerk unter dem Parkplatz am Floßhafen. Trotz Hochwasser im Regen können dadurch auch große Niederschlagsmengen zuverlässig aus dem geschützten Bereich heraus befördert werden.

Neben der Schutzwirkung der Anlagen entstand eine optisch ansprechende Uferpromenade für Fußgänger und Radfahrer am Regen, die dem Floßhafen ein „neues Gesicht“ gibt und sich harmonisch in das Stadtbild einfügt.

Hochwasserschutzanlage Cham



Größere Kanalbaumaßnahme in der Stadt Bad Kötzting soll Hochwasser-Entlastung bringen

Im Jahr 2016 ließ die Stadt Bad Kötzting einen neuen Stauraumkanal im Bereich der Hammermühle erstellen. Als nächster Schritt im Jahr 2017 sollen weitere Kanalbaumaßnahmen und die Unterkreuzung des Weißen Regens mit der Kanalleitung erfolgen.



Die Regenentlastungen im Stadtbereich von Bad Kötzting entsprechen aufgrund der vermehrten Starkregenereignissen nicht mehr den derzeitigen Anforderungen. In einigen Bereichen kam es deshalb bei starken Niederschlägen wiederholt zu Überflutungen. Um die Situation zu verbessern, ließ die Stadt Bad Kötzting durch ein Ingenieurbüro aus Regensburg Lösungsmöglichkeiten erarbeiten. Die daraus entstandenen Planungen hat die Stadt Bad Kötzting beim Landratsamt Cham vorgelegt und die entsprechenden erforderlichen wasserrechtlichen Gestattungen beantragt.

Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie - Zweite Bewirtschaftungsperiode 2016 bis 2021

Die Europäische Union hat mit der seit Dezember 2000 gültigen Wasserrahmenrichtlinie in allen Mitgliedsstaaten einheitlich geltende Umweltziele für den Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer aufgestellt und eine rechtliche Basis dafür geschaffen, wie das Wasser auf hohem Niveau zu schützen ist. Die wichtigsten Elemente der zielgerichteten und koordinierten Planung für den Schutz der Gewässer sind die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für Flussgebiete bzw. Teilbereiche der Flussgebiete.

Die im Jahr 2009 erstmals veröffentlichten Bewirtschaftungspläne wurden gemäß den Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie und des aktuellen Wasserrechts für alle bayerischen Flussgebiete überarbeitet. Die fortgeschriebenen Bewirtschaftungspläne und die für die

zweite Bewirtschaftungsperiode 2016 bis 2021 aufgestellten aktualisierten Maßnahmenprogramme, die für alle staatlichen Behörden verbindlich und im wasserrechtlichen Vollzug zu beachten sind, bildeten für das Landratsamt die Grundlage für die Gewässerbewirtschaftung.

Im ersten Jahr der zweiten Bewirtschaftungsperiode konnten erneut Beiträge zur konkreten Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie geleistet werden, insbesondere im Bereich der Wiederherstellung der Durchgängigkeit an bestehenden Querbauwerken. Gerade die ökologische Durchgängigkeit der Gewässer für Fische und andere Lebewesen sowie eine ausreichende Wasserführung stellen bedeutende Voraussetzungen für die Erreichung eines guten Gewässerzustandes dar.



Fischwanderhilfe in Form eines Raugerinne-Beckenpasses, errichtet an der Wasserkraftanlage Hohenwarther Mühle am Weißen Regen

Durch den Einbau eines Wasserrades kann das Absturzgefälle künftig energetisch genutzt werden

Bayerisches Energiekonzept „ Energie innovativ“ - Ökologische und naturverträgliche Wasserkraftnutzung

Zur Umsetzung der Energiewende in Bayern hat die Bayerische Staatsregierung das Bayerische Energiekonzept „Energie innovativ“ beschlossen. Das Konzept sieht eine Steigerung des Anteils Regenerativer Energien vor. Ein wichtiger Bestandteil des bayerischen Energiemix ist auch die Wasserkraft. Bis zum Jahr 2021 soll die Wasserkraft rund 17 % des bayerischen Stromverbrauchs decken. Dazu sollen die noch vorhandenen Potenziale zur Wasserkraftnutzung verstärkt genutzt und umweltverträglich ausgebaut werden. Im Landkreis Cham bestand 2016 erneut die Möglichkeit, die Steigerung der Wasserkraftnutzung mit gewässerökologischen Verbesserungen (insb. Durchgängigkeit, ausreichende Mindestwasserführung, Schutz der Fischpopulation) zu verbinden.

Nach durchgeführtem Wasserrechtsverfahren kann beispielsweise die ehema-

lige Wasserkraftanlage Schöberlmühle am Schaufelbach in Waldmünchen wieder in Betrieb gehen. Mit der neu geplanten Anlage sollen die bereits vorhandenen Anlagenteile und die vorgegebene Wasseraufteilung im Schaufelbach genutzt werden. Zur Herstellung der Durchgängigkeit an der seit Jahrzehnten bestehenden Stauanlage ist der Neubau einer Fischaufstiegsanlage geplant. Mit dem Vorhaben können ein bestehendes, bisher nicht energetisch genutztes Querbauwerk, künftig für die Stromerzeugung genutzt werden und ökologische Verbesserungen wie Durchgängigkeit und Fischschutz stattfinden. Damit wird eine win-win-Situation für den Natur- und Gewässerschutz und die Stromerzeugung erreicht.



Abfallwirtschaft

3-Tonnensystem und Wertstoffhöfe – Landkreis Cham kann weiter auf bewährtes System setzen

Sicher ist: das lange diskutierte Wertstoffgesetz, mit der verpflichtend eine sogenannte Wertstofftonne eingeführt werden sollte, ist vom Tisch. Noch nicht sicher ist: ob und in welcher Form das dafür vorgesehene Verpackungsgesetz, das eigentlich noch 2016 verabschiedet werden sollte, zu Stande kommt. Sicher ist wohl: dass Verkaufsverpackungen auch weiterhin über ein Wertstoffhofsystem erfasst werden können und sich die Dualen Systeme an den Kosten für den Betrieb beteiligen müssen. Sicher ist auch: ohne den Betrieb von Wertstoffhöfen geht es nicht. Auf den Wertstoffhöfen im Landkreis Cham werden bis zu 28 verschiedene Wertstoff- und Abfallarten erfasst. Im Vergleich dazu können z.B. folgende Fraktionen nicht über eine Wertstofftonne bzw. den gelben Sack entsorgt werden:

- Elektro- und Elektronikaltgeräte
- Bauschutt
- Sperrmüll
- holzige Gartenabfälle und sonstige Grünabfälle
- Konsumkunststoffe (z.B. Gartenmöbel, Regenwassertonnen, größere Plastikwannen, größeres Spielzeug)
- ausgediente Speisefette/-öle
- Altglas (Behälterglas) und Flachglas
- Alteisen
- Alttextilien

Die Erfassungsmenge dieser Materialien ist um ein vielfaches höher als die der Verkaufsverpackungen.

Ein zusätzliches Sammelsystem (Wertstofftonne) würde bedeuten, dass die finanzielle Beteiligung der Dualen Systeme am Betrieb der Wertstoffhöfe entfallen und die Kosten letztlich von den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Cham getragen werden müssten - eine Erhöhung der Abfall- und Wertstoffentsorgungsgebühren wäre zwangsläufig die Folge.



Elektro- und Elektronikaltgeräte - "Vom Wohnzimmer zum Wertstoffhof"

Die Kreiswerke Cham haben schon vor Einführung der Rücknahmepflicht von Elektro- und Elektronikaltgeräten freiwillig Sammelstellen eingerichtet und die Geräte einer Verwertung zugeführt. Seit 2005 müssen die entsorgungspflichtigen Körperschaften Sammelstellen vorhalten. Das Sammelstellennetz wurde von damals acht auf mittlerweile alle 39 Wertstoffhöfe erweitert. Veränderungen bei den Annahme- bzw. Sortierkriterien mussten zwischenzeitlich umgesetzt werden. Eine neue und nicht unproblematische Herausforderung stellte sich zwar schon Ende 2015 ein und musste 2016 umgesetzt werden. Es hat sich herausgestellt, dass vor allem größere Lithiumbatterien (z.B. Ansteckakku von Handwerkzeugen), sogenannte Hochenergiebatterien, unter bestimmten Voraussetzungen zu Bränden in Sammelcontainern oder bei Verwertungsbetrieben führen können. Deshalb müssen Hochenergiebatterien, die nicht fest im Gerät verbaut sind, beim Wertstoffhofpersonal gesondert abgegeben werden, vom Personal in Plastiktüten verpackt, gesondert vom Wertstoffhof abgeholt und bei den Kreiswerken in Batteriefässer gegeben werden. Dies bedeutet einen wesentlichen Mehraufwand am Wertstoffhof und bei den Kreiswerken, der von den Herstellern dieser Batterien nicht entschädigt wird.



Abfuhrkalender mit Mehrwertfunktion

Der Online-Kalender für die Abfuhr der Restmüll-, Bio- und Papiertonne wurde von den Bürgerinnen und Bürgern durchaus positiv aufgenommen. Im Rahmen der Umstellung wurden zusätzlich Papierausdrucke in den Rathäusern der Städte, Märkte und Gemeinden aufgelegt. Die Anschlussnehmer konnten sich den Abfuhrplan auch per Post zusenden lassen. In diesem Jahr wurde der Abfuhrkalender um weitere Informationen ergänzt. Dies sind:

- Öffnungszeiten des Wertstoffhofes der betreffenden Gemeinde
- Liste der Wertstoffe, die auf diesem Wertstoffhof abgegeben werden können
- Liste der Haltestellen und Zeiten des Umweltmobils in der betreffenden Gemeinde
- Öffnungszeiten der Problemmüllsammelstelle bei den Kreiswerken Cham.



Problemmüllsammelstelle wird sehr gut angenommen

Die Problemmüllsammelstelle ist mittlerweile über ein Jahr in Betrieb und regelmäßig 14-tägig am Mittwoch in der Zeit von 13 bis 17 Uhr und jeweils am ersten Freitag im Monat in der Zeit von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Im Durchschnitt erfolgen rd. 11 Anlieferungen pro Sammeltag. Das Angebot wurde schon von weit über 500 Bürgerinnen und Bürgern, aber auch Kleingewerbebetrieben genutzt. Bereits über 15t Problemabfälle wurden einer umweltgerechten Entsorgung bzw. Verwertung zugeführt. Nach Abgabe der Abfälle werden diese in spezielle Sammelbehältnisse verpackt und bis zur Abholung in sogenannten Brandschutzcontainern zwischengelagert.



Zudem lässt sich feststellen, dass sich die Zahl der Anlieferer am Umweltmobil nicht verändert hat. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen sind die Öffnungszeiten ausreichend. Die Erhe-

bung von Gebühren, abzgl. evtl. Freimengen, stellt für die Anlieferer mit sehr wenigen Ausnahmen kein Problem dar.

Energieausweis für die Kreiswerke

Im Rahmen der Ausbildung können Absolventen der Technikerschule Waldmünchen bei einem abschließenden Zusatzlehrgang das Zertifikat als „Energie-Effizienz-Experte“ erwerben. Die Umweltschutztechniker Matthias Janker und Franz Aschenbrenner haben sich dafür das Verwaltungsgebäude der Kreiswerke ausgesucht und bewertet. Obwohl die Wärmeerzeugungstechnik dank eines Blockheizkraftwerkes selbst höchsten ökologischen wie ökonomischen Ansprüchen genügt, könnte der Primärenergieverbrauch durchaus geringer ausfallen. Der Energieausweis gibt Auskunft über den energetischen Zustand eines Gebäudes und setzt gleichzeitig Impulse, um Maßnahmen zur energetischen Sanierung einzuleiten.

Wertstoffhof Neukirchen erhält kirchlichen Segen



Wertstoffhöfe, wie hier in Neukirchen b. Hl. Blut, sind auch künftig notwendig und wichtige Stationen, um Schülerinnen und Schüler über den Sinn einer möglichst weitgehenden Zuführung von Wertstoffen zur Wiederverwertung aufzuklären.





Ein zuverlässiger Partner der Abfallentsorgung

Die Fa. Obermeier, Cham, ist seit Übertragung der Abfallentsorgung von den Gemeinden auf die Landkreise im Jahr 1976 ein zuverlässiger Vertragspartner der Kreiswerke Cham für die Entleerung der Restmüll-, Bio- und Papiertonnen in Teilbereichen des Landkreises Cham. Sie konnte im Oktober 2016 das 60-jährige Firmenjubiläum feiern. Landrat Franz Löffler bezeichnete die Fa. Obermeier in seinem Grußwort als einen Pionier der Abfallentsorgung. Er erinnerte an die Zeit, als der Müll noch mit Fuhrwerken entsorgt wurde. Heute aber ist die



Abfallentsorgung ein Teil der Daseinsvorsorge. Dafür braucht der Landkreis Cham Partner, auf die er sich verlassen kann. Für die Zuverlässigkeit und die immer gute Zusammenarbeit bedankte sich Landrat Franz Löffler sehr herzlich und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Entsorgung von Außenwanddämmungen wird vorübergehend zum Problem

„Styropordämmplatten“, die vor allem zur Dämmung von Außenwänden verwendet wurden, konnten bis Anfang 2016 über das Müllkraftwerk Schwandorf entsorgt werden. Eine Gesetzesänderung, die solche Dämmstoffe mit einem Herstellungsdatum bis einschließlich 2015 zu gefährlichen Abfällen erklärte, sorgte dafür, dass u.a. auch der Zweckverband Müllverwertung (ZMS) die Annahme dieser Abfälle „einstellte“. Gefährliche Abfälle stehen auf der Ausschlussliste des ZMS. Die Dämmstoffe sind mit Hexabromcyclododecan (HBCDD) belastet. In Gesprächen mit ZMS und Entsorgungsbetrieben konnte eine für alle Beteiligten akzeptable Lösung gefunden werden.



Beratung bei Gebäudeabbrüchen und Verwertung von Bauschutt - eine „Spezialität“ der Kreiswerke

Im letzten Kalenderjahr konnten durch die Kreiswerke Cham über 50 Gebäudeabbrüche begleitet werden. Dabei erhält der Bauherr Ratschläge und Informationen zum kostengünstigen und ordnungsgemäßen Rückbau von Altgebäuden. Im Rahmen der Beratungen hat sich als kostensparende Variante des Abbruchs das Ausräumen der Gebäude durch den Bauherrn und das Abbrechen durch eine Fachfirma herauskristallisiert.

Ein erhöhtes Augenmerk ist hierbei auf die Trennung der einzelnen Abfallfraktionen zu richten. Je sortenreiner die zu entsorgenden Abfälle anfallen, desto einfacher gestaltet sich die Entsorgung.

Die Hauptfraktionen und die dazugehörige kostengünstigste Entsorgung bzw. Verwertung:	
Mineralische Abfälle (Bauschutt)	werden in Bauschuttaufbereitungsanlagen zu Recyclingmaterial verarbeitet
Altholz (Balken, Bretter) – unbehandelt aus alten Häusern	sind als „Rohstoff“ für stilvolle Inneneinrichtungen z.B. von Lokalen sehr im Trend und können z.T. auch gewinnbringend veräußert werden.
Altholz (Balken, Bretter) behandelt und Einrichtungsgegenstände aus Holz	können über Entsorgungsbetriebe (z.B. Containerdienste) einer thermischen Verwertung zur Erzeugung von Energie zugeführt werden – kostengünstiger als über Müllkraftwerk
Kunststoffabfälle (Duschkabinen, Gartenmöbel, Regentonne, usw.)	wird kostenlos an allen Wertstoffhöfen im Landkreis Cham angenommen
Fensterglas	kostenlos Annahme bei den städtischen Wertstoffhöfen
Metall (Leitungen, Rohre)	gibt man an Schrotthändler ab oder an den Wertstoffhöfen
Elektrogeräte	werden ohne Kosten an allen Wertstoffhöfen angenommen

Wasserversorgung

Kreiswerke Cham – Wasserversorgung

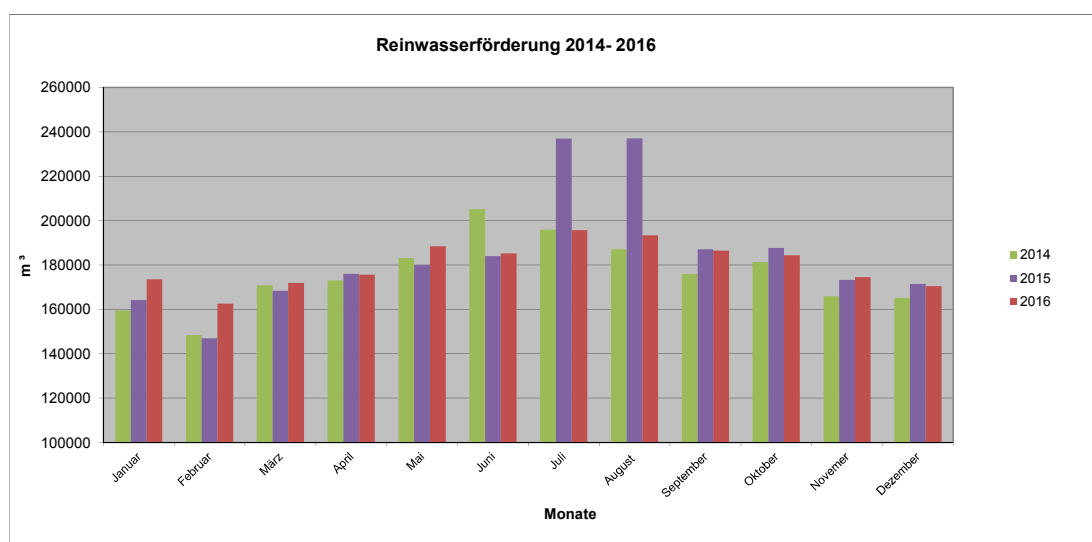
Trinkwasser ist für uns so selbstverständlich wie die Luft zum Atmen: Es steht immer zur Verfügung – zu jeder Tages- und Nachtzeit, in ausreichender Menge und in hoher Qualität. Wir nutzen Trinkwasser auf vielfältige Weise: als Erfrischungsgetränk, für die Zubereitung von Speisen und Getränken, zur Körperhygiene, zum Waschen von Kleidung und Geschirr

und zum Putzen. Die Kreiswerke Cham bieten eine sichere und zuverlässige Wasserversorgung als Daseinsvorsorge für die Menschen. Unser Anspruch ist es eine vorrausschauende Grundwasserbewirtschaftung und eine durchdachte Wasserversorgung zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis zu gewährleisten.

Wasserförderung

2016 zeigte sich im Vergleich der Vorjahre ein ausgeglichenes monatliches Förderverhalten ohne besondere Spitzen, wie sie im Jahr 2015 aufgetreten sind. Die höchste Tagesmenge

wurde mit 8.347 m³/d am 07.05.2016 gemessen. Die niedrigste Tagesmenge wurde am 02.10.2016 festgestellt.



Energieeffizienz Betrachtung bei Tiefbrunnen und Hauptpumpwerk

In der Grundwassergewinnung werden die Förderleistung der Brunnenpumpen, der Zustand der Filter und der Ablagerungen im Tiefbrunnen turnusmäßig kontrolliert. Eine Regenerierung des aktuell untersuchten Brunnens war nicht notwendig. Eine defekte Brunnenpumpe musste jedoch erneuert werden. Im Hauptpumpwerk Neubau wurde eine Rotation in einer Pumpenlinie durchgeführt und eine energieeffizientere Hauptpumpe angeschafft. Die Energieeffizienz Betrachtung der Pumpen sollte eine geringere elektrischer Leistung und weniger Stromverbrauch bei gleicher Förderleistung ergeben. Durch die Pumpenerneuerung wurde ein geringerer Jahresenergiebedarf bei gleichzeitiger Kosteneinsparung prognostiziert.



Bautätigkeiten und Erschließung von Baugebieten

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Versorgungsgebiet wurden zahlreiche Baumaßnahmen zum Unterhalt und zur Erweiterung des Leitungsnetzes durchgeführt.

U. a. wurden Baugebiete erschlossen und im Innerortsbereich korrosionsgefährdete Gussleitungen ausgetauscht, bei denen schon mehrere Rohrbrüche aufgetreten sind. Neue Fernsteuerkabel wurden zusammen mit dem Breitbandausbau verlegt. Im Zuge von Straßenbaumaßnahmen muss die Infrastruktur der Wasserversorgung meist weichen. So wurde entlang der Bundesstraße B 85 bei Roding und entlang des Ausbaus der CHA 25 des Landkreises Cham zwischen Reichenbach und Wald auf einer Länge von rund 3 km das Fernsteuerkabel neu verlegt.

Umlegung von Wasserleitungen

Der Neubau der B 85 Ortsumgehung Neubäu am See betraf zwei Wasserleitungen der Kreiswerke Cham: Die Fernwasserleitung an der Straßenkreuzung CHA 23 / B 85 und die Wasserleitung bei Kohlschlag. Die Herstellung einer neuen Straßenkreuzung mit den Wasserleitungen war laut Planfeststellungsbeschluss durchzuführen. Die Kosten der Baumaßnahmen trägt die Straßenbauverwaltung.



Wasserleitungssanierung mit U-Liner

Die Zubringerleitung Richtung Nittenau wurde in einem besonders gefährdeten Teilbereich entlang eines Steinbruchs auf einer Länge von 1.088 m mit einem sogenannten „U-Liner“ saniert. Bei dem patentierten System werden PE-Rohre unmittelbar nach der Extrusion in U-Form gefaltet. Der im Vergleich zum runden Rohr verringerte Querschnitt führt zu einem einfachen Einziehen des Rohres in die Altleitung. Druck und Wärme sorgen im Anschluss dafür, dass sich das in U-Form gefaltete Rohr aufweitet und sich an die Altleitung anschmiegt. Anwohner und der Straßenverkehr werden in ihrem Alltag gering beeinträchtigt und spüren kaum das Entstehen einer neuen langlebigen Leitung, da nur wenige Erdarbeiten dazu notwendig sind.



Teilsanierung der Wasserleitung am Marktplatz und St 2040 in Stamsried

Im Rahmen der Dorferneuerung erneuern die Kreiswerke Cham alle relevanten Wasserleitungen im Nahbereich des Marktplatzes Stamsried und der St 2040 im Zeitraum 2016 bis 2018 parallel zu den laufenden Tiefbaumaßnahmen anderer Gewerke. Ein Teilstück der Wasserleitung wurde 2016 schon fertiggestellt.

Zukunftsbüro

Erneuerbare Energien im Landkreis Cham - Sachstand

Der Anteil der erneuerbaren Energien im Landkreis Cham ist im Jahre 2015 wiederum angestiegen. Erneut ist dagegen der Gesamtverbrauch an Strom rückläufig. Eine der Ursachen dürfte der Direktverbrauch von Strom aus Erneuerbaren Energien (EE) sein. Ein weiterer As-

pekt liegt in der zunehmend positiven Haltung zur Energieeffizienz in Industrie, Haushalt, Handel und Gewerbe. Der Anteil des Stromes aus EE konnte im Landkreisgebiet auf 60,5 % des Jahresverbrauches gehoben werden.

	2015	2014	2013	2012
PV	183.846.583	180.054.144	163.603.797	159.448.529
Wasser	16.243.377	18.664.517	24.653.852	23.205.285
Biogas	157.130.457	141.455.315	133.074.967	132.568.230
Wind	739.734	717.947	675.697	1.130.621
BHKW	27.882.507	26.658.020	24.110.268	20.168.370
EE gesamt	385.842.658	367.549.943	346.118.581	336.521.035
Strom ges.	638.151.524	653.661.687	677.486.272	688.737.796
Anteil EE/%	60,5	56,2	51,1	48,9

10.000-Häuser-Programm mit Energie-BonusBayern

Da rund 40 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs in Bayern auf den Gebäudesektor entfallen und ein überwiegender Teil davon auf die Wärmeerzeugung, hat die Bayerische Staatsregierung das 10.000-Häuser-Programm mit dem EnergieBonusBayern aufgelegt. Es ergänzt bereits vorhandene Förderprogramme und ist mit diesen kombinierbar.

Um dieses Förderinstrument vorzustellen, hat die Regierung der Oberpfalz zusammen mit dem Zukunftsbüro im April eine überregionale Informationsveranstaltung für Fachleute angeboten. Eingeladen waren insbesondere Energieberater, Baufachleute, Kaminkehrer, Heizungsbauer sowie Elektriker. Um das Angebot abzurunden, gab es zusätzlich einen Vortrag mit einem Referenten der KfW sowie zum Förderangebot der BAFA.

Energy Scouts

Ein Projekt, das aus der Zusammenarbeit mit der Bioenergie-Region Straubing-Bogen er-

wachsen ist, ist die Einrichtung der „Energy Scouts“. Die 18 ehrenamtlichen Berater aus 14 Gemeinden sind in Sachen „Energieeffizienz“ tätig.

Die Energy Scouts stehen für die Bürgerinnen und Bürger in ihrer Heimatgemeinde und teilweise auch darüber hinaus als Ansprechpartner für eine Impulsberatung kostenfrei zur Verfügung. Die Tätigkeit betrifft Energie- und Sanierungsfragen, sowie Heizungserneuerungen bis hin zu Fördermitteln.

Im Herbst gab es einen gemeinsamen Workshop für die Energy Scouts im Hause der Kreiswerke. Der herausragende Tagesordnungspunkt war ein Fachgespräch mit Energie-Effizienz-Experten. Da die Praxis vor Ort häufig viel weitergehende Erkenntnisse als die veröffentlichten Förderrichtlinien und Schulungen zeigen, gaben zwei Energieberater einen Einblick in ihre tägliche Arbeit.

Aus den Erkenntnissen und Erfahrungen der beiden Energie-Effizienz-Experten ergaben sich interessante Ansätze für die eigene Tätigkeit der Energy Scouts.

Kreiswerketage



Die Kreiswerketage sind ein fester Bestandteil im Informationsprogramm der Kreiswerke Cham. In diesem Rahmen wurde z.B. ein Vortrag über die Möglichkeiten der Nutzung einer eigenen Stromversorgung durch Photovoltaikanlagen in einem Unternehmen oder Privathaushalt angeboten. Dazu informierte Frau Dipl. Ing. Franziska Materne, von C.A.R.M.E.N. e.V. Neben den Rahmenbedingungen wie EEG-Vergütung wurden technische, rechtliche und wirtschaftliche Aspekte betrachtet. Ebenso wurden Wege aufgezeigt, wie der Strombezug mittels Eigenverbrauch, Speicherung und der Nutzung des Lastmanagements optimiert werden kann.

„Die Zukunft unserer Stromversorgung“ stand im Fokus eines weiteren Kreiswerketages. Auf Grund der enormen Anzahl von dezentralen Einspeiseanlagen, die zum großen Teil wetterabhängig arbeiten, ist zur Stabilität unseres Stromnetzes ein entsprechender organisatorischer und regelungstechnischer Aufwand zu gewährleisten. Dazu bot die Mitbegründerin des Leipziger Direktvermarkters „energy-to-market“ (e2m), Annette Keil, einen informativen Vortrag an.

Nach ihren Ausführungen wird die Netzstabilität durch Systemdienstleistungen über dezentrale Anlagen wie Biogas, den sicheren Betrieb von virtuellen Kraftwerken einschließlich Speichern, über Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) sowie durch schaltbare Lasten (AbLav) sichergestellt. Besonders Biogasanlagen sind hochflexible Anlagen, denen im Zuge der Energiewende eine viel weitreichendere Rolle zukommt.

Beim dritten Kreiswerketag im Jahre 2016 stand die „Optimierung des Eigenverbrauchs durch elektrische Speicher“ im Vordergrund. In den letzten 10 bis 15 Jahren haben sich viele Hausbesitzer eine PV-Anlage angeschafft.

Da die Sonne nicht immer dann scheint, wenn Strom benötigt wird oder kein Energiebedarf besteht, wenn sie scheint, muss der überschüssige Strom zwischengespeichert werden. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin am Technologiezentrum für Energie in Ruhstorf a. d. Rott (TZE), Barbara Poisl (M. Sc.), die sich mit dem Fachgebiet „Systemintegration von elektrischen Speichersystemen“ beschäftigt, referierte zu den Aspekten Notwendigkeit von Energiespeichern für die Energiewende, Energiespeichertypen, Heimanwendungen, Systemkonzepte und Dimensionierungen.



Oberpfälzer Biogasstammtisch

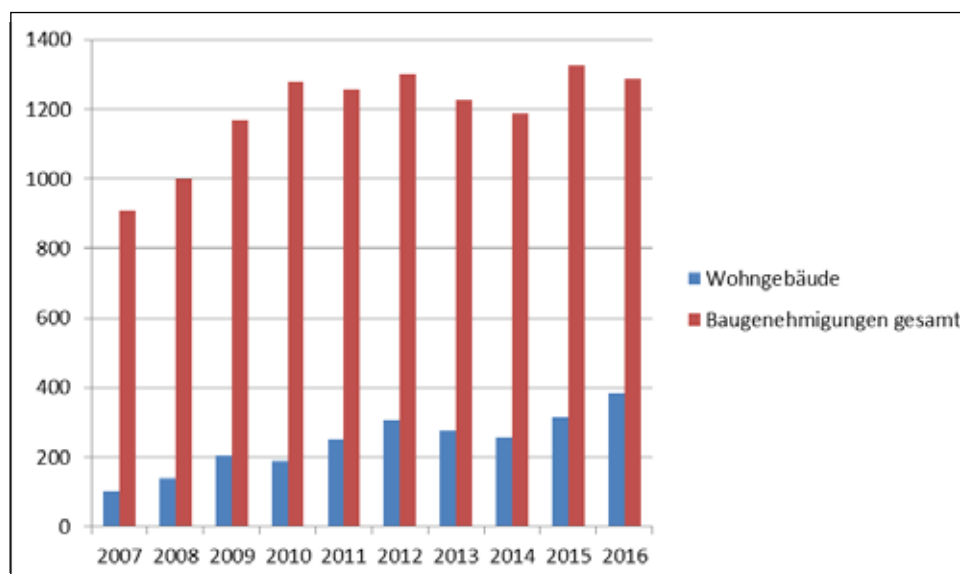
Anfang Dezember hatte der Fachverband Biogas zusammen mit dem Zukunftsbüro Anlagenbetreiber zum 57. Oberpfälzer Biogasstammtisch in Cham geladen. Die beiden Hauptthemen waren der Anbau und die Nutzung der Durchwachsenen Silphie zur Optimierung von Biogasanlagen. Der Referent, Ralf Brodmann aus Ostrach im Bodenseekreis referierte über seine bereits fünfjährigen Erfahrungen. Als weiterer Hauptreferent informierte Rechtsanwalt Dr. Helmut Loibl von der Regensburger Kanzlei Paluka Sobola Loibl & Partner über wesentliche Aspekte des EEG 2017 unter dem Thema „Das EEG 2017 stellt die Weichen für die Zukunft Ihrer Biogasanlage: Was ist jetzt zu tun, vorzubereiten, zu optimieren?“ Die etwa 80 Teilnehmer verfolgten die Neuigkeiten mit großem Interesse.

Energie-Stammtisch in Arnschwang

In Zusammenarbeit mit dem Zukunftsbüro des Landkreises Cham und auf Initiative des Arnschwanger Energy-Scouts Johann Christl findet seit September jeden 2. Mittwoch im Monat eine Gesprächsrunde für alle an dem Bereich „Energie“ Interessierten statt. Die Themengebiete sind breit gestreut. Sie reichen von Energie- und Sanierungsfragen über Heizungsenergieerneuerung bis hin zu Fördermitteln. Auch Solarthermie, Photovoltaik und Batteriespeicher sowie Stromversorgung und vieles mehr liegen im Interesse der Teilnehmer.

Bauwesen

Baugenehmigungen (2007 – 2016)



Wohnungsbau im Landkreis Cham boomt weiterhin

Gefördert durch das niedrige Zinsniveau und die gute Wirtschaftslage im Landkreis Cham wird insbesondere im Bereich des Wohnungsbaus weiter kräftig investiert. Die extrem niedrigen Zinsen machen das Bauen besonders attraktiv und lassen für viele den Traum von den eigenen vier Wänden Wirklichkeit werden.

Baugenehmigungen 2015

Vorhabensart – Zahl – Baukosten/EUR

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/EUR
Wohnhäuser	315	100.978.357 €
Wohnungs-An-, Um-, Ausbauten	207	14.954.025 €
Gewerbliche Vorhaben	95	36.665.600 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	231	25.104.000 €
Öffentliche Vorhaben	29	29.025.500 €
Sonstige Vorhaben	449	21.946.156 €
Gesamtsumme	1326	228.673.638 €

Baugenehmigungen 2016

Vorhabensart – Zahl – Baukosten/EUR

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/EUR
Wohnhäuser	384	123.672.370 €
Wohnungs-An-, Um-, Ausbauten	223	18.205.800 €
Gewerbliche Vorhaben	89	25.930.200 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	107	12.856.000 €
Öffentliche Vorhaben	21	3.989.500 €
Sonstige Vorhaben	465	17.852.000 €
Gesamtsumme	1289	202.505.870 €

Nachdem die Zahl der Baugenehmigungen für Wohngebäude bereits 2015 um 21,6 % gestiegen ist, erhöhte sich die Zahl der Baugenehmigungen für die Neuerrichtung von Wohnhäusern im Jahr 2016 nochmals um 69 (21,9 %). Auch die Zahl der neuen Bauanträge für Wohngebäude stieg im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr erneut um 9,5 % bzw. 34 Anträge auf insgesamt 393 Bauanträge für Wohngebäude. Der Großteil der Bauanträge bzw. Genehmigungen für Wohnbauvorhaben bezieht sich dabei weiterhin auf Ein- und Zweifamilienhäuser. Aus diesem Anstieg der Baugenehmigungen für Wohnhäuser resultiert auch eine Erhöhung der dafür erforderlichen Investitionen auf ca. 123.672.000 €.

Die Gesamtzahl der erteilten Baugenehmigungen reduzierte sich im Jahr 2016 um 2,8 % von 1326 im Jahr 2015 auf 1289 im Jahr 2016. Dies ist vor allem auf einen starken Rückgang im Bereich der landwirtschaftlichen Vorhaben zurückzuführen, die sich im Jahr 2015 mehr als verdoppelt hatten. Die Gesamtzahl der Bauanträge hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % von 1377 auf 1447 erhöht.

Die Baukostensumme aller genehmigter Vorhaben reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,4 % auf 202.505.870 €.

Denkmalschutz

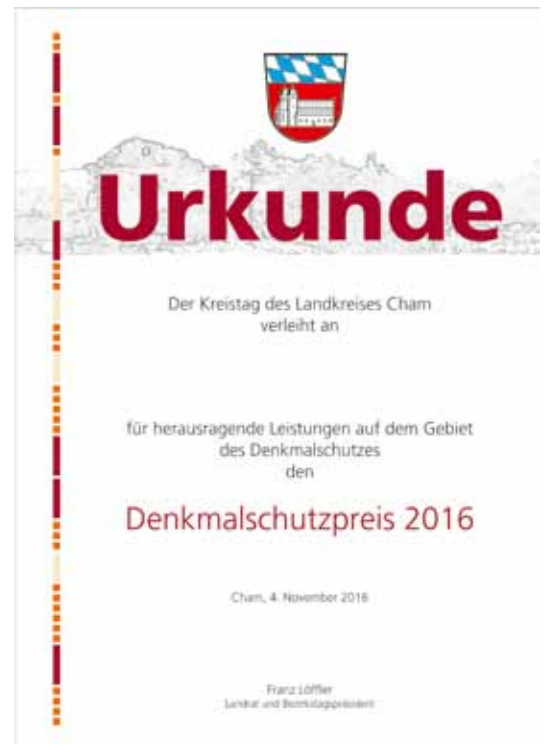
Denkmalschutz

Aufgabe des Denkmalschutzes ist es, das baukulturelle Erbe für die Nachwelt zu erhalten. Die Schutzbestimmungen des Denkmalschutzgesetzes gelten für Baudenkmäler, Bodendenkmäler und bewegliche Denkmäler. An den Baudenkmalern lassen sich politische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen der letzten Jahrhunderte in unserer Gesellschaft ablesen und anschaulich erfahren.

Jede bauliche Veränderung eines Denkmals, z. B. die Reparatur des Daches, der Fenster oder der Fußböden, ein neuer Anstrich der Fassaden oder Umbaumaßnahmen bedarf einer denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis. Eine Erlaubnis ist auch dann notwendig, wenn in der unmittelbaren Nähe eines Baudenkmalms oder innerhalb eines Ensembles Maßnahmen durchgeführt werden sollen, die sich auf den Bestand oder das Erscheinungsbild des Baudenkmalms oder des Ensembles auswirken können. Schließlich bedarf der Erlaubnis auch, wer auf einem Grundstück nach Bodendenkmälern graben oder zu einem anderen Zweck Erdarbeiten vornehmen will, obwohl er weiß oder vermutet oder den Umständen nach annehmen muss, dass sich dort Bodendenkmäler befinden. Im Vorfeld eines entsprechenden Erlaubnisverfahrens ist es sinnvoll und notwendig, die Maßnahme mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege als Fachbehörde und dem Landratsamt Cham als Unterer Denkmalschutzbehörde, die für die Erteilung der Erlaubnis zuständig ist, abzustimmen. Die vorherige Abstimmung ist insbesondere auch Voraussetzung für eine eventuelle finanzielle Förderung der Maßnahme oder die Inanspruchnahme denkmalbezogener Steuervorteile. Hierzu hält das Landratsamt Cham regelmäßig Sprechstage mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege ab.

Im Jahr 2016 hat der Landkreis Cham 10 Projekte zum Schutz und zur Erhaltung der Baudenkmäler mit insgesamt 83.000 € gefördert. Unter den geförderten Objekten befanden sich 7 Profanbauten und 3 Sakralbauten. Damit konnte erneut ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung überörtlich bedeutender Baudenkmäler im Landkreis Cham geleistet werden.

Im Jahr 2016 wurden 82 Erlaubnis- und Zuschussverfahren durch die Untere Denkmalschutzbehörde durchgeführt.



Wohnungsbauförderung

Um das Angebot an preisgünstigem Wohnraum zu erhöhen, aber auch um die Wohneigentumsbildung gerade auch für junge Familien im ländlichen Raum zu fördern bzw. um den speziellen Wohnbedürfnissen von Menschen mit Behinderung Rechnung zu tragen, bietet der Freistaat Bayern verschiedene finanzielle Förderprogramme an.

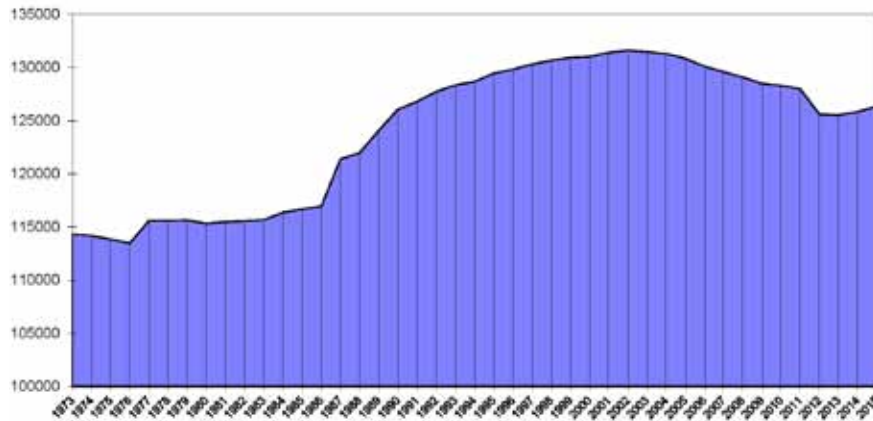
Mit den dem Landratsamt Cham zugewiesenen Fördermitteln konnten im Jahr 2016 insgesamt 12 Familien unter Berücksichtigung der sozialen Dringlichkeit und der Wohnhausgröße im Bayerischen Wohnungsbauprogramm gefördert werden. Im Bayerischen Zinsverbilligungsprogramm waren 13 Förderungen möglich.

Um in diesen Programmen gefördert zu werden, ist die Einhaltung einer Einkommensgrenze, ein Mindesteigenkapital sowie eine angemessene Wohnfläche nachzuweisen.

Von den zugewiesenen Mitteln im Wohnungsbauprogramm wurde darüber hinaus bei 23 Haushalten die Anpassung von Wohnraum an die Belange von Menschen mit Behinderung gefördert.

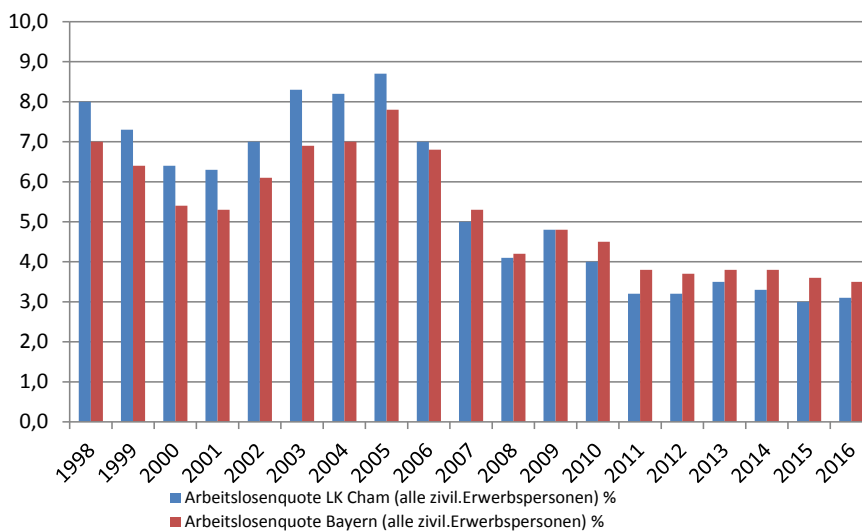
Der Landkreis Cham in Zahlen

Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Cham



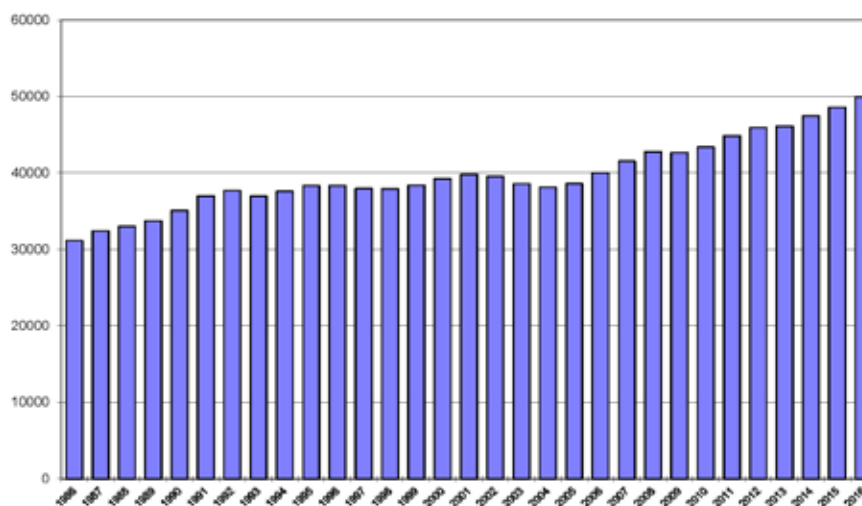
Quelle:
Bay. Landesamt
für Statistik und
Datenverarbeitung

Entwicklung der Arbeitslosenquote



Quelle:
<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Quelle:
<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Landratsamt Cham

Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
09971 78-0
Telefax
09971 78-399
E-Mail
poststelle@lra.landkreis-cham.de
Internet
www.landkreis-cham.de

BÜRGERSERVICE

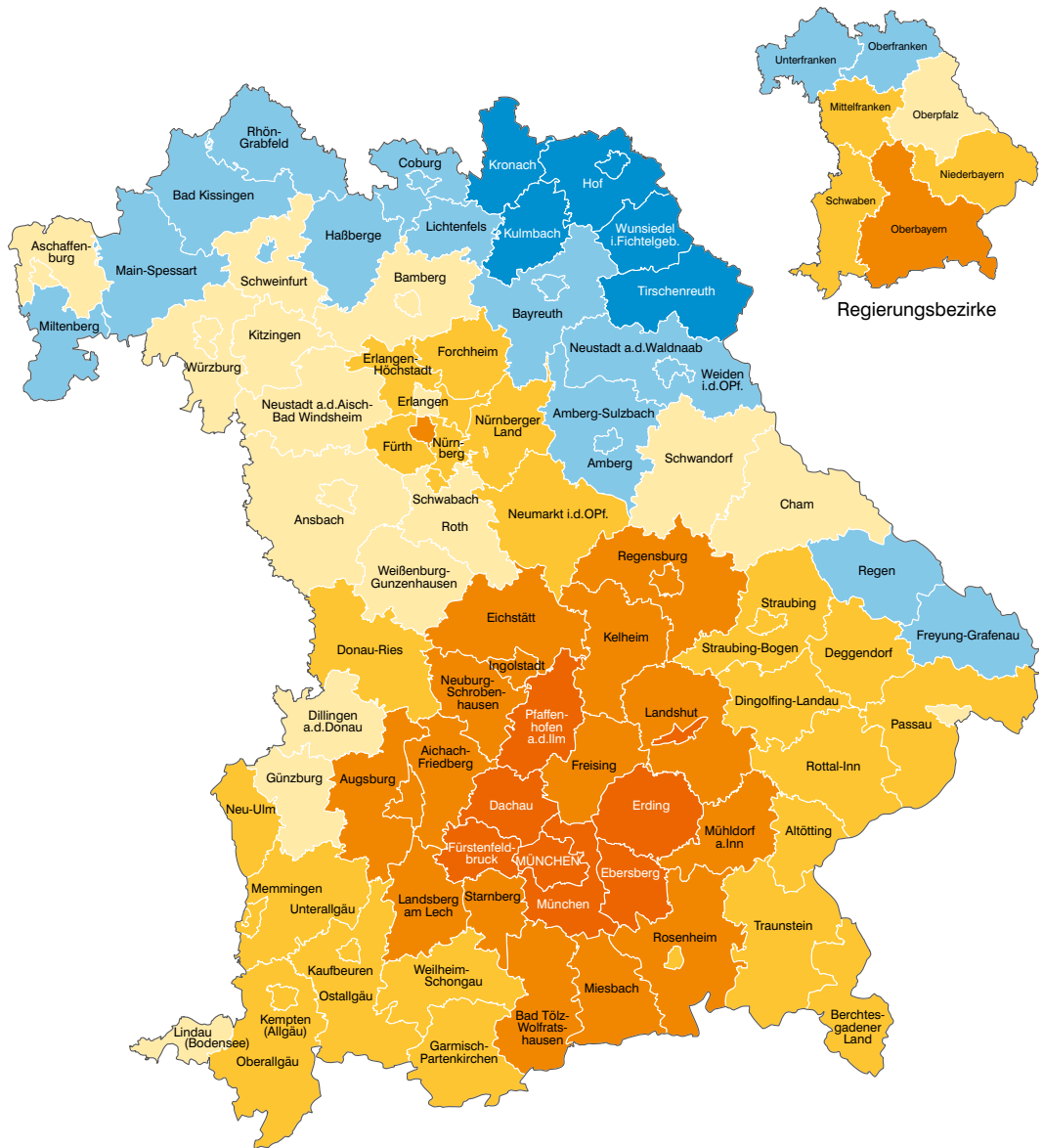
Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
09971 78-415

PRESSESTELLE

Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
09971 78-272
Telefax
09971 845-272
E-Mail
pressestelle@lra.landkreis-cham.de



Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns
Veränderung 2035 gegenüber 2015 in Prozent



Veränderung 2035 gegenüber 2015
in Prozent

Veränderung in Prozent	Häufigkeit
unter -7,5 „stark abnehmend“	6
-7,5 bis unter -2,5 „abnehmend“	17
-2,5 bis unter 2,5 „stabil“	20
2,5 bis unter 7,5 „zunehmend“	27
7,5 bis unter 12,5 „stark zunehmend“	18
12,5 oder mehr „sehr stark zunehmend“	8

Minimum: Lkr Wunsiedel i.Fichtelgebirge -15,2 %
Maximum: Lkr Dachau +17,2 %
Bayern: +5,4 %